Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Donnerstag, den 24. Juli 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 174

Für Sozialisirung.

Das ist das allgemeine Ziel der jetzigen deutschen Regierung.

Warnung vor Aufstand!

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Weimar, 24. Juli In einer Ansprache an die deutsche Nationalversammlung spielte der Ministerpräsident Gustav Adolph Bauer auf die neuesten Streiks an. Er warnte das Land vor einer überstürzten Revolution, welche nur eine Gegenrevolution sein und zu Unheil führen könnte.

Der Premier gab zu, daß die großen Massen des Volkes Grund zur Unzufriedenheit hätten, und sagte, es sei die Aufgabe der Regierung, jeden gerechten Grund hierfür aus dem Wege zu räumen. Das Heilmittel sei zunächst ein Gesetz, welches die Arbeiterräte und die wirtschaftlichen Räte regele.

Ferner kündigt er an, es werde eine Vorlage eingebracht werden, die elektrischen Kraftanlagen zu nationalisieren und auch die Förderung von Braunkohle gesellschaftlich betreiben zu lassen. In einer längeren Auseinandersetzung erklärte er, die Regierungspolitik im Allgemeinen sei eine solche der Vergesellschaftlichung; und auf die Sozialisierung der Braunkohlenbergwerke werde diejenige anderer Bergwerke folgen. Ein demokratischer Staat im Besitz der Eisenbahnen, der elektrischen Betriebe und der Bergwerke werde in der Lage sein, dem wirtschaftlichen Betriebe Deutschlands jene befriedigende Form zu geben, welche er für richtig und möglich halte.

„Die Arbeiterräte," fügte er hinzu, „im Verein mit den wirtschaftlichen Distriktsräten und unter der Oberleitung des Reichswirtschaftsrates, der noch geschaffen werden soll, werden von der Regierung als die Vorläufer und die schließlichen Säulen der Vergesellschaftlichung angesehen.

Die Regierungspolitik wird auch darauf gerichtet sein, die überflüssige Einfuhr von Luxusartikeln zu verhindern und besonders alle Einfuhrwaren auszuschließen, von denen es wahrscheinlich ist, daß sie den Arbeitsmarkt ungünstig beeinflussen.

Wir werden tüchtig arbeiten und alle Nachegedanken von uns weisen müssen. Wir werden unser nationales Leben erneuern, das dem nationalen Gedanken die Grundlage des Völkerbundes zu geben hat. Auf dem Wachstum und der Stärkung dieses Gedankens muß unsere Hoffnung beruhen, und von ihm muß eine Durchsicht des Völkerbundvertrages kommen."

Die großzügigen Finanzpläne.

Das vom Finanzminister Erzberger und einer Gruppe Finanzexperten ausgearbeitete neue Steuersystem, durch das jährlich 25 Milliarden Mark aufgebracht werden sollen und das in vollständiger Uebereinstimmung mit dem Finanzreformprogramm steht, wurde in der „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" veröffentlicht.

8 Milliarden sollen aus Kriegssteuern, und die übrigen 17 Milliarden aus neuen Steuerquellen aufgebracht werden. Die erste derselben besteht in einer bedeutenden Erhöhung der Besteuerung der Geschäftsumsätze. Die zweite neue Steuerquelle wird als „das Reichsnotopfer" bekannt sein, und als dritte müssen die Lebensbedürfnisse herhalten.

Einen wichtigen Teil des Programms bildet die Reichseinkommensteuer auf die Zinsen angelegter Kapitalien, in Höhe von 25 bis 30 Prozent, die nach einem Absinkungssystem erhoben wird, durch das Ungleichheiten geebnet, und kleine Kapitalisten vor Ueberbürdung geschützt werden.

Diese neuen Steuern sollen am 1. April 1920 in Kraft treten. Ein großes Beamtenheer wird nötig sein, um dieses System durchzuführen. Zu diesem Behufe werden „Finanzbureaudistrikte" errichtet und die Beamten müssen einen Instruktionskursus in einer Expertenschule absolvieren. Diese, dem Finanzminister unterstehenden Bureaus, werden am 1. Oktober eröffnet, und in der früheren Stadtkommandantur wird eine Reichseigentumsverwaltungsstelle als oberste Steuerbehörde errichtet.

Minister Erzberger teilt mit, daß Deutschland den Alliierten am 1. Mai 1920 20 Milliarden Mark in Gold bezahlen muß. Das könne mit Hilfe der verschiedenen Beträge geschehen, die Deutschland von den Alliirten gutgeschrieben würden.

Ein ungewöhnlich umfangreiches Reglement von Maßregeln zur Verhinderung von Steuerhinterziehung wurde von Minister Erzberger vorgelegt. Darunter befindet sich die bereits schon angekündigte Abstempelung aller Wertpapiere und ein Kontrollsystem des gesamten Banknotenumlaufs, durch das Erzberger große Summen Gold in Umlauf zu bringen hofft, die jetzt versteckt gehalten werden. Deutsches Eigentum im Auslande wird unter Regierungskontrolle gebracht und von seinen Eigentümern nicht deklariertes Eigentum zur Besteuerung gebracht.

Minister Erzberger gibt zu, daß die beabsichtigten Maßregeln geradezu brutal seien, aber es gebe kein anderes Mittel, um das versteckte Geld und die außer Landes geschafften Wertpapiere zum Vorschein zu bringen. Um Betrügereien vorzubeugen, sind schwere Strafen vorgesehen.

Das Weißbluten des deutschen Viehbestands.

Paris, 24. Juli. Deutschland muß an Frankreich 500 Hengste, 300 Füllen, 90,000 Milchkühe, 100,000 Schafe und 10,000 Ziegen abtreten, laut Berichts an die französische Friedenskommission unter Vorsitz von Rene Viviani. Ferner an Belgien 200 Hengste, 300 Mähren, 50,000 Kühe, 40,000 Stück Jungvieh, und zwar innerhalb drei Monate. (In Otto Marx' Korrespondenz an die „Abendpost" schon vor acht Tagen mitgeteilt. Anm. der Red.)

Oberschlesien als eigner Staat?

Berlin, 24. Juli. (Ueber London). Es wird jetzt auch amtlich angekündigt, daß Oberschlesien, auch wenn es sich unter der zu veranstaltenden Urabstimmung des Volkes dafür entscheidet, deutsch zu bleiben, ein selbständiges Gebiet mit eigener Regierung werden soll.

Nach Mitteilungen aus andere Quelle sollen Grottkau, Neisse und ein Teil von Neustadt, sowie ein solcher von Zülzerlandbezirk deutsch bleiben, und ein Teil des Bezirks Ramslau an Polen gehen, und „war ohne Volksabstimmung. Der Staatskommissär Hönig soll, wie es heißt, seinen Posten behalten.

Weil er „52 Deutsche tötete".

Ottawa, Kanada, 24. Juli. (Bericht vom „Universal Service".) Mehrere hervorragende Anwälte haben ihre Dienste unentgeltlich dem Korporal Koneval angeboten, welcher jüngst unter einer Mordanklage verhaftet worden war, nachdem er dazu auserkoren worden, die große Siegesparade dahier am letzten Samstag zu führen. Diese Ehre wurde ihm nämlich zugedacht, weil ihm nachgesagt wird, daß er 52 Deutsche im Kampf „eigenhändig" getötet habe; daher auch das obige Anerbieten von Anwälten, ihn im jetzigen Prozeß frei zu verteidigen.

Koneval hatte in einem Radau den Zweiradhändler William Artick getötet, behauptet aber, in Notwehr gehandelt zu haben.

Das Hauptproblem.

Anpassung des Straßenbahnbetriebs an den achtstündigen Arbeitstag.

Aussichten sind nicht günstig.

Von gutunterrichteter Seite verlautet, daß Entgegenkommen der Angestellten unbedingt nötig ist, wenn eine befriedigende Lösung gefunden werden soll.

Die Aussichten auf Einführung des achtstündigen Arbeitstags für die Angestellten der Straßen- und Hochbahnen, die von deren Vertretern gefordert wird, sind, wie heute von gutunterrichteter Seite verlautete, nicht gerade günstig. Im Gegenteil, alle Anzeichen deuten daraufhin, daß die Verhandlungen zwischen den Leitern der Straßen- und Hochbahnsysteme und ihren Angestellten ergebnislos verlaufen werden, wenn die Vertreter der Angestellten sich nicht hinsichtlich des achtstündigen Arbeitstags zu Zugeständnissen bereit finden. Die Hauptschwierigkeit, wenn nicht die einzige Schwierigkeit, die sich der Einführung des achtstündigen Arbeitstags für die Straßen- und Hochbahnsysteme entgegenstellt, ist technischer Natur, ist eine Frage des Betriebs. Wie heute von gut unterrichteter Seite verlautete, hängt die Einführung des achtstündigen Arbeitstags ganz davon ab, ob die Rundfahrten, hauptsächlich die auf den Durchlinien, dem achtstündigen Arbeitstag angepaßt werden können. Nach diesem Gewährsmann beträgt die Länge einzelner dieser Rundfahrten oder zweier oder dreier dieser Rundfahrten mehr als acht Stunden. In diesem Fall würde ein Angestellter entweder die angefangene Rundfahrt beenden müssen, was ihn zu anderthalbfachen Lohn für Ueberzeit berechtigen würde, oder er müßte, wenn seine acht Stunden abgelaufen sind, durch einen anderen Angestellten ersetzt werden, oder er müßte schließlich, wenn er eine oder zwei Rundfahrten gemacht hätte, die nicht acht Stunden dauerten, für den Rest des Arbeitstags bis zu acht Stunden anderweitig beschäftigt werden müssen. Auf alle Fälle würde die Einführung des achtstündigen Arbeitstags, wenn die Gesellschaft nicht von vornherein sich zu Ueberstunden mit anderthalbfachen Lohn verstehen will, eine gründliche Umwandlung aller Fahrpläne nötig machen. Auch das würde nach der Ansicht von gutunterrichteter Seite die Frage nicht völlig lösen.

Die Hauptschwierigkeit.

Wie verlautet, bemühen sich die Leiter der Straßenbahnsysteme und die Mitglieder der staatlichen Nutzeinrichtungskommission, eine Lösung zu finden, die den Forderungen der Angestellten so viel als möglich entspricht, ohne den Linien allzu große Ausgaben aufzubürden, die schließlich vom großen Publikum gedeckt werden müssen. Sie sind bemüht, die Länge der Rundfahrten so einheitlich wie möglich zu gestalten und dem achtstündigen Arbeitstag so viel wie möglich anzupassen. Gleichzeitig aber machen sie kein Hehl daraus, daß ihnen dies nicht oder nur unvollkommen gelingen wird. Sie erwarten, daß die Vertreter der Angestellten sich in dieser Beziehung entgegenkommend zeigen werden, und schlagen vor, den allgemeinen Arbeitstag der Länge der durchschnittlichen Rundfahrt bez. mehrerer Rundfahrten anzupassen. D. h. wenn eine Rundfahrt auf der einen Linie, oder zwei Rundfahrten einer anderen Linie oder drei Rundfahrten einer dritten Linie acht und eine halbe Stunde dauern, so soll acht und eine halbe Stunde als der durchschnittliche Arbeitstag angesehen werden. Ob sich die Angestellten dazu bereit finden werden, ist natürlich eine andere Frage.

Die Leiter der Straßen- und Hochlinien und die Mitglieder der Nutzeinrichtungskommission hatten heute eine weitere Konferenz, in der ausschließlich die Frage der Länge des Arbeitstags besprochen wurde.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute abend und morgen; heute abend kühler. Sanfte bis mäßige nördliche bis östliche Winde.

Illinois: Klar heute abend und morgen, keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme, nur wird es in der Nähe des Michigan Sees heute abend kühler sein.

Wisconsin und Iowa: Klar heute abend und wahrscheinlich auch morgen, keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Indiana: Klar heute abend und morgen; im äußersten nordwestlichen Teil heute abend ein wenig kühler.

Lieber: Wichigan: Klar heute abend und morgen; in den südöstlichen und mittleren Teilen heute abend ein wenig kühler.

Sonnenuntergang, heute: 8:17.
Sonnenaufgang, morgen: 5:36.
Mondaufgang: Morgen früh 3:55.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	92	3 Uhr morgens	76
4 Uhr nachm.	92	4 Uhr morgens	76
5 Uhr nachm.	92	5 Uhr morgens	74
6 Uhr abends	92	6 Uhr morgens	74
7 Uhr abends	91	7 Uhr morgens	75
8 Uhr abends	89	8 Uhr morgens	75
9 Uhr abends	85	9 Uhr morgens	76
10 Uhr abends	82	10 Uhr vorm.	76
11 Uhr abends	81	11 Uhr vorm.	76
12 Uhr mitternacht	79	12 Uhr mittags	78
1 Uhr morgens	79	1 Uhr nachm.	78
2 Uhr morgens	78	2 Uhr nachm.	75

Im Kongreß.

Die Tom Mooney Sache.

Repräsentantenhaus und Senat sind gezwungen, sich mit der Sache zu befassen

Washington, 24. Juli. Staatssekretär Lansing, der heute von Paris heimgekehrt ist, hatte eine lange Konferenz mit dem Präsidenten im Weißen Haus während des Vormittags. — Die Konferenzen mit den Senatoren über das Völkerbundabkommen haben heute eine Unterbrechung erfahren, sollen aber fortgesetzt werden.

Washington, 24. Juli. Im Senat wurde die Beratung des Friedensvertrages fortgesetzt. Sen. Robinson, Dem., Arkansas, begeisterte sich über den Gedanken, daß Japans Beweggründe für die Inbesitznahme von Schantung über jeden Argwohn erhaben seien, und daß die Provinz schließlich an China zurückgegeben werden würde. „Es ist von einem Senator behauptet worden, daß durch den Vertrag Schantung mit seinen vierzig Millionen Einwohnern von China losgerissen und an Japan geschenkt wird. Das in Frage stehende Gebiet beschränkt sich auf ungefähr zweihundert Quadratmeilen Land und eine ebenso große Wasserfläche." (Alle heute zum Wort gekommenen Freunde des Völkerbundabkommens sprachen auch von 30 bis 40 Millionen Einwohnern. Anm. d. Schriftleitung.)

Washington, 24. Juli. Der Vertrag, nach welchem die Vereinigten Staaten Frankreich im Falle eines unprovozierten Angriffes seitens Deutschlands zuhilfe zu kommen haben, wurde heute von Präsident Wilson dem Senat zugesandt. Senator Brandegee, Rep., Connecticut, hatte im Senat einen Journalartikel verlesen, der den Wortlaut des Vertrages dahin zitierte, daß er zwecks Ratifizierung „zu der gleichen Zeit" wie der Friedensvertrag mit Deutschland vorgelegt werden solle.

Thom. Mooney.

Washington, 24. Juli. Der Bericht des Sonderagenten des Justizdepartements, John B. Densmore, über den zum Tode verurteilten Thomas J. Mooney wurde gestern dem Hause auf einen besonderen darauf bezüglichen Beschluß erstattet. Auf Grund eingehender persönlicher Untersuchung berichtet der Beamte, der jetzt der Direktor des Bundesausstellungsdienstes ist, daß er die seinem Bericht zugrunde liegenden Tatsachen eingesammelt hat, ohne daß die Behörden von San Francisco eine Ahnung davon gehabt haben. Zum größten Teil wurden die Beweismittel durch ein Diktophon erhalten, das sich in dem Bureau des Bezirksstaatsanwalts Fickert, der den Prozeß geleitet hat, befand. Sie liefern den Beweis, daß Mooney keine volle Gerechtigkeit bei seinem Prozeß zuteil geworden, sondern er das Opfer von Korporationsinteressen in San Francisco geworden ist, die die Gewerkschaften in schlechten Ruf bringen und die „Gewerkschafts-Werkstätte" beseitigen wollten. Die ganze Untersuchung, sagt Herr Densmore, zielte nicht auf den Nachweis der Schuld des Angeklagten hin, sondern war eine vorher abgekartete Geschichte. (Mooney ist wegen angeblicher Beteiligung an einem Bombenattentat bei der Bereitschaftsparade in San Francisco zum Tode verurteilt, vom Gouverneur von Kalifornien zu lebenslänglichem Zuchthaus „begnadigt" worden, während seine unter der gleichen Anklage verfolgte Gattin in einer späteren Geschworenenverhandlung freigesprochen worden ist.)

In dem Begleitschreiben gibt der Arbeitssekretär die folgenden Gründe für seine Weigerung an, Densmore die Rückkehr nach San Francisco zu gestatten, um vor den Geschworenen zu zeugen: „Am 30. November 1918 erhielt ich ein Telegramm von Edmund P. Magan, Vorsitzer des Superior Court in San Francisco, mit der Bitte, Herrn Densmore anzuweisen, sofort nach San Francisco zu fahren und sich bei dem Obmann der Großgeschworenen, William H. McCarthy, als Zeuge zu melden. Ich habe dies abgelehnt, erstens, weil die Großgeschworenen ungefähr sechs Monate ununterbrochen in Sitzung gewesen waren, während welcher Zeit Distriktsanwalt Fickert als ihr Rechtsberater wirkte. Der Densmore-Bericht warf ein schlechtes Licht auf Fickert. Zweitens, weil in dem Bericht von mehreren namentlich erwähnten Geschworenen gesagt wurde, daß sie mit gewissen „Geschworenen-Bestechern" ungehörige Beziehungen unterhalten hätten.

Bei seinem persönlichen Erscheinen vor dem Ausschuß erklärte Densmore, daß er den Bericht nicht selbst verfaßte, sondern ihn erst zu Gesicht bekommen habe, als er ihm zur Unterzeichnung vorgelegt worden sei. Er habe gewünscht, als Zeuge vor den Geschworenen in San Francisco vernommen zu werden, habe aber von dem Arbeits-Sekretär und dem Generalanwalt keine Erlaubnis erhalten.

„Trockene" Soldatenmißhandlung.

Washington, 24. Juli. Der Hausausschuß für die Untersuchung der angeblichen Soldatenmißhandlungen in amerikanischen Militärgefängnissen bei Paris beschloß gestern die Vorladung weiterer Zeugen. Die verlesenen Kriegsgerichtsprotokolle handelten von der Verurteilung von drei Unteroffizieren wegen derartiger Verbrechen, es waren die ersten amtlichen Berichte, die über diese beklagenswerten Vorkommnisse veröffentlicht worden sind. General Pershing hat die Namen der kriegsgerichtlich verurteilten Offiziere telegraphisch mitgeteilt, auch denjenigen des „Hartgesottenen" Leutnant F. H. Smith, der zurzeit eine Strafe von 18 Monaten in Governor's Island verbüßt. Auch Offiziere des 158. Infanterieregiments, die sich schriftlich verpflichtet hatten, während des Krieges keinen Tropfen Alkohol genießen zu wollen, und deren Regiment von den Regierungsinspektoren als das beste der Nationalgarde bezeichnet worden ist, das auch die Ehrenleibwache für Präsident Wilson in Paris gestellt hat, befinden sich darunter.

Taft greift Wilson an.

Der ehemalige Präsident Taft hat seinen Parteigenossen im Senat in Briefen an Vorsitzer Hays vom republikanischen Nationalausschuß nahegelegt, den anstößigen Teilen des Völkerbundvertrages eine neue Form oder Auslegung zu geben, um genügend Demokraten und Republikaner auf neutralem Boden zu vereinigen und radikale Veränderungen des Vertrages zu verhindern, die schließliche Annahme des Völkerbundvertrages sicher zu stellen. Die demokratischen Führer beharren jedoch auf ihrer Forderung bedingungsloser Gutheißung. Im Senat wurde heute die Erörterung fortgesetzt. Lenroot, Republikaner, Wisconsin; Fletcher, Demokrat, Florida; und Robinson, Arkansas, hielten Reden; letzterer beschäftigt sich namentlich mit dem Shantungabkommen. In den beiden Schreiben die Herr Taft an Vorsitzer Hays gesandt hat, warf er Präsident Wilson Parteilichkeit und Einseitigkeit vor. Er ersuchte, seine Anregungen, die besonders sechs Punkte des Vetrages betreffen, geheim zu halten, um nicht die Feindschaft gewisser Parteigenossen zu erregen — und Lodge, der republikanische Führer im Senat, dieserhalb befragt, erwiderte mit keinem Wort.

Die Ausweisung von 500 Ausländern.

Das Abgeordnetenhaus dürfte vor der im August geplanten Pause die Vorlage zur Landesverweisung von etwa 500 feindlichen Ausländern, die jetzt in Internierungslagern sind, und zum Verbot der Küstenschiffahrt seitens Schiffe unter fremder Flagge annehmen. Die republikanische Mehrheit hat sich in einer Parteiversammlung gestern abend auf ein allgemeines Programm geeinigt, die näheren Bestimmungen aber dem Steuerungsausschuß überlassen. Während der einmonatigen Pause werden alle Untersuchungsausschüsse ihre Arbeit fortsetzen, auch werden neue Untersuchungen, nämlich der mexikanischen Lage und der Verwaltung, namentlich der Ausgaben der Schiffahrtsbehörde und der Emergency Fleet Corporation geplant.

Flug über 31 Staaten.

Washington, 24. Juli. Ein Bomben-Aeroplan der Armee sieg hier mit Oberstleutnant Hertz und 5 Mann auf, um den ganzen Rand der Ver. Staaten zu umfliegen.

Der Flug geht über 31 Staaten, und seine Strecke wird fast 8000 Meilen lang sein.

— Bundesrichter Chatfield, Brooklyn, N. Y., hat in New Haven, Connecticut, in einem Testfall das Kriegsprohibitionsgesetz für verfassungsmäßig erklärt.

— In Pernambuco, Brasilien, streiken die Schiffsverlader infolge Entlassung eines Kameraden; sie fordern dessen Wiederanstellung, den achtstündigen Arbeitstag und höheren Lohn. Straßen- und Eisenbahner und Gasanstaltsarbeiter veranstalten einen Sympathiestreik, der sich über den ganzen Staat auszudehnen droht.

— Die Staatsbank in Donnellson bei Hillsboro, Ill., ist von Spindenknackern um $90,000 in Wertpapieren und $100,0000 in Freiheitsbonds beraubt worden.

Kleine Kriegsdepeschen.

Luxemburger bauen französische Festungstadt auf.

Luxemburg, 24. Juli. Der Präsident des Abgeordnetenhauses hat unter begeisterten Zurufen in der Kammer beantragt, daß Luxemburg die Stadt Verdun adoptieren, die Kosten des Wiederaufbaus tragen solle.

Keine Brodkarten in Frankreich.

Paris, 24. Juli. Das Lebensmittelministerium erklärt, daß es sich noch nicht mit der Frage der Ausstellung von Brotkarten beschäftigt habe, und zurzeit deute nichts auf die Notwendigkeit solcher Beschränkungsmaßregeln hin.

Die belgische Feier.

Brüssel, 24. Juli. Im Beisein des Präsidenten Poincare von Frankreich, der vom König Albert von Belgien empfangen wurde, ist die belgische Friedens- und Siegesfeier im Gange. Sie wird nur durch Regenwetter etwas gestört.

Kardinal Mercier empfing den französischen Präsidenten an der Tür der Kathedrale zu Mecheln, wo Reden ausgetauscht wurden; und der Präsident heftete dem Kardinal das französische Kriegskreuz auf die Brust.

Antwerpen war zum Besuch des Präsidenten besonders prachtvoll geschmückt; in allen Straßen drängten sich die begeisterten Menschenmassen. Bei einem Empfang im Rathause wurde der französische Präsident zum Ehrenbürger von Antwerpen gemacht. Er dinierte am Abend mit dem belgischen Königspaar im französischen Botschafteramt.

Waldbrände werden schlimmer.

Durch zündenden Blitz weitere Feuer entstanden. — 612 Feuer wüten allein in Westmontana und Idaho.

San Francisco, 24. Juli. Ein großer Teil der nordwestlichen Pazifikküste ist heute von Rauch eingehüllt, der von den Wald- und Buschbränden im Hochgebirge und dessen Hängen oft und west kommt. Feuer wüten jetzt in Montana, Idaho, Washington und Oregon. Eine Anzahl weitere Brände wurde durch Blitzstrahl verursacht, starker Wind verwischte bald den vorübergehenden Vorteil, den die Feuerwehren infolge leichten Regenfalls erlangt hatten, und der unaufhörliche Kampf mit dem entfesselten Element verspricht noch immer keine Aussicht auf erfolgreiches Ende. In Westmontana und Idaho wüteten allein 612 Waldfeuer seit dem 10. Juni, davon wurden 260 in den letzten zehn Tagen berichtet. In jenem Gebiet bekämpfen 2500 Mann die Flammen. Umschlagender Wind brachte gestern abend dem Weiler St. Regis, Mont., zeitweilig Rettung vor den ihn von drei Seiten bedrohenden Flammen. Einer dieser Waldbrände wütet auf einem Gebiet von dreißig Meilen im Umfang. Neunhundert Mann bekämpfen ein Feuer von fünfzehn Meilen Front im Blackfeetwalde, direkt westlich vom Glacier-Nationalpark, das schon 15,000 Acres brach gelegt hat. Elf Feuer brennen im Flatheadwalde in Montana. In Washington handelt es sich nur um Strauchfeuer, doch breiten diese sich schnell aus, und bei Olympia ist bereits Bauholz im Werte von $15,000 zerstört worden. Die verschiedenen Brände in Oregon wurden durch zündenden Blitz verursacht. Nur schwerer Regenfall bietet Hoffnung auf Einhalten der Vernichtung. Heute wird aus Montana starker Wind berichtet.

Rassenhaß.

Keine neuen Ausbrüche in Washington.

Washington, 24. Juli. Abgesehen von kleineren Anrempeleien verging die gestrige Nacht ruhig. Die Anwesenheit von 2000 Soldaten verhinderte weitere Ausbrüche. Die Weißen kamen dem Wunsche der Behörde nach und und hielten sich von den Straßen fern.

Die Zahl der Opfer des Rassenhasses wurde gestern durch den Tod von Louis Havlicek, einem Marinesoldaten, auf sechs gebracht. Während er vor dem Schatzamtsgebäude auf eine Straßenbahn gewartet hatte, wurde er von einem in dem Hause angestellten Nachtwächter angeschossen.

Fahrlässig und feige.

Das Ballspiel auf der Straße hat für den Nr. 1949 W. Polk Straße wohnenden 13jährigen Knaben Ed. Fambro gestern abend traurige Folgen gehabt. Ein Motorradfahrer überrannte ihn und suchte dann sein Heil in eiliger Flucht. Der Vater des Knaben brachte ihn nach dem Countyhospital, wo man einen Schädelbruch feststellte.

— Für den Pessimisten ist das Leben nur das Warten von einer Unannehmlichkeit auf die andere.

— Alfred Levy, Oberrabbiner von Frankreich, ist in Pau gestorben; sein erster Assistent, Israel Levy wird sein Nachfolger.

Zur Schlichtung bereit.

Aber nicht unter Regierungsbedingungen, sagt ein Arbeitervertreter.

Sonstiges vom sozialen Feld.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 24. Juli. Der Vollzugsrat der Kohlengräberföderation traf heute vormittag mit Premier Lloyd-George — Mitglied der britischen Regierung — zusammen, um womöglich den großen Ausstand in den Kohlenfeldern von Yorkshire u.s.w. zu schlichten.

Der Premier war begleitet von Sir Auckland Geddes, Minister für Nationaldienst und Wiederaufbau, Sir Robert Stevenson Home, Minister der Arbeit, und Mitglied des Handelsministeriums, welche die Abteilung für Kohlenarbeit unter sich haben.

Ehe die Konferenz eröffnet wurde, sagte einer der Vertreter der Grubenarbeiter: „Wir sind natürlich für eine Schlichtung bereit,— aber nicht unter den eigenen Bedingungen der Regierung."

Die Kohlengräber in der Grafschaft Lancashire protestierten in einer Massenversammlung gegen die Steigerung des Kohlenpreises um 6 Shilling.

London, 24. Juli. Die Regierung hat die Ausfuhr von Kohlen aus Cardiff, Wales, heute gesperrt.

London, 24. Juli. Der Minister Eric Gaddes erhielt befriedigende Zusage seitens der Oberbürgermeister von Leeds und anderen Gemeinwesen, die er ersucht hatte, darauf zu sehen, daß die noch vorhandenen Kohlenvorräte möglichst sparsam verwaltet würden. In Leeds ist der Vorrat nahezu gänzlich erschöpft, und die Aussichten für die Haushaltungen sind sehr ernst!

Alle Gruben im Bezirk North Staffordshire haben aber den Betrieb wieder aufgenommen.

New York, 24. Juli. Die Hüter und Matronen im Tombs verlangen höhere Löhne und richteten ein Ultimatum an die Korrektionsbehörde!

Galveston, Tex., 24. Juli. Durch den seit gestern nacht bestehenden Streik der Bemannung des amerikanischen Tankdampfers „Topila" und den drohenden Streik der Mannschaft der vom „United States Shipping Board" kontrollierten Fahrzeuge „Bethlehem Bridge" und „Jefferson County" ist der Betrieb von etwa 30 Schiffen lahmgelegt, wie Gewerkschaftsbeamte berichten.

Neue ungarisch-rumänische Kämpfe.

Bern, Schweiz, 24. Juli. Es werden neue Scharmützel zwischen Ungarn und Rumänen gemeldet, in Depeschen aus Wien.

Die Ungarn überschritten die Theiß an Punkten zwischen Tokai und Czongrad (75 Meilen südöstlich von Budapest). Die Ungarn benutzten Flöße als Ersatz für die Brücken, welche von den Rumänen vor zwei Monaten in die Luft gesprengt worden waren. Zur Zeit ist der Wasserstand der Theiß niedrig. Die Ungarn eroberten zwei Städtchen und machten eine Anzahl Gefangene.

Es scheint, daß die ungarische Sowietregierung (mit Bela Kun) doch noch in der Macht ist, oder es noch gestern war, und es notwendig befindet, ihre Armee geschäftig zu erhalten!

Bela Kun sagt in einer neuen Depesche an den Friedenskonferenzpräsidenten Clemenceau, er bedaure die Züchtigung der Alliierten, aber dieselbe sei notwendig gewesen.

Russische Freiwillige gehen zu Bolschewiki über.

London, 24. Juli. Die britische Regierung erhielt eine Depesche vom Generalmajor Ironside, Oberbefehlshaber an der nordrussischen Front von Archangel, wonach die russischen Freiwilligentruppen, welche bisher die Alliierten unterstützten, gemeutert haben, zu den Bolschewiki übergingen und ihnen das Städtchen Onega überlieferten! Die Bolschewiki versuchten auch, die dortige Eisenbahnfront zu nehmen, wurden aber zurückgeschlagen.

Britische Truppen sind an der Eisenbahnfront nur wenige, und an der Onegafront gar keine. General Ironside sagt übrigens, er habe die dotige Lage gut unter Kontrolle.

Wladiwostok, Sibirien, 11. Juli. (Sehr verspätet). Es gelang, die Verbindung mit der amerikanischen Militärkolonne im Bezirk Suchan wiederherzustellen, nach einer Unterbrechung von über einer Woche. Die Amerikaner vertrieben Banden von Bolschewiki aus dem Suchantal, und hatten in Scharmützeln von einer Woche 2 Tote und 11 Verwundete.

5 am 22. Juni von den Bolschewiki gefangene Amerikaner wurden wieder freigelassen. Sie berichten, daß sie von den Bolschewiki gut behandelt wurden, und nur die Dolmetscher Drohungen gegen sie ausstießen.

Morgen, Freitag, den 25. Juli

Berliner Brief

Von Otto Marx, Mitglied der Redaktion der „Abendpost".

Herr Otto Marx ist bei den deutschen Reichsbehörden als Vertreter der „Abendpost" und „Sonntagpost" akkrediiert worden und hat bei ihnen das freundschaftlichste Entgegenkommen gefunden. Er hat in Berlin ein Bureau unseres Blattes eröffnet und ist bereit, den Lesern der „Abendpost" auf alle Anfragen über die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland nach bestem Wissen und Gewissen Auskunft zu erteilen, sowie auch ihm übertragene Erkundigungen persönlicher Natur bestmöglichst auszuführen.

Alle derartigen Anschreiben an Herrn Marx sind an die Schriftleitung der „Abendpost", 223 West Washington Straße, zu richten, die sie prompt weiter befördern wird.

Noch gut abgelaufen.

Joseph Serozio und sein Sohn können sich freuen, daß sie noch am Leben sind.

Ein Vorstadtzug der Illinois Zentralbahn fuhr heute morgen an der 71. Straße und Euclid Ave. in einen dem Obsthändler Joseph Serozio, Nr. 15 W. 24. Place gehörigen und von diesem selbstgelenkten Kraftlastwagen. Trotzdem das Gefährt durch die Wucht des Anpralls fast vollständig zertrümmert wurde, entkamen Serozio und sein 12jähriger Sohn Tony, welche aus ihren Sitzen geschleudert wurden, mit verhältnismäßig geringfügigen Verletzungen. Serozio erlitt einen Hüftenbruch und Abschürfungen, Tony kam mit Kopfverletzungen und Abschürfungen davon. Beide wurden nach dem Hospital der Eisenbahngesellschaft überführt.

— Die Kabelzensur in New York, bei der fünf Offiziere und 300 „weibliche Seeleute" beschäftigt waren, ist jetzt aufgehoben worden; täglich wurden 350,000 bis 400,000 Worte, in 10,000 bis 15,00 Depeschen, zensiert, hauptsächlich um den Handel mit dem Feinde durch neutrale Mittelspersoner zu verhindern.

— Monolog.— Studiosus: „Ekelhaftes Wetter — einmal warm, einmal kalt ... Man weiß gar nimmer, was man versetzen soll!"

EIVERSON & CO
CORNER WOOD ST.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Freitag-Bargains

Ladenstunden 8:30 bis 5:30 Uhr.

Haus-Slippers — Für Männer und Damen, aus gutem schwarz. Cloth gemacht. — Carpet Sohlen, Größen 1 bis 11, 35c Werte — speziell das Paar offeriert zu nur **19c**

Babiesschuhe u. Pumps — Mit guten Patentleder Pumps. 1-Strap Mary Jane und Knopf-Fashions, Größen 0 bis 4, 75c und 75c Werte, so weit 700 Paar reichen, Paar, **23c**

Mary Jane Pumps— Für Damen und heranwachsende Mädchen, aus Sea Island Canvas, Corrugated Sohlen, Größen 2½ bis 8, $2.00 Werte, Paar zu **89c**

Kleider— Weiße Kinderkleider, aus Lawn und Organdy gemacht, Stickerei- u. Spitzenbesatz, Shirred Stict — Größen 6 bis 14, $2.50 wert, zu **$1.59**

Unterröcke— Aus Nurse gebreift, Gingham gemacht, ganz Shirred Ruffle, einschließlich extra Größen, $1.00 Wert, zu nur **69c**

Hauskleider— Aus Percale und Gingham gemacht —lose und fitted Waistline — in Streifen oder Plaids, Größen 36—42; $2.00 Werte, zu..... **$1.15**

Knaben-Wasch-Anzüge — Aus blauem Chambray und hellfarbigen Percales, schön garniert, Größen 2½ bis 7 Jahre — spezielt am Freitag zu. **98c**

Badeanzüge — Für Männer und Knaben, gute Qual. Baumwollgarn — in navyblau mit weißen Streifen, Größen 30 bis 46, $1.50 wert, **69c**

Männer-Hosen— Gut geschneidert, in Hairlines, Cassimeres, Größen 28 bis 44, $4.00 Werte, speziell für Freitag das Paar zu nur **$2.69**

Männer Sporthemden — In Blue Bell und hellfarbigem Percale Shirting, regulär $1.25 wert, Freitag zu **85c**

Damen-Strümpfe — Feine baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen, nur in schwarz, 15c wert, das Paar zu nur **7½c**

Männer-Strümpfe — Feine Sorte, nahtlose Socken, doppelte Sohlen, Ferse und Zehen — in sortierten Farben — spezielt das Paar zu **14c**

Fertig gemischte Farbe — In einer großen Auswahl von Farben, garantiert zufriedenstellend — $2.00 wert — die Gallone, **$1.39**

Scheuer-Bürsten solider Rücken, weiße Borsten, 25c wert, Stück zu nur **12c**

Wachspapier. — Zum Einpacken von Lunch, 6c Rollen, spezielt, 4 Rollen für **10c**

Fancy Dreß Gingham— Elegante Suitings, Checks und Plaids, ebenso graue und blaue Nurse Streifen, sowie 200 Stücke reichen, 35c wert, Yard zu **19½c**

Dreß Voiles— 40 Zoll breit, fancy Entwürfe, alle neuen gefragtesten Muster, ebenso eine gute Auswahl einfacher Farben, wert 85c, die Yard zu **49c**

Marquisette— Ebenso Scrim und Voile Netzer — viele passen zusammen, für Schlafzimmer-Gardinen, 50c wert spezielt die Auswahl per Stück zu **12½c**

Classic Seife — Swifts Classic weiße Laundry-Seife — spezielt für Freitag 10 Stücke zu **59c**

Cleanserine — Yankee Cleanser; reinigt, scheuert und poliert — reg. 5c Büchse; spezielt Freitag 2 Büchsen für nur **5c**

Damen-Leibchen— Fein gerippt, niedriger Hals, ärmellos, mit Tape besetzt, reguläre und extra Größen, 20c wert — spezielt zu nur **19c**

Männer Union Suits — Feine Maschen- und Porous Knit, in weiß und Ecru, kurze Aermel— Knöchellänge $1.50 wert — zu nur **85c**

Weiße Schuhpolitur— Für Canvas- oder Tuch-Schuhe — geht nicht so schnell wieder ab — spezielt für Freitag die Flasche zu nur **9c**

Congoleum-Matten — Größe 18 bei 36 Zoll, liegen flach, ohne sie anzunageln — reguläre 30c Werte — spezielt für Freitag das Stück zu nur **25c**

Protest an Kongreß.

Soll sich gegen die Ausfuhr von Lebensmitteln nach Europa richten.

Beamte der Anti-Profiteering League beabsichtigen, dem Kongreß einen Protest gegen die Ausfuhr von Nahrungsmitteln nach Europa zu unterbreiten, die angeblich am meisten zu den riesigen Preissteigerungen beiträgt. Einen dahingehenden Vorschlag machte gestern Gesundheitskommissär Dr. J. D. Robertson den Beamten der Liga, die für den Protest Unterschriften sammeln wollen. Mayor Thompson ernannte gestern Robert S. Iles zum Anwalt für die neugebildete Vermarktungskommission, die eine Untersuchung der Ursachen für die Teuerungspreise vornehmen wird.

— Praktisch. — „Wenn unser Direktor einer um Urlaub bittet, kriegt er immer einen solchen Zorn und gerät in eine derartige Aufregung, daß er sofort selbst ein paar Tage Erholungsurlaub nimmt."

Um Ehre und Leben

Roman von M. Betzold.

(25. Fortsetzung.)

Die Unterhaltung wurde in diesem Augenblick durch den Eintritt des Reitknechtes unterbrochen, Bergen übergab ihm den Brief und verließ bald darauf ebenfalls das Haus.

Er suchte die Weinstube auf, in der, wie er wußte, Schack um diese Zeit zu finden war, und in der Tat fiel sein erster Blick, als er eintrat, auf Schack, der allein an einem Tischchen saß und in das Studium einer Zeitung vertieft zu sein schien.

Es war das erste Mal seit ihrem Zusammentreffen in Luzern, daß die Beiden einander wieder begegneten; Schack schien den damaligen Wortwechsel vergessen zu haben, er erwiderte den Gruß Bergens mit auffallender Höflichkeit und legte die Zeitung hin, als erwarte er, der neue Gast werde bei ihm Platz nehmen.

Bergen gab der einladenden Bewegung Folge und forderte einen Schoppen Wein, dann holte er eine Zigarre aus seinem Etui, um die Spitze kunstgerecht abzuschneiden und sie anzuzünden.

„Apropos," begann er nach einer Pause das Gespräch, „wo befindet sich gegenwärtig der Baron v. Brühl?"

„Haben Sie noch immer Verdacht auf ihn?" erwiderte Schack spöttisch.

„Verdacht? Nein," sagte Bergen achselzuckend, „im Gegenteil, die Sache hat sich so ziemlich aufgeklärt."

„Wirklich? Da wäre ich doch neugierig."

„Wir haben Papiere gefunden, die . . . aber darf ich auf Ihre Verschwiegenheit rechnen?"

„Parole d'honneur!"

„Nun denn, mein unglücklicher Freund scheint in der letzten Zeit vor seinem Tode sehr schwermütig gewesen zu sein, er hatte wahrscheinlich die Hoffnung verloren, daß es ihm jemals gelingen werde, die Einwilligung des Freiherrn v. Bardenfeld zu erhalten."

Schack blickte ihn starr an, er schien in die Wahrheit dieser Behauptung sehr starke Zweifel zu setzen.

„Geht das in der Tat aus seinen Papieren hervor?" fragte er.

„Allerdings."

„Hm, erklären läßt es sich. Er kannte den Freiherrn v. Bardenfeld, also mußte er auch wissen, daß seine Hoffnungen unerfüllbar waren, und wenn ihn das zur Verzweiflung brachte, so kann das niemand befremden. Sie traten damals sehr heftig auf, ohne dazu ein Recht zu besitzen —"

„Und Sie werden mir das nicht verargen, wenn Sie die obwaltenden Verhältnisse berücksichten," erwiderte Bergen ernst. „Mein erster Verdacht mußte ja auf den Todfeind meines Freundes fallen, und dies umsomehr, als ich den Charakter des Barons leider sehr genau kenne."

„Vielleicht beurteilen Sie ihn doch falsch!"

„Darüber zu reden, finden wir wohl später noch Gelegenheit, ich zweifle nicht, daß auch Sie bittere Erfahrungen machen werden."

Schack zuckte geringschätzend die Achseln, aber sein Blick ruhte doch so durchdringend auf dem Baron, als ob er die Gedanken desselben erforschen wolle.

„Erfahrungen?" fragte er. „Ich wüßte nicht, welcher Art sie sein könnten."

„Bah, Jeder hat seine kleinen Geheimnisse, und Baron v. Brühl ist inbezug auf die Geheimnisse seiner Freunde so rücksichtslos . . ."

„Mir gegenüber nicht!"

„Glauben Sie nur nicht, daß Sie eine Ausnahme machen! Wer sagte mir doch, der Baron habe aus Italien an ihn geschrieben und in seinem Briefe merkwürdige Geschichten von Ihnen erzählt? Vor einigen Tagen war die Rede davon, aber mich interessierte die Geschichte nicht, darum schenkte ich ihr auch keine Beachtung."

Das vorhin noch blühend rote Gesicht Schacks war blaß geworden, und wenn er sich auch zwang, äußerlich ruhig zu bleiben, so gelang es ihm doch nicht, die innere Angst zu verhehlen, sie blickte zu deutlich aus seinen Augen.

„Das verstehe ich nicht," sagte er. „Was könnte der Baron über mich geschrieben haben?"

„So genau weiß ich es selbst nicht mehr, ich glaube, es war die Rede von einer Schmuckschatulle . . ."

„Herr v. Bergen!" fuhr Schack auf.

„Ich erzähle ja nur, was ich gehört habe, liebster Herr!"

„Und wer sagte es Ihnen?"

„Ich weiß es wirklich nicht mehr, weil ich, wie bereits bemerkt, nicht sonderlich darauf achtete."

Bergen konnte mit der Wirkung seiner Worte zufrieden sein, aber er fühlte auch, daß er jetzt noch nicht weiter gehen durfte, wenn er nicht Mißtrauen wecken und Alles verderben wollte.

„Es muß ein Irrtum sein," sagte Schack mit heiserer Stimme, „vielleicht war von einem Andern die Rede . . ."

„Nein, nein, von Ihnen; aber es ist ja möglich, daß der Baron sich einen Scherz erlaubt hat . . ."

„Weshalb? Weil ihre Anschauungen nicht die Seinigen sind, weil er glaubt, daß sie den Ruin des Staates beabsichtigen."

„Das ist es nicht," unterbrach Bergen ihn sarkastisch, „er hat einen anderen persönlichen Grund, den Sie schwerlich ahnen werden. Herr v. Bardenfeld hat sich in der Gründerzeit zu Aktienspekulationen verleiten lassen, die wahrscheinlich böse für ihn abgelaufen sind."

„Er hat Verluste gehabt?"

„So sagt man, verbürgen kann ich es nicht. Er schiebt nun den ganzen Gründungsschwindel der liberalen Partei in die Schuhe, Sie werden begreifen, daß dadurch eine Versöhnung mit ihr nur erschwert wird."

Robert Schack schien sich für die angeblichen Verluste mehr zu interessieren, als für die politischen Ansichten des Freiherrn.

„Wenn er bedeutende Summen verloren hat, dann könnte der Baron sich in seinen Hoffnungen getäuscht sehen," sagte er mit unverholener Schadenfreude, „er glaubt, eine bedeutende Mitgift zu erhalten."

Herr v. Bergen lächelte geringschätzend und goß den Rest aus der Flasche in sein Glas.

„Und begreifen Sie nun, daß er auf Sie neidisch sein kann?" fragte er. „Sie kommen, wie man zu sagen pflegt, in ein gemachtes Bett, während der Baron noch fernab vom Ziel steht und mit enormen Schwierigkeiten kämpfen muß, um es zu erreichen."

„Sie mögen Recht haben," nickte Schack, „aber das ist doch für den Baron kein Grund, mich zu verleumden!"

„Habe ich Ihnen gesagt, daß er es getan hätte?"

„Sie sprachen von einer Schmuckschatulle, mit der mein Name in Verbindung gebracht worden sei, ich muß annehmen, daß da irgend eine Geschichte erfunden worden ist, die auf meine Ehre einen Makel werfen soll. Und finde ich diese Vermutung bestätigt, dann habe ich auch keinen Grund mehr, den Baron zu schonen."

„Ich werde mich genauer erkundigen, weil Sie es wünschen."

„Und ich werde den Baron offen und geradeheraus fragen, was ihn zu dieser Bosheit bewogen habe!"

„Glauben Sie, daß er diese Frage beantworten wird?"

„Er muß mir Antwort geben!"

„Sie könnten im Voraus wissen, wie sie lauten wird, sagte Herr v. Bergen ironisch, „überdies haben Sie ja auch noch keine Gewißheit, ob Sie wirklich verleumdet oder angegriffen worden sind. Warten Sie wenigstens so lange, bis ich Ihnen sichere Mitteilungen machen kann, Sie haben dann immer noch Zeit genug, von Ihrer Waffe Gebrauch zu machen."

Schack hatte auf seine Uhr gesehen und sich hastig erhoben.

„Madame Löwe erwartet mich," versetzte er, sich stolz in die Brust werfend, „ich muß um Entschuldigung bitten . . ."

„Genieren Sie sich meinetwegen nicht," unterbrach Bergen ihn, „ich werde mir erlauben, Sie zu besuchen, sobald ich Näheres weiß."

Robert Schack verbeugte sich schweigend und eilte hinaus, seine Gedanken würden eine andere Richtung erhalten haben, wenn er den triumphierenden Blick gesehen hätte, den Herr v. Bergen ihm nachsandte.

11.

Madame Löwe hatte an dem Abend, an dem Robert Schack bei ihr erwartet wurde, große Gesellschaft gegeben, die erste seit ihrer Rückkehr aus der Schweiz.

Es war natürlich Alles aufgeboten worden, das Fest so glänzend wie möglich zu gestalten, die eingeladenen Gäste waren insgesamt erschienen, man hatte vortrefflich gespeist, musiziert, gescherzt und gelacht, trotzdem befand die schöne Frau sich am Morgen nach diesem Fest in sehr unbehaglicher Stimmung.

Sie hatte Bemerkungen hören müssen, die ihr viel zu denken gaben, Bemerkungen über ihre Beziehungen zu Herrn v. Schack, die sie tief verletzten.

Man schien nicht recht begreifen zu können, daß sie diesem Herrn die Rechte eines Hausfreundes einräumte, man suchte durch scheinbar teilnehmende Fragen zu erforschen, ob seine Besuche ihr selbst oder ihrer Tochter galten, man wünschte Näheres über seine Vergangenheit und seine Verhältnisse zu erfahren, und äußerte dabei Bedenken und Zweifel, die um so empörender waren, weil sie sich nur auf Vermutungen stützen konnten.

Einige wohlwollende Freundinnen glaubten sogar, Madame Löwe warnen zu müssen, und doch bemühten gerade diese sich, Herrn v. Schack auf ihre erwachsenen Töchter aufmerksam zu machen, also konnten nur Neid und Mißgunst die Triebfedern ihrer Warnungen sein.

(Fortsetzung folgt.)

Eure Finger

Eure Finger verdienten Euer Geld.

Jetzt laßt Eure Finger Euer Geld beschützen.

Bringt Euer Geld nach dieser starken Sparbank und wir beschützen Euer Geld vor Diebstahl, Feuer oder Verlust und bezahlen Euch 3% Zinsen von Eurem Geld.

Ihr braucht nicht zu schreiben, Eure Fingerabdrücke genügen für Eure Identifizierung.

Es wird deutsch gesprochen.

Wenn Ihr Euer Geld in die Bank bringt, vertreibt Ihr die Besorgnis aus Eurem Gemüt.

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
125 W. Monroe St.

A Bank of SERVICE and SAFETY

„Centralisiert" Eure Bankgeschäfte
Checking — Sparen — Bonds — Trusts

GUMMISTRUMPFE LEIBBINDEN

Grosse Auswahl!
Billige Preise!
Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel
20jähr Erfahrung
Auch Damenbedienung
Offen von 8—6
Sonntags von 9—12

THE WOLFERTZ CO
GEO. WEGNER, MGR.
154 N. 5TH AVE.

Hat ausgelitten.

La Verne W. Noyes nach langem Kampfe dem Allbezwinger erlegen.

La Verne W. Noyes, Nr. 1750 Lake Shore Drive, der Präsident der Aermotor Company, ist heute morgen um ½2 Uhr im Presbyterianerhospital gestorben. An seinem Sterbelager weilten seine Nichte Frau John C. Hornung aus Glencoe, ihr Gatte und Lewis C. Walker, der Sekretär und Schatzmeister der Aermotor Co.

Der bekannte Fabrikant und Erfinder war seit vielen Wochen krank. Die ihn behandelnden Aerzte, die Doktoren B. W. Sippy und Ralph Brown, hatten gestern abend schon so gut wie jede Hoffnung auf seine Genesung aufgegeben, dann aber, als um Mitternacht eine Wendung zum Besseren eintrat, wieder frische Hoffnung geschöpft, die jedoch der Allbezwinger Tod zu Schanden machte. Kurz nach ein Uhr trat beim Kranken allgemeiner Kräfteverfall ein, u. bald darauf schloß der müde Erdenpilger die Augen zum ewigen Schlummer.

Noyes war, an den Masern schwer erkrankt, am 4. Juni nach dem Hospital befördert worden. Es trat dort Entzündung der Luftröhren und beider Lungenflügel hinzu. Wochenlang wurde der Zustand des Kranken für äußerst bedenklich gehalten. In den ersten Tagen dieser Woche trat aber anscheinend eine Besserung ein. Alle daran geknüpften Hoffnungen vernichtete jedoch ein akutes Herzleiden, das schon am Dienstag zum Ausbruch gelangte.

Sein Lebenslauf.

Der Verblichene wurde am 7. Jan. 1849 geboren, als direktor Nachkomme des im Jahre 1634 aus Wiltshire, England, eingewanderten Pastors James Noyes. Er besuchte die Staatsuniversität Jowa, wo er sich im Jahre 1872 das Diplom als Bachelor of Science holte, übersiedelte 1879 nach Chicago, wo er ein Patent auf einen von ihm erfundenen Bücherhalter erwarb und sich als einziger mit der Herstellung des patentierten Artikels befaßte. Im Jahre 1887 erfand er mehrere Erntemaschinen und später vervollkommnete er die erste stählerne Windmühle für die Aermotor Company, deren Präsident er geworden war. Im Jahre 1914 erwarb er ein Patent auf den Auto-Oiled Aermotor, entwarf und baute dann die ersten Stahltürme für Windmühlen und führte auch die ersten Türme für elektrische Transmission ein.

Als Menschenfreund weit und breit bekannt, stand seine Börse jeder guten Sache, der er auch unbedenklich seine kostbare Zeit opferte, offen. Im Jahre 1918 überwies er der Universität Chicago $2,500,000 als Erziehungsfonds zum Besten derjenigen amerikanischen Soldaten und Seeleute, die sich am Weltkriege beteiligt hatten, und ihrer Kinder und Kindeskinder. Er ist der Präsident der Illinois Manufacturers Association, der National Business League of North America und der Civic Federation of Chicago gewesen, und war Mitglied des Kunstinstituts, der American Association for the Advancement of Science, der Chicagoer Historischen Gesellschaft und einer Anzahl geselliger Klubs und Vereine, sowie Präsident des Treuhänderrats der Chicago Academy of Science.

Im Jahre 1877 hatte er die Kunstmalerin und Schriftstellerin Ida E. Smith in Charles City, Ja., zum Altar geführt. Die Gattin starb ihm im Jahre 1912. Ihrem Gedächtnis weihte er die Ida Noyes Halle der Universität Chicago. Sie kostete ihm $800,000.

Ihn überleben als einzige Blutsverwandte außer seiner Schwester Frau Adelia F. Giffen in Central City, Ja., deren Kinder: Frau Wm. F. Johnes, New York City; Frau Percy C. Gill, Salt Lake City; Frau Hornung, Glencoe; Ernest N. Giffen, Ely, Nev., und W. Herbert Giffen, Marshalltown, Ja.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Benzin statt Milch.

Der 18 Monate alte Raymond Carmen, dessen Heim sich im Hause Nr. 1949 Polk Straße befindet, hat gestern anstelle der üblichen Milchflasche Benzin in die Hände bekommen. Die Folge war eine beschleunigte Fahrt nach dem Hospital, wo die nötigen Gegenmaßregeln getroffen wurden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Statt Sommergarten eine Remise. — Größtes Zinshaus an Sheffield Ave.

Die gemütliche Wirtschaft und der Biergarten 5478 bis 88 Lake Park Ave., Hyde Park, Jahrzehnte lang der Sammelplatz des deutschen und amerikanischen Publikums der Südseite, wird, wie so viele Ueberbleibsel des alten freien Chicago, jetzt ebenfalls verschwinden. Frau Marie Koch hat die Liegenschaft zu $13,000 an Alexander M. Harroun verkauft, der dort eine Kraftwagenremise zum Kostenpreise von $25,000 bauen will.

Das Grundstück an der Südostecke der Sheffield und Cornelia Avenue, 151 bei 124 Fuß, ist zu $32,500 von William Mitchell an Frau Beulah B. Tagney verkauft worden. Diese wird dort ein sechzig Wohnungen von drei, vier und fünf Zimmern enthaltendes Gebäude zum Kostenpreise von gegen $250,000 bauen und hat bereits bei der Chicago Title and Trust Co. ein Darlehen von $145,000 auf fünf Jahre zu sechs Prozent Zinsen aufgenommen.

John W. Brewis hat sein sieben Wohnungen und einen Laden enthaltendes vierstöckiges Gebäude 3326 Nord Clark Straße nebst Grund, mit $9000 belastet, zu $18,000 in Kauf gegeben beim Erwerb des Alexander W. Hannah gehörigen fünfzehn Wohnungen von fünf und sechs Zimmern enthaltenden Gebäudes an der Südwestecke des Bradley Place und der Nord Halsted Str., Grund 62 bei 150 Fuß, mit $16,000 belastet und auf $33,000 bewertet.

Das sechsstöckige Gebäude an der Südwestecke der Nord Michigan und Austin Ave., Grund 60 bei 129 Fuß, ist von William Hoyt und Anderen an die Speicherbesitzer N. C. Griswold und Wellington Walker auf 45 Jahre zu $12,500 jährlich, zu $15,000 nach zwanzig Jahren, verpachtet worden mit dem Recht der Erneuerung des Pachtvertrages nach jener Zeit auf 99 Jahre zu $20,000 Jahreszins.

Die Pioneer Metal Co. hat von Griswold & Walker das umgebaute dreistöckige Gebäude an der Südwestecke der Nord Halsted Straße 1528 bis 36 Süd Halsted Straße auf zehn Jahre zu je $5000 gepachtet.

Eine zweite Hypothek über $400,000, die erste ist $1,500,000, hat behufs Vollendung ihres Neubaus an Lincoln Park West und der Webster Ave. die Webster Hotel Co. bei der Chicago Title and Trust Co. zu sechs Prozent Zinsen auf acht Jahre aufgenommen.

Stadtvater verunglückt.

Ist aber glücklicherweise mit Hautabschürfungen usw. davongekommen.

Eine von Alderman Edward J. Kaindl, einem der Vertreter der 15. Ward, in Begleitung seines Nachbars James W. Slattery unternommene Autofahrt fand gestern morgen ein plötzliches und unerwartetes Ende, als die Maschine sich an der „Todeskurve" an der Fox Lake Landstraße, zwei Meilen von Fox Lake, überschlug, ihre Insassen unter sich begrabend. Laut Berichten aus Waukegan erlitt J. W. Slattery einen Bruch des rechten Beines, Kaindl kam aber mit starken Abschürfungen davon; er soll drei Stunden bewußtlos unter dem Auto im Graben gelegen haben. Als er zu sich kam, holte er Hilfe herbei. Die beiden Automobilisten trafen gegen Mitternacht in Fox Lake ein, wo sie gehofft hatten, in einem der Hotels Unterkunft für die Nacht zu finden, doch alle Hotels besetzt waren, fuhren sie weiter, um nach einem anderen Unterkommen Ausschau zu halten.

— Fabel. — „Ist es wahr, liebe Mama," fragte eine junge Fliege ihre Mutter, „daß es wirklich Menschen gibt, die keiner Fliege etwas zuleide tun können?" — „Es heißt so, mein Kind," entgegnete die erfahrene Alte, „aber ich rate dir dennoch dringend: Setz' dich ihnen lieber nicht auf die Nase!"

— Vielsagend. — Junger Mann (zum andern, der schuldenhalber heiraten muß): „Wie sieht denn Deine Frau eigentlich aus?" — Der andere (gedrückt): „Ich kann Dir nur sagen, es sieht ihr nicht gleich eine ähnlich."

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben
Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher.

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Our Basement Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Tub Kleider zu verlockenden Preisen

Ein Ankauf, wie wir ihn nie abzuschließen erwarteten — ein Ankauf, der für uns gerade so ersatzmäßig ist wie für Euch, so außerordentlich sind die Werte, und, wie ersichtlich, war Vorgeld der Hauptfaktor, gerade zur jetzigen Zeit eine so verlockende Offerte machen zu können zu der die Damen nach neuen Sommerröcken Umschau halten.

Aus Ginghams, in gebrochenen Plaids, Checks und Novelty-streifen, in den beliebten Surplice Effekten und mehreren anderen wünschenswerten Moden, zu zahlreich um sie anzuführen, — hübsch befeist —

weiße Voiles- und fragenlose Modelle sind ebenfalls mit eingeschlossen, Skirts mit kurzen Peplums, reizliche Modelle mit Schärpe aus Self-Material, Größen für Damen und Misses, reguläre $5.00 Werte, ganz gleich, wohin Ihr auch geht; morgen in einer großen Gruppe, zu nur..... **$3.93**

Blusen herabgesetzt

Eine Stimmung von Sommerblusen für Damen, in vielen hübschen Fasons, die gegenwärtig sehr beliebt sind, in feinen farbigen Streifen und corded Voiles; diese sind mit weißen Reppkragen versehen und mit Manschetten — in tucked und hübsch geschneiderte Modelle, Größen 36 bis 44; gewöhnlich ist der Preis 1.75; Eure Auswahl, — ganz speziell — am Freitag, zum Preise von **$1.28**

Damen-Trachten

Coverall Schürzen für Damen — aus Amoskeag blauem u. weißem Check Gingham, im Rücken oder in Front zu knöpfen, wie illustriert, werth $2, jetzt zu nur..... **$1.17**

Muslin Envelope Chemise für Damen, hübsch besetzt mit Stickerei, Auswahl für..... **67c**

Gestickte Unterröcke für Damen, gewöhnlich für $2 verkauft; Freitag zu nur **$1.67**

Ginghams

27-zöll. Tuxedo Seppir Ginghams, in hübschen Plaids, passend für Kinder Kleider, die Yard zu... **15c**

Fabrikreiser von 36-zöll. Kleider-Percale, in einfarbig rot oder schwarz; solange 30000 Yards vorhalten; wert 25c, — die Yard zu.... **15c**

Cookies

Old Fashioned Home Baked Cookies, Doll's Dumbles, Zucker und Zitronen-Cookies, Pfund. **16c**

Cantaloupes

Delikat, reif und süß — (6 an jeden; keine abgeliefert) — 2 für **10c**

Handtücher

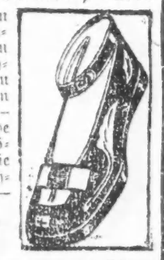
19c gebleichte gesäumte türkische Handtücher, vorzügliche Qualität; spezielt zu nur **12½c**

Ungebleichtes Linen Weft Crash Handtuchzeug, echtfarbiger roter Rand, in Längen von 2 bis 5 Yards — Freitag, die Yard. **12½c**

$2.50 Oxfords f. Kinder zu $1.97

Schn für Oxfords für Misses und Kinder, aus lohfarbigem Kid und dunklem Glanzleder, runde Zehenfassons, wie abgebildet, in Größen 8½ bis 2, regul. für $2.50 verkauft, ganz speziell für Freitag zu **$1.97**

Barfuß Sandalen, $1.27



Morgen offerieren wir Barfuß-Sandalen für Damen und heranwachsende Mädchen, zu ungewöhnlichen Ersparnissen — Glanzleder, solide Ledersohlen, Größen 3 bis 8, wie abgebildet, prächtiger $2 Wert, — ein Bargain zu **$1.27**

Unterzeug

Muslin Athletic Fasson Hemden und Hosen für Männer; alle Größen; die Auswahl zu.... **35c**

Baumw. Damenleibchen, niedr. Hals und ärmellose Modelle; — alle Größen; gewöhnl. 19c — Freitag zu..... **12c**

Knaben-Hüte

79c schwarze Strohhüte für Knaben und Kinder, in gutem Sortiment von Moden zur Auswahl; zu..... **48c**

Einzelne Partien und nicht weitergeführte Partien von Sommerhüten für Knaben, 39c Werte, solange Vorrat reicht, **10c**

Kleider: Ein Verkauf

Freitag offerieren wir Sommeranzüge für Männer zu solch einem äußerst niedrigen Preis, daß unter gegenwärtigen Marktverhältnissen wir überzeugt sind, daß eine solche Offerte nicht wiederholt werden kann. Einschließlich Anzüge aus Priestly Stoffen und Stool Worth in mittel- und hellgrau und lohfarbig. Röcke haben französisch Facing und die Nähte sind piped, nur Größen 33 bis 38 — außergewöhnliche $12 Werte, niedrig markiert, zu... **$7.97**

Ein Stück Allover Knaben-Anzüge, hübsch gemacht aus Wabash gestreiftem und einfachem Drill, echtfarbig, finished mit weiß, Größen 3 bis 8 Jahre, immer 1.25, **87c**

Freitag speziell zu.....

$1.85 Sommerhosen für Männer, aus dauerhaften Stoffen, in einfachen Farben und Streifen, Größen 32 bis 40, ungewöhnliche Werte zu **$1.15**

Braun oder blau gestreifte Flanellanzüge für Knaben, mit doppelt Knie und Ass Hosen, Größen 2½ bis 8. Andere fordern 85c, morgen zu..... **43c**

Eure durch Aushungerung entkräftenden Blutverwandten brauchen Hilfe!

Sendet Nahrungsmittel!

Paket Nr. 1		Paket Nr. 2	
5 Pfund-Sack Mehl,		4 Büchsen Milch,	
1 Quart Mazola (Speise-Oel),		2½ bis 3 Pfund Speck,	
1 Pfund-Büchse Kakao,		1 Büchse Mazola Oel,	
½ Pfund Tee,		10 Bouillon Cubes,	
10 Bouillon Cubes,		1 Pfund Kaffee (grün),	
1 Pfund Kaffee (grün),		¼ Pfund Tee,	
Mit Verpackung und Porto.....	$3.89	Mit Verpackung und Porto.....	$4.90

CARL DETTE,
Grocery Dept. of Elston Farmers' Market
3954 Elston Ave. Phone, Irving 798

Sendet Check oder Money Order mit Instruktionen und deutlich geschriebener Adresse, und wir schicken Euch die Post-Quittung.

fafendbd

Höhere Hochbahnfahrpreise.

In der gestrigen Verhandlung vor der staatlichen Nutzeinrichtungskommission über das Gesuch der Oak Parker Hochbahn um eine Erhöhung der Fahrpreise für Fahrten von und nach Punkten in westlichen Vororten erklärte der Präsident B. J. Budd von den Hochbahnlinien, die Bewohner von Forest Park erhielten für ihren Nickel mehr, als sie zu beanspruchen hätten. Er erklärte, die Fahrt nach der Stadt koste ihnen auf der Straßenbahn 12 Cents. Budd behauptet ferner, die Oak Parker Hochbahn habe im Jahr 1919 $458,087, im Jahre vorher $314,390 eingebüßt.

STATE, JACKSON VAN BUREN

ROTHSCHILD & COMPANY

10 S. & H. Stamps frei am Freitag für jedes S. & H. Buch, das Ihr zu uns bringt.

300 Gingham- und Voile-Kleider für Damen

Zwei große Partien, scharf herabgesetzt auf $3.95 und $6.45

Reizende wohlfeile Kleider aus luftigen Voiles und Ginghams. Viele haben hübsche Jacken, Schärpen und Gürtel; Overskirt, Tunics, Fold oder Combination besetzt. Es sind Kleider, die völlig bis zu $10.75 wert sind — in zwei Gruppen, zu

$3.95 und $6.45

Keine Dame, die ein Kleid oder zwei für den Sommer braucht, sollte diesen Verkauf versäumen.

Speziell für Freitag

Auto Staubmäntel für Damen, Werte bis $4.50, zu..... $2.95

Viele Modelle zur Auswahl, weit und bequem, mit Gürtel und wendbaren Kragen.

Größte Waschrock-Offerte in Chicago

Werte bis $2.85

Skirts, die zu einer ungeheuren Ersparnis gekauft wurden. Ungewöhnlich gute Qualität. Einfache Gabardines, fancy Streifen, Wafflecloth, Bedford Cord, Needle Cord, Herringbones und Cordolene. Rekordbrechende Werte, zu..... **95c**

Vierter Floor.

49c Renfrew-Ginghams, Yard 35c

Mehr als 4,000 Yards dieser populären Stoffe gehen an den Ladentischen morgen— alle die beliebten Farben-Kombinationen, moderne Plaids, Checks etc.

64-zöll. mercerized Tisch-Damast, gute Qualität, eine hübsche Auswahl von Mustern, sehr beliebt für täglichen Gebrauch, reg. $1.25, Yard **95c**

36-zöll. baumwoll. Challies, sehr beliebt für Kimonos oder Dressing Sacques — gute Qual., Auswahl aus vielen Mustern, reg. 35c Qual., Yard .. **25c**

Mercerized Servietten, 18zöll. Größe; eine vorzügliche Serviette mit obigem Damast zu gebrauchen; Dtz..... **$1.75**

40-zöll. weiße Voile, Sheer Qual., Crisp-Finish, ein gutes Cloth für Waists oder Kleider, 36c Qual., Yard **35c**

Gebleichte türk. Handtücher, große Sorte, extra schweres doppl. Faden Terry — reg. 69c, jedes zu **49c**

36-zöll. mercerized Nainsook, weich, seidenartige Qual., sehr beliebt für Unterwäsche; reg. $3.75 wert; 10 Yard Volls, zu nur **$3.25**

Sommerschwere Comforters, mit guter Art weißer Watte gefüllt; seidener Mull Ueberzug; regulär $7.25 jeder — nur **$6.25**

81 bei 90 gebleichte nahtlose Bettlaken, eine Standard Hotelschwere, die zufriedenstellen wird; regulär $1.95 — nur 6 an jeden Kunden —seine Post- oder Tel.-Bestellungen), jedes zu **$1.59**

Bade-Matten, großes Sortiment von Entwürfen, wundervolle Farben-Kombinationen, von $4.50 herab bis **45c**

Zweiter Floor.

Räumung von Blusen

Werte bis zu $4

$2.50

Unvollständige Partien Crepe de Chine und Georgette Blusen, einige geschneiderte und hemdicke Modelle, fleischfarbig, weiß und maize, Werte bis $4, endgiltig geräumt zu $2.50.

Vierter Floor.

Verkauf von frühen Herbst-Hüten, $5.95

Elegante Moden für Damen und Misses, wünschenswert für sofortigen Gebrauch.

Große Hüte, mittelgroße Hüte, Turbans, und die ungewöhnlich feschen kleinen Hüte, alle sehr geschmackvoll. Aus Sammet, in einfarbig schwarz und schwarz mit hellfarbigen Paon Sammet Facings. Einige sind handbestickt mit Chenille oder Wolle, andere sind mit Blumen, Ornamenten, Straußfedern und Glycerine Straußfeder Fancies garniert. Zu..... **$5.95**

Vierter Floor.

„Red Croß" niedrige Damenschuhe

Halbjährliche Räumung

Jedes Paar Red Croß niedrige Schuhe in unserem Lager ist im Preise herabgesetzt — keine reserviert. Oxford, Colonials und Pumps, 20 Fassons —

Third Floor

Red Croß Schuhe sind von altbekannter Qualität, berühmt wegen ihrer Eleganz.

$7 Red Croß niedrige Schuhe, zu $4.85.

$8 Red Croß niedrige Schuhe, zu $5.85.

$9 Red Croß niedrige Schuhe, zu $6.85.

$10 Red Croß niedrige Schuhe, $7.85

Cameras

Großer Cameras, hochfeine Anastigmat Linsen und Rodals auf Abzahlung verkauft. Keine weiteren Kosten.

Eastman Folding Nr. 2 Premo Cartridge Roll Film Camera, Größe des Bildes 2¼x3¼, einfache automatische Linse in Kodak Lader Shutter, Box ganz aus Metall, eine Camera für Alles, bequem zu tragen und prima zu handhaben, einfach im Gebrauch, $7.50 anderswo, zu $5.95.

Buster Brown Box Camera, 2¼x3¼, Roll Film, $2.98 Liste, $2.49.

Hawkeye oder Vulcan Film, von Eastman gemacht, 3¼x3½, 30c; 3¼x4¼, 28c; 2½x3½, 21c; 2¼x3¼, 16c.

Roll Dupp, 1 Rolle, 13c; M. C. oder F. C. Developer, 6 für 18c.

Argo Papier, 4x5, 3¼x5½, oder Postkarten, ½ Groß, 50c.

Argo Papier, 3¼x4¼, 2½x4¼, halbes Groß 40c.

Webbers Wait-a-Minute Release, 89c.

Siebenter Floor.

Sport-Artikel

$5 Golf Bags, $3.19

Golf Clubs, alle Standard Fabrikate von Iron Clubs, einschl. Bag Mid Spin Mashies und Mashie Niblick, 2-tägiger Verkauf, $5.00 Wert, zu

$3.19

Baseball-Artikel zu herabgesetzten Preisen

Eine große Auswahl von Baseball-Gloves und Mitts zu weniger als Fabrikpreisen.

Partie Nr. 1—Werte bis $1.25, 69c.

Partie Nr. 2—Werte bis $2.00, 98c.

Partie Nr. 3—Werte bis $4.00, $1.89.

Baseball-Schuhe, regulär $3.00, zu $1.69.

Tennis Rackets, reguläre $2.50 Werte zu $1.65.

Tennis Netze, hübsch mit Canvas eingefaßt, 36 Fuß lang, aus besten Nr. 15 Bindfaden gemacht, regulärer $4.50 Wert, zu **$3.19**

Geht Ihr fischen?

Hochfeiner Casting Reel, vierfach multiplizierender Click und Drag, 60 Yards Kapazität, — $5.00 Wert, zu

$3.25

25% Rabatt von den marktesten Preisen an Heddon Nummer zehn u. fünfzehn Rods, eine feine Gelegenheit.

Ein guter Split Bambus Casting Rod, schön mit Seide umwunden, ein $5.00 Rod, morgen zu **$3.75**

Heddon Baits, speziell zu 39c.

Martins berühmter Minnow Bucket, von bestem galvanisiertem Eisen gemacht, $2.50 Wert, zu **$1.50**

Siebenter Floor.

50 import. Zigarren

$2.35

La Prenda, importierte Manila Zigarre— in der großen 10c Breda Fallon, jede in Zinnpapier eingewickelt, handgemacht, lange Einlage, freq. nur Freitag — $2.35 die Kiste, Kiste von 50 ..... **$2.35**

Sanchez and Hermanos, Tampa gemachte reine Havana-Zigarren, 4 für 30c; Kiste von 25, $1.75; 50, zu **$3.50**

Tuxedo, in Crystal 10 Unzen Glas-Jars, reg. $1.80, nur für Freitag (zwei Jars an jeden Kunden); Jar **$1.21**

Main Floor.

Im Market

Lake Superior Weißfisch — frisch gefangen — 24c Pfund zu.....

Großer Lake Herring, frisch gefangen, Pfd.. **11c**

Halibut Steaks — frisch gefangen, Pfund..... **21c**

Schulter Roast, — Spring Lamb, Pfd., **20c**

Pot Roast Native Beef, das Pfund zu **20c**

Rib Roast — 7. Rippe, Pfund, 26c; ausgebeinter und Schnitt, Pfd., **32c**

Spring Lamb — Hintervierte, Pfund, 32c; Vorderviertel, Pfd., **24c**

Siebenter Floor.

Feine California Bartlett-Birnen, das Dutzend zu... 35c

Keine abgeliefert. Siebenter Flur.

10 Pfd. granulierter Domino-Zucker, 95c

mit Grocery-Bestellung von $3.00 oder mehr, Zucker, Mehl, Seife, Früchte, Gemüse und Dairy-Artikel nicht eingeschlossen.

¼ Brl. Sack Gold Medal Mehl **$3.69**

B. & M. Pork and Beans, — mit Tomaten Sauce, Büchse zu **14c**

Braune Bounty Bohnen oder Joan of Arc rote Nierenbohnen, 1 Dutzend Nr. 2 Größe Büchsen zu $1.65; Büchse zu **14c**

Calumet Backpulver, Nr. 1 Büchsen zu .. **27c**

Goodman's reine Eier-Nudeln; große Sorte Paket, zu **12½c**

Quick Lunch Brand feinster Spaghetti — 10 Unzen-Paket zu **10c**

Dünne Schale California Zitronen, Dutz **29c**

10 Stücke Crystal White Laundry Seife —Spezell ..... **63c** zu

Rogane Kuchenmehl, per Paket zu **35c**

Extra fancy große reife Wassermelonen, das Stück zu nur **75c**

Fancy Michigan Celery, per Bündel zu .. **25c**

Beardsley's Reine Brand präparierter Senf — Jar zu **12c**

10 Pfund fancy große weiße neue Kartoffeln— für **59c**

Siebenter Floor.

Wassernix-an.

Mein' Standpunkt den kennts all, den wo i' 'n Wasser gegenüber einnehm, in g'wisser Hinsicht. Aba trotzdem, wann i', wia ma dös jeden Tag passiert, allweil wieder hör'n muaß wia d' Leut jammern: 's is halt nix drin im Wasser, 's is halt nix drin! nacha muaß i' mild auf d' Stockzähn lächeln. Gehts amol 'naus an d' Strandbäder, nacha werds nimma sagen 's is nix drin im Wasser. Durt'n is a so vüll drin im Wasser, daß es der städtischen Wohlfahrtstummissärin z'vüll worden is.

Aba 's is merkwürdi', trotz all dem Vüll'n is nix dran, und dös is es grad, was der Frau Wohlfahrtstummissär a so z'wider is. Nämlich, daß schier nix dran is an d' Badg'wandeln vo' der dort badenden Weiblichkeit.

Dös hat s' erscht vor a paar Tag ausg'funden. Mir hats net a so lang g'numma, dös hab i' glei' g'sehgn. Aba i' hab nix g'sagt, i' bin do net dö Wohlfahrtskummissärische. Allerdings, all's was recht is, i' hab, streng wia i' in mei' moralische Begriffen amol bin, dö Sach aa scharf oa'g'schaut; bei solcherne Sachen druck i' net eppa an Aug zua, do mach i' s' weit auf, mei' Augen, no ja. Aba i' woaß net, wia dös is, 's gibt Leut, wo allweil epp's ham woll'n, wo net do is; allweil jammern s' und verlangen s' eppas und vergessen bei der G'legenheit ganz drauf, sich an dem z'freu'n wo ma hat. 's kimmt ma vor, dö Wohlfahrtskummissärin is aa so. I' bin net a so. I', wann i' siahg, daß epp's net do is, nacha mach i' koa' so G'schroa net und koa' so G'frett, i' bin z'frieden mit dem wo do is. Am Badstrand drauß' mach i' dös grad a so. 's is ja richti', manche vo' dö Nixen, wo do baden, z'meist auf 'n Sand, dö ham schier koan' Fetzen an. No, soll i' mi' eppa wegen so an Fetzen, wo net do is, z'tot ärgern? Naa, i' net. Do schaug i' halt b' Mad'l an ohne an Fetzen, und bin aa so z'frieden. Ma muaß do' net allweil all's ham woll'n.

Aba d' Frau Kummissär is halt anderscht. A Schand und a halb is es, hat s' g'sagt, wia dös ausschauzt. Wann s' no' im Wasser drin wär'n, dö Wasserjungfern, hat s' g'sagt, so daß ma dös Nix, wo s' anham, wenigstens net a so sehgn kunnt. Aba dös wolltens ja grad ham, daß ma 's sehgn tät, und drum sei'n s' auf 'n Sand. Aba dös müaßt aufhör'n, a b'stimmts G'wandl müaßt her für dö Nixen, und dös sei a so:

Z'erscht amol, hat s' g'sagt, müaßt'n d' Badmad'l Strümpf anham, d' Har'ln müaßt'n zuadeckt sei', denn durten fangt dö ganze G'schicht an. Dös sei dö erschte Bedingung. Aba vüll nutzen täten d' Strümpf alloan! aa net, b'sunders net übern Knie. A Strumpf, den wo ma no' überm Knie siahgt, hat s' g'sagt, wirkt schier a so g'fährlich als wia a paar Boaner ohne Strümpf. Und dös kunnt nur verhindert wer'n, indem daß alle Frauenzimmer, wo baden wollten, Höferl tragen müaßten, dö wo d' Strümpf a so weit verdeckten, daß s' nimma g'fährlich san. Doch solcherne Höferl sei'n aa wieder net guat, wann ma s' siahgt, und drum müaßt absolut ang'schafft wer'n, daß a jede Wassernixen aa no' an Rock tragt, der wo vom Hals bis über d' Knie geht und auf dö Weis' dö g'fährlichen Höferl zuadeckt, wo dö g'fährlichen Strümpf zuadecken, dö wo hinwiederum dö g'fährlichen Boaner zuadecken. Aba, und do müaßt streng drauf g'sehgn wer'n, dö Röck derfen net an der Seiten aufg'schlitzt san, sunst sei's no' vüll daflUachter als vorher. Und d' Achseln müaßt'n aa guat zuapetschiert sei' und der Hals, und a recht a feste Hauben müaßten s' tragen, damit net eppa so paar lose Haar umanandafliagten. Von 'ra Pelzkappen, von an doppelsohligen Schleier oder a Easmasken und an gußeisernen Regenmantel wollt s' für dösmal no' Abstand nehmen, hat s' weiter g'sagt, d' Frau Wohlfahrtskummissär; nacha hat s' nix mehr g'sagt.

Aba ander Leut ham eppas g'sagt. Z'erscht amol der Herr, dem wo d' Strandbäder unterstellt san. Der hat der Frau Kummissär auf d' Achseln klopft und hat g'sagt: „No ja freili', ma woll'n amol sehgn. Aba regen S' Eahna net auf, a so schlimm is dös g'wiß net. Aba ma woll'n sehgn." Und is hergangen und hat g'sehgn. Weiter hab i' nix mehr von eahm g'hört. 'lei, daß er no' allweil drauß' am Strand is und siahgt, indem daß es eahm a so guat g'fallt. Alsdann hat der Herr Polizeichef sei' Ansicht tundgeben. Ja, hat er g'moant, wann 's net schlimmers gäb, nacha kunnt ma 's no' aushalten. D' Mad'n täten do' baden, und do kunnt ma koan' Ueberzichger dazua tragen, und koa' Gummistiefel aa net. Nur koa' Reformer net, hat er g'sagt, soll'n sich do ei'mischen, nacha sei 's scho' recht. Bis jetz sei no' nix Schlecht's vo' dö G'wandl herkemma.

A Stadtratsausschuß hat s' aa in d' Händ g'numma, dö kurzen Badg'wandeln. Aba fö ham aa nix machen woll'n. Was soll'n s' aa machen? Vo' vüll'n Seiten wird zugeben, daß no' neamds eppas g'sehgn hätt' am Badstrand, wo net schö' sei, wann er nur halbwegs an Aug für's Schöne hätt'. Und sogar der Hauptdoa' vo' dera Moralkummission hat g'sagt, er hätt' nix ausg'setzen an dö G'wandeln, und er hat sogar empfohl'n, daß es erlaubt sei' sollt, aa d' Achseln unverdeckelt zeigen z'derf'n; dös sei g'wegn der freieren Bewegung beim Schwimmen. Denn wia sollt ane schwimmen, wanns an ganzen Kleiderladen an hätt'. Dersauf'n tät's. Und a Stadtrat hat g'moant, daß es a Schand sei, allweil und ewig auf dö armen Mad'ln umanandaz'reiten z'wegn dem was sö tragen, oder aa net tragen. D' Mannsbilder drauß' am Strand, dö sollt ma amol aufs Korn nehmen. Do kunnt ma ganz andre Sachen sehgn, aba koane schönern. Warum zuam Deifi is es denn, hat er g'sagt, daß d' Frauenzimmer beim Baden eahnre Boaner net zeigen soll'n? B'sunders wanns grad und schön san. Was is denn der Unterschied zwischen a Mannshaxen und an Har'l von an Frauenzimmer? Und d' Mannsbilder brauchten do' aa koa' Strümpf anz'legen! Doch grad d' Mannsbilder hättens nöti', mit eahnre haarige Affenhaz'n und eahnre Heahneraugen auf d' Zechen und Ochsenschwiel'n an d' Knie. Es is do' amol a offnes G'hoamnis, hat er g'sagt, daß d' Frauenzimmer aa Boaner ham; warum s' also net zeigen? Wann ma a so fei' wollt', nacha kunnt ma grad so guat an Roß a Hosen anlegen und d' Stuhlboaner mit Stoff überzieh'n.

No, und so hat sich a jeda g'weigert, dö Badg'wandelfreiheit z'beschränken. Is aa ganz guat, ma fan scho' b'schränkt g'nua. Wann ma net a so b'schränkt wär'n, nacha hätten ma aa net a so vüll Beschränkungen. Aba dös is wieder epp's anders. Und wann aner den Anblick vo' so 'ra Wassernixen net vertragen koa', nacha braucht er ja net herz'sehgn. I' koa' 's vertragen.

Zachem. Bruß

Mit feierlichem Gottesdienst.

Sonntagsschulenkonvent der evang. Synode von N. A. wird heute eröffnet.

Aus allen Teilen des Landes trafen heute die Delegaten zum Nationalkonvent der Sonntagsschulen der deutschen evangelischen Synode von Nord-Amerika hier ein. Der Konvent wird heute abend mit feierlichem Gottesdienst unter Mitwirkung eines Massenchors in der Petrikirche an Cortez Straße und Oakley Boulevard eröffnet. Morgen abend wird in der Zionskirche an Hastings Straße und S. Ashland Avenue ein besonderer Gottesdienst für die Jugend abgehalten. Die bekannte S. S. Schriftstellerin Frau Bernhard und Pastor H. Streich werden die Redner sein. Sonntagabend findet großer Gottesdienst zu Ehren der im Dienst fürs Vaterland gefallenen Gemeindemitglieder in Carmens Halle statt. Die Kaplane Crusius und Jeschke und Pastor R. Niebuhr vom Kriegswohlfahrtsausschuß werden die Redner sein. Montag, den 28. Juli, werden zwei große Massenversammlungen abgehalten werden, eine für Männer in der Paulskirche, Redner: Professor Wallis und Pastor Andres, die andere für Frauen in der Petrikirche, Redner: Frau Bernhard und Pastor Schick.

Lesetdie „Sonntagpost".

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

American League.

Boston 8, Detroit 1. Keine anderen Spiele auf der Liste.

National League.

Chicago 3, Brooklyn 0; Chicago 6, Brooklyn 0 (2. Spiel); New York 6, Cincinnati 1; Philadelphia 6, Pittsburg 1; Pittsburg 1, Philadelphia 0 (2. Spiel); Boston-St. Louis wegen nassen Grundes verschoben.

Bisheriger Stand der Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	53	29	.646
Cleveland	48	34	.585
New York	45	34	.570
Detroit	45	36	.556
St. Louis	43	37	.538
Boston	34	47	.430
Washington	37	48	.422
Philadelphia	19	59	.244

National League.

	Gew.	Verl	Proz.
New York	49	23	.681
Cincinnati	49	27	.645
Chicago	44	35	.557
Pittsburg	40	37	.519
Brooklyn	38	38	.500
Boston	28	45	.384
St. Louis	20	48	.377
Philadelphia	24	48	.333

Heutige Spiele:

American League.

St. Louis in Chicago; New York in Boston; Detroit in Cleveland; Philadelphia in Washington.

National League.

Cincinnati in Pittsburg; Brooklyn in Philadelphia; Boston in New York.

Verhandlungen erfolglos.

Straßen- und Hochbahner bestehen auf achtstündigem Arbeitstag.

Konferieren mit Bahnleitern.

Keine Gefahr, daß ein Streik ohne vorhergehende Ankündigung angeordnet wird. — Angestellte werden Bericht der Kommission abwarten.

Verhandlungen zwischen den Häuptern der Straßen- und Hochbahnlinien und ihren Angestellten, die gestern stattgefunden haben, haben zu keinem Ergebnis geführt. Das Angebot der Gesellschaften, ihren Angestellten einen Stundenlohn von 62 Cents zu bezahlen und einen neunstündigen Arbeitstag zu bewilligen, wurde rundweg abgelehnt. Die Vertreter der Arbeiter bestehen auf einem achtstündigen Arbeitstag und anderthalbfachem Lohn für Ueberstunden. Sie verlangen 85 Cents die Stunde, doch ist nicht ausgeschlossen, daß sie in dieser Beziehung Zugeständnisse machen werden. Letzteres wurde vom Präsidenten des Hochbahnerverbandes, William Mylan, angedeutet. Welche anderen Zugeständnisse die Angestellten zu machen bereit sind, darüber wollten sich die Teilnehmer an den Konferenzen nicht auslassen.

Der achtstündige Arbeitstag.

Der achtstündige Arbeitstag ist die Hauptforderung der Angestellten. Sie verlangen, daß ihr Tagesverdienst auf Grund einer Arbeitszeit von acht Stunden berechnet wird. Wenn sie z. B. zehn Stunden arbeiten, so müssen ihnen die Gesellschaften für acht Stunden den vereinbarten Stundenlohn bezahlen, für die beiden Ueberstunden aber den verlangten anderthalbfachen Lohn. Die Gesellschaften widersetzen sich dem achtstündigen Arbeitstag hartnäckig. Sie behaupten, seine Einführung würde die Betriebskosten derart erhöhen, daß eine Fahrpreiserhöhung um drei Cents unvermeidlich sei. Gleichzeitig erklären sie sich zu Löhnen bereit, wie sie in Detroit, Cleveland und Boston bezahlt würden. Sie haben der staatlichen Nutzeinrichtungs-Kommission Material unterbreitet, aus dem hervorgeht, daß die Kosten der Lebensführung in diesen Städten größer sind als in Chicago. Trotzdem erhalten die Straßenbahner in diesen Städten nur 60 Cents die Stunde. Boston bezahlt seinen Hochbahnangestellten 62 Cents die Stunde.

Während die Verhandlungen zwischen den Linien und ihren Angestellten erfolglos blieben, war doch auf beiden Seiten der Wunsch zu erkennen, die Verhandlungen fortzusetzen. Im Lauf des Nachmittags hatten die Vertreter der Straßen- und Hochbahnerverbände eine weitere Konferenz mit Mitgliedern der staatlichen Nutzeinrichtungskommission, in der sie die Gründe für ihre Forderungen darlegten.

Kein plötzlicher Streik.

Wie verlautet, besteht eine Gefahr, daß plötzlich ein Streik angeordnet wird, nicht, wenigstens nicht, ehe die staatliche Nutzeinrichtungskommission Gouverneur Lowden ihren Bericht über die Lage unterbreitet hat. Es ist übrigens nicht ausgeschlossen, daß die Kommission außer ihren Verhandlungen hinter verschlossenen Türen noch öffentliche Verhandlungen abhalten wird.

Beamte der Hoch- und Straßenbahnerverbände erklärten, daß von einem plötzlichen Streik nicht die Rede sein könne, da drei Tage vergehen müssen, ehe der Streik angeordnet werden kann.

Streik der Stricker.

Der Streik der Stricker dauert fort, und die Gewerkschaft rechnet mit Bestimmtheit auf den Sieg, zumal da sich ihre Mitgliederzahl in den letzten Tagen verdoppelt hat. Auch die Angestellten der Lorenz Knitting Mills haben sich jetzt den Ausständigen angeschlossen. Verschiedene Firmen haben die Forderungen der Gewerkschaft bereits bewilligt, worauf die Arbeiter natürlich sofort auf ihren Posten zurückkehrten. Das Hauptquartier befindet sich Nr. 1145 Blue Island Ave., wo jeden nachmittag 2 Uhr eine Versammlung stattfindet.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Gebrechen zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Nervenleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, sparsame Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbesserte 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Untersuchung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.

24 Jahre auf demselben alten Platz.

Ein graduirter und lizensierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Ecke Monroe, Chicago.

im Erbin-Gebäude, Suite 506—507.

Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

Könnt Ihr Euch eine Vorstellung davon machen, was ein Räumungs-Verkauf in dieser Zeit bedeutet?

Verkauf von Eleganteren Anzügen

$38.50

Hier ist der Grund, weshalb Ihr jetzt kaufen solltet: der Preis der Kleider ist im Großhandel um völlig 25 Prozent erhöht worden, wodurch es unmöglich gemacht wird, diese hochfeinen Anzüge später wieder zu den Preisen zu verkaufen, zu denen wir sie heute offerieren. Im Gegenteil, es sind Anzeichen vorhanden, daß die Preise sogar noch steigen werden.

Unserer seit 32 Jahren gepflegten Gewohnheit treu bleibend, nehmen wir keine Anzüge von einer Saison in die andere hinüber, ohne sie in einem Räumungsverkauf offeriert zu haben. Aus diesem Grunde fügen wir jetzt viele unserer teureren Anzüge zu diesem Werte-gebenden Verkauf.

Die Stoffe umfassen Worsteds, unfinished Worsteds, Cassimeres, Flanelle, Basket Weaves, Serges, Cheviots, Tweeds, Wollen-Crashes und Homespuns, in hellgrau, oxford, braun, grün und fancy blau. Nicht alle Größen in jeder Partie, aber alle Größen, um für Männer jeder Statur etwas Passendes zu bieten. In zwei anderen Gruppen, zu

$28.50 $33.50

Zweiter und dritter Floor.

THE HUB

Henry C. Lytton & Sons

State and Jackson—On the N. E. Corner

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Kleidmuster.

Dieses einfache Sommerkleid ist mit einer Weite aus gleichem Material ausgestattet, an deren Rand die Schärpe auf jeder Seite befestigt ist. Rock und Tunika sind an der Taille

gefältelt. Der Rock ist am unteren Rand 1½ Yard weit.

Größe 36 erfordert 5¾ Yards 36 Zoll und 1¼ Yard kontrastierendes, 32 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9361 in Größen 34 bis 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Nuga-Tone

Erfolg in 20 Tagen garantiert.

Stärkt Eure Gesundheit und Kraft mit diesem großartigen Belebungsmittel.

Fühlt Ihr Euch schwach, nervös, erschöpft—müde an Körper und Geist? Leidet Ihr an Mangel von Tatkraft, verminderter Lebenslust, Verzagtheit, schwachem Appetit? Wenn das der Fall—versucht **Nuga-Tone.** Es ist eine wundervolle Behandlung für schwache, entkräftete und erschöpfte Männer und Frauen. Wenn Ihr in der Nierengegend ein mattes und flaues Gefühl verspürt, Rückenschmerzen, rheumatisches Reißen, eine träge Leber habt, wenn Ihr an Schlaflosigkeit und Kopfweh leidet, nehmt ein wenig **Nuga-Tone** und Ihr werdet sehen, wie schnell Ihr Erholung findet.

Nuga-Tone ist eine großartige Behandlung für Verdauungsstörung (oder Dyspepsia). Gase und Blähungen, Verstopfung und Gallenbeschwerden. Erkältet Ihr Euch leicht und ist Eure Nase oft belegt und der Atem stinkt, Eure Haut dünn und wässerig, der Blutumlauf träge, das Aussehen bleich, sind Eure Augen matt und schwach? Ist dies der Fall, so wird Euch nie durch ein Beruhigungsmittel Hilfe werden, und Ihr werdet nichts gewinnen, wenn Ihr versucht, Symptome zu behandeln. **Nuga-Tone** ist gerade das Richtige, weil es direkt bis zur Wurzel Eures Uebels geht, indem Magen, genügender Nervenstärke und gesunden Blutes ist.

Nervenstärke ist die Hauptbedingung von Magen und Herz, die treibende Kraft für die Blutzirkulation, tatsächlich das Leben eines jeden Organs, jeder Funktion des Körpers. Das Blut und die Nerven haben Eisen und Phosphor nötig und das ist es was Ihr in **Nuga-Tone** erhaltet. **Nuga-Tone** wirkt wie Zauberkraft in der Belebung des Blutes und der Stärkung der Nerven, und nachdem Ihr es nur gerade wenige Tage genommen habt, werdet Ihr besser essen und besser schlafen können, als jemals vorher in Eurem Leben.

Anfache ist, **Nuga-Tone** bringt neues Leben in alle Organe. Es gibt Euch den Appetit eines Wolfes und neues Blut und Nerven, macht, daß die Eingeweide arbeiten. Kennt Ihr weiter, freie Bildungen, Verstopfung und Gallenbeschwerden, keine Schmerzen und Leiden. **Nuga-Tone** erhöht die Herztätigkeit, die Blutzirkulation, befreit das System von "angehäuften" Giften, kräftigt den Körper durch und durch. Wenn Ihr beginnt, eine frische Zirkulation reichen, warmen Blutes in allen Teilen Eures Körpers zu verspüren, wenn Ihr den Klang der Gesundheit wieder auf Eure Wangen zurückkehren und aus Euren Augen leuchten seht, dann werdet Ihr **Nuga-Tone** preisen und anderen den seiner Heilkraft erzählen.

Nuga-Tone enthält keine Chinin, keine Gewohnheit erzeugende Arznei. Es ist ein allgemeiner Gesundheitsherstellter. Das ist es, was Tausende sagen, die es gebraucht haben. Es macht starke, robuste Männer, gesündere und schönere Frauen. Nehmt kein Ersatzmittel für **Nuga-Tone** an. Es gibt nichts "gerade so gut". **Nuga-Tone** ist in einem bequemen Paket verpackt. Es ist zuckerüberzogen, angenehm schmeckend und leicht zu nehmen. Probiert es. Ihr werdet es allen Euren Freunden empfehlen.

Garantie der Fabrikanten: Der Preis des Nuga-Tone ist Ein ($1.00) Dollar per Flasche. Jede Flasche enthält Neunzig (90) Tabletten, Behandlung für einen vollen Monat. Ihr könnt sechs Flaschen, Behandlung für sechs Monate, für Fünf ($5.00) Dollar kaufen. Nehmt Nuga-Tone zwanzig (20) Tage lang, wenn Ihr mit dem Resultat nicht zufrieden seid, sechst den Rest der Pakettes, zusammen mit der Schachtel, an uns zurück und wir werden Euch sofort Euer Geld zurückerstatten. Ihr sehr, Ihr könnt nicht einen Cent verlieren. Wir übernehmen das Risiko, wir ganz allein.

Benützt diesen Koupon bei der Bestellung.

National Laboratory, 537 South Dearborn St., Chicago, Ill. Ger. 22

Werte Herren:—Einliegend finden Sie $..... wofür Sie mir ..... Flaschen Nuga-Tone schicken wollen.

Name .....

St. und No. or R. F. D. .....

City ..... State .....

Unwiderstehlicher Reiz.

Zahl der gefangenen Fahnenflüchtigen hat sich um das dreifache vermehrt.

Den Angaben des Profoßmarschalls Raymond MacDuffe gemäß hat sich die Zahl der Gefangenen in Fort Sheridan, die wegen Fahnenflucht ihrer kriegsgerichtlichen Aburteilung harren, in voriger Woche fast um das dreifache und auch die Zahl der Sünder, die wegen Ueberschreitung des Urlaubs belangt werden sollen, in erschreckender Weise vermehrt. Der Militärzwinger beherbergt zur Zeit nicht weniger als 132 Fahnenflüchtige und 246 Urlaubsüberschr ter. MacDuffe ist der Ansicht, die herrlichen Parks der Umgeg einen unwiderstehlichen Reiz auf des Gamaschendienstes müden Ma jünger ausüben.

— Parteiisch. — „Fräul wenn die Nachbarn Ihnen im das Fenster des Musikzimm einwerfen, da würde ich mich 'mal an den Polizeikommissar d'ben!" — „Ach, bei dem finde keinen Schutz — der wohnt ja bis-a-bis!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Published by THE ABENDPOST COMPANY

223–225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 2 Cents
" per Month ..... 55 Cents
Per mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States and Canada the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" ..... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio ..... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ..... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis ..... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ..... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ..... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 174.

Verlangt: Guter Willen und Wahrheit.

„Die Aufgabe (job) ist erledigt," sagte General Pershing kürzlich, „nun zu etwas anderem."

Was ist das Andere, das nächste Andere? Die europäischen Entente-Völker — General Pershing machte jene Aeußerung in England, Engländern gegenüber — sehen sich vielen Aufgaben gegenüber, vielen, die dringend schnelle Lösung verlangen, Kriegs- und Friedensaufgaben. Der nächste Kriegs-„Job" ist die Entsendung eines alliierten Heeres von 150,000 gegen Budapest und behufs Einnahme und Besitzergreifung der ungarischen Hauptstadt, die heute der Hauptsitz des roten Anarchismus sein soll. Andere ähnliche kriegerische „Jobs" und richtige Kriege werden voraussichtlich in kurzer Zeit zu erledigen sein und folgen, und an Aufgaben wirtschaftlicher Natur ist drüben gewiß kein Mangel.

Indessen — General Pershing ist Amerikaner und wenn er sagt, „nun zu etwas Anderem", so ist anzunehmen, daß er damit an Arbeit denkt, die ihm als Sohn und Diener Amerikas zufallen wird, und es ist nicht anzunehmen, daß er glaubt, in nächster Zukunft noch einmal als Befehlshaber amerikanischer Truppen an einem europäischen Kriegszuge oder Kriege teilnehmen zu müssen. Ebensowenig ist anzunehmen, daß General Pershing, als er jene Aeußerung machte, an irgend eine der großen wirtschaftlichen und sozialen Fragen und Aufgaben, vor die Amerika sich gestellt sieht, dachte, denn Pershing ist Soldat, Berufssoldat, und wenn er überhaupt eine bestimmte Aufgabe im Auge hatte, so muß dies eine militärische sein.

Wollte man fragen welche?, so müßte man warnend hinzufügen, „schreit nicht alle zugleich!" Denn ohne solche Warnung und ausgibigste Beherzigung derselben würde „ein Ruf wie Donnerhall, wie Schwertgeklirr und Wogenprall" durch die amerikanische Presse und Interessenlager und -Gruppen gehen und „Mexiko" würde er lauten. Wenn Pershing nicht an eine militärische Expedition in Mexiko dachte, als er sich bereit erklärte, für „etwas Anderes", den nächsten „Job"; so denken doch ganz gewiß Andere, große, mächtige Interessengruppen, Welt- und Weltwunderblätter, viele Staatsmänner und Politiker und ein guter Teil jene ahnungslosen Engels, des amerikanischen Volkes, daran. Denn alle diese glauben, daß ein militärisches Eingreifen in Mexiko dringlichst notwendig wurde.

* * *

Warum? Die Interessen und interessierten Weltblätter, Politiker usw. wissen, warum. Das amerikanische Volk, das nun auch für sie der „Engel" sein soll, der es für die europäischen Ententevölker war, weiß es nicht so recht — deshalb sucht man es ihm klar zu machen durch Schauerberichte und -Geschichten über mexikanische Greueltaten amerikanischen Bürgern gegenüber, und die Aufbauschung von Spitzbübereien und Räubertaten zu Staatsaktionen und planvollen Angriffen auf die Sicherheit und Majestät der großen Republik und ihres Volkes.

Man könnte meinen, das alte Wort, „der Appetit kommt beim Essen", bewähre sich hier wieder einmal. Man habe Geschmack (und große Profite) gefunden im Kriegführen und suche sich nun, nachdem der Krieg gegen Deutschland beendet, ein neues Opfer, bezw. eine neue Gelegenheit. Das würde aber nicht zutreffen, wenigstens nicht ganz. Denn der Krieg gegen Mexiko war in den Kreisen, die heute dazu drängen, schon beschlossene Sache, als man an den Krieg gegen Deutschland noch gar nicht dachte. Man trieb zum „militärischen Einschreiten" in Mexiko schon, als Europa noch im Frieden lag, und gab das Darauftreiben nur auf der größeren Sache zuliebe und nur zeitweilig. Kaum war der Waffenstillstand erklärt, so nahm man die alten Fäden, die mexikanisch-amerikanische Lage und Frage so zu verwirren und verwickeln, daß nur das Schwert sie lösen könne, wieder auf. Und in dem Maße, wie die europäischen Friedensverhandlungen fortschritten und Amerika seine Truppen aus Europa herauszog, in dem Maße kehrten sich die bekannten Berichte, Geschichten und Gerüchte über mexikanische Schandtaten und Herausforderungen Amerika gegenüber.

Daß die Zustände in Mexiko nicht sind, wie sie sein sollten, das scheint gewiß. Noch immer kann sich die Regierung Carranzas in gewissen Teilen des Landes nicht zur Geltung bringen, treiben Räuberbanden in vielen Gegenden ihr Unwesen. Gewiß scheint auch, daß die Amerikaner in Mexiko im Allgemeinen nicht beliebt sind und sogenannte „Rebellenführer" und andere Räuberhäuptlinge darauf spekulieren und sich gern an Amerikanern vergreifen, um sich bei den Massen Einhalt zu sichern und die Schwierigkeiten der Regierung zu erhöhen. Aber das sind doch immer nur Räuberuntaten, die im Vergleich mit dem Raubunwesen hierzulande recht unbedeutend erscheinen und einen Krieg gegen Mexiko niemals rechtfertigen können. Auch dann nicht könnten, wenn die Darstellung, die ihnen von unserer Weltpresse gegeben wird, nicht sehr stark übertrieben wäre.

Denn es muß andere Mittel geben, dem Bankenunwesen in Mexiko ein Ende zu machen. Und es gibt andere. Nur ein wenig guter Wille und Wahrheit gehören dazu, die mexikanische Lage und Frage befriedigend zu lösen. Den guten Willen wird man in Mexiko finden, denn die Mexikaner haben nun nachgerade Amerikas Macht erkannt und fürchten sie; sie befürchten, wie aus den jüngsten Meldungen hervorgeht, einen amerikanischen Einfall. Auch Wahrheit wird man in Mexiko finden, wenn man sie nur finden will, und wenn man ihr dann ausnahmsweise auch einmal hierzulande die Ehre gibt, dann wird man schnell erkennen, daß nur gewisse Interessen drüben die Amerikafeindschaft schüren und hüben zum Kriege drängen und den Krieg wollen zu ihrem selbstischen Vorteil.

Mexiko muß den Frieden mit Amerika wünschen, und das amerikanische Volk kann den Krieg mit Mexiko nicht wollen. Es will überhaupt keinen Krieg. Hat für lange Zeit genug vom Kriege und wird noch lange Zeit brauchen, seine Lasten und schlimmen Folgen zu überwinden.

Die Lösung der merikanischen Frage sei unser nächster Job. Aber nicht durch Krieg, sondern durch guten Willen und Wahrheit, nur so kann sie ehrlich gelöst werden.

Der drohende Streik der Straßenbahner.

Es besteht zur Zeit gute Aussicht darauf, daß der drohende Streik der Straßenbahn- und Hochbahnangestellten abgewendet werden wird, und es wäre dringend zu wünschen, daß alle bei den Ausgleichsverhandlungen Beteiligten den guten Willen zur Erzielung einer friedlichen Lösung bewiesen. Einmal muß eine Lösung doch gefunden werden, ganz gleich ob es zum Ausstande kommt oder nicht. Also warum sollen sich die Vertreter der verschiedenen Parteien und die Vermittler zwischen ihnen nicht einigen, bevor der Krieg erklärt wird? Ein Kompromiß ist immer noch besser als Krieg, auch für die, welche als Sieger aus ihm hervorgehen. Darum haben beide Teile starkes Interesse am Zustandekommen eines billigen Vergleichs, und das gleiche Interesse hat auch das Publikum.

Die Bahnangestellten legen das Hauptgewicht ihrer Forderungen auf die Verkürzung der Arbeitszeit. Ihr Verlangen ist begreiflich; denn es ist der Zug der Zeit, die Tagesarbeit auf ein Höchstmaß von acht Stunden zu beschränken. Tatsächlich beträgt es in manchen Fällen schon viel weniger. Was dem Einen recht ist, sollte dem Anderen billig sein. Wenn der Maurer und Zimmermann, der Klempner, die Bureauangestellten und sogar das dienende Hausherpersonal nicht länger als acht Stunden täglich zu arbeiten brauchen, mit welchem Recht kann man dann von den Bahnangestellten eine Mehrleistung über jenes Maximum erwarten? Die Arbeit des Bahnbegleitungspersonals wird sich Dank seiner Eigenheit allerdings bisweilen nur schwer in die achtstündige Zwangsjacke schließen lassen; indessen dann sollte die über dieses Maß hinausgehende Arbeitsleistung auch, wie es in anderen Betrieben geschieht, entsprechend hoch bezahlt werden. Die Beschränkung der Arbeitszeit auf acht Stunden macht vermutlich eine Vermehrung des fahrenden Personals notwendig und wird der Verwaltung selbst dann noch manche Nuß zu knacken geben. Den Vorteil aus der Arbeitszeitverkürzung werden zunächst selbstverständlich die Schaffner und Wagenführer haben. Es wird ihnen in Zukunft mehr Zeit für ihre Familie und für die eigene Erholung zur Verfügung stehen.

Es ist aber bereits zum Erfahrungssatz geworden, daß nicht derjenige Arbeiter die beste Arbeit tut, der am längsten und unermüdlichsten schafft, sondern der, dem außerhalb seiner Berufs- und Erwerbsarbeit auch noch hinreichend Zeit bleibt, sich um andere Dinge zu kümmern. Ein Mensch, der tagein tagaus bloß seiner Arbeit lebt wie eine Maschine, deren belebenden Strom man morgens andreht, um ihn abends nach getaner Pflicht wieder abzudrehen, wird allmählich zu einem Automaten ohne Seele. Menschen sollen aber nicht seelenlos sein. Sie brauchen ihre Seele, nicht bloß für ihre Familie und zur Erfüllung ihrer staatsrechtlichen Pflichten, sondern auch für ihre Berufsarbeit. Auch die Bahnschaffner und die Wagenführer der Straßenbahnen brauchen eine Seele, um die Würde ihres Menschentums zu wahren und nicht im ewigen Einerlei der täglichen Routine zu Fossilen zu werden. Fossile eignen sich schlecht für einen verantwortungsvollen Dienst; denn sie wissen in Zeiten der Gefahr nicht ihren Mann zu stellen und machen sich zu normalen Zeiten dem Publikum durch ihre „Wurstigkeit" und Unliebenswürdigkeit unangenehm bemerkbar.

Die hiesigen Straßenbahnen verfügen gegenwärtig über zahlreiche derartige Fossile. Wer weiß, ob diese nicht durch die erschwerenden Arbeitsverhältnisse und durch häusliche Sorgen, hervorgerufen durch nicht ausreichende Bezahlung, zu Fossilen geworden sind! Es gibt geborene „Cranks" und solche, die es erst im Laufe des Lebens durch widrige Umstände geworden sind. An ersteren ist Hopfen und Malz verloren. Bei den anderen mag die in der Verbesserung der Arbeitsverhältnisse bestehende Kur noch anschlagen. Die Vorteile sind dabei durchaus nicht nur auf Seiten der Arbeitnehmer, sondern auch das große Publikum sowie die Gesellschaften kommen dabei auf ihre Rechnung. Werden die Arbeitsverhältnisse zu Gunsten der Angestellten verändert, so wird das nicht nur auf ihr Dasein im Allgemeinen von läuterndem Einfluß sein, sondern auch auf ihr Verhältnis zum Publikum abfärben. Ein gut Teil der Feindseligkeit, der die Straßen- und Hochbahnen im Publikum begegnen, ist auf unangenehme persönliche Erlebnisse im Verkehr mit dem Personal zuzuführen. Einem, der Sorgen hat und überarbeitet ist, kriecht schneller 'mal eine Laus über die Leber, wie man zu sagen pflegt, als jemandem, dessen Nervenganglien nicht täglich gegen den Strich gebürstet werden, zum Mindesten aber Zeit erhalten, sich von dieser passiven Strapaze gehörig zu erholen. Ueber die Verbesserung der Arbeitsverhältnisse sollte darum im Interesse aller eine Einigung erzielt werden.

Die Lohnforderungen des fahrenden Personals scheinen dagegen nach dem bewährten Grundsatze aufgestellt worden zu sein: man muß das Unmögliche fordern, um das Mögliche zu erreichen. Es ist schwer denkbar, daß das Verlangen einer 75prozentigen Lohnerhöhung vollen Erfolg haben wird. Die Gesellschaften sind außer stande, sie zu gewähren, wenn die Fahrpreise nicht entsprechend in die Höhe geschraubt werden. Ein derartiger Aufschlag hängt jedoch nicht von den Gesellschaften, sondern von der Zustimmung oder vielmehr Feststellung der staatlichen Kommission für öffentliche Nutzeinrichtungen ab. Deren Entscheidung wird abzuwarten sein, bevor ein Urteil über ihre Tätigkeit angebracht ist. Man munkelt im Publikum, daß die Lohnforderung des Bahnpersonals eine abgekartete Sache zwischen diesem, den Gesellschaften und anderen Beteiligten sei. Die Gesellschaften hätten, nachdem man ihnen einen höheren Fahrpreis abgeschlagen hätte, durch Anzettelung eines Streiks ihrer Angestellten ihr Ziel auf Umwegen zu erreichen gesucht. Dieser Verdächtigung nachzuspüren, liegt nicht im Rahmen dieses Artikels. Es will aber scheinen, als könnte die untersuchende Kommission nicht umhin, ihre Nachforschungen auch in dieser Richtung auszudehnen. Das Publikum, das die erhöhten Fahrpreise zahlen müssen wird, hat allen Anspruch darauf, zu erfahren, in wessen Interesse sie gezahlt werden, ob im Interesse der arbeitenden Angestellten oder in dem der Aktionäre, deren verwässerte Anteilscheine gegenwärtig nicht mehr so hohe Zinsen abwerfen wie früher. Von einer Erhöhung der Fahrpreise ins Blaue hinein, darf schon gar keine Rede sein. Einnahmen und Ausgaben der Bahngesellschaften müssen in ein richtiges Verhältnis zu einander gebracht werden. Im Uebrigen beweist der ganze Fall nur wieder aufs Neue, von wie großer Wichtigkeit für Chicago es ist, endlich einmal das Recht der Selbstbestimmung in eigenen Angelegenheiten zu erlangen. Die Streitfrage sollte innerhalb Chicagos und von den Chicagoern entschieden werden, ohne daß außerhalb der Stadt Wohnende das Recht der Einmischung hätten.

(Für die „Abendpost".)

Aus der Stadt der Bruderliebe

Doppelt gibt, wer schnell gibt. — Die Hungersnot in Deutschland und Oesterreich. — Alle Deutschamerikaner sollten helfen. — Der Kuddelmuddel in der Prohibitionsfrage. — Das geringe Interesse der Angehörigen an der persönlichen Freiheit der Bürger.

Philadelphia, 20. Juli 1919.

Je schneller den Notleidenden in der alten Heimat Nahrungsmittel und andere Bedarfsartikel zugehen, desto besser. Wer schnell giebt, giebt doppelt. Das trifft besonders zu bei Versendung von Liebesgaben an ein notleidendes und darbendes Volk. Wer seinen Verwandten in der Heimat die furchtbare Lage erleichtern will, der zögere nicht, sondern ergreife die erste sich darbietende Gelegenheit, um Hilfe zu leisten. Dadurch wird dem geplanten Hilfswerk in keiner Weise Abbruch getan.

Die Nachricht, daß in Deutschland die Preise für Nahrungsmittel billiger zu werden beginnen, bedeutet nicht die Wiederherstellung normaler Ernährungsverhältnisse. Auch heute kostet das Pfund Butter noch dreißig Mark, ein Pfund Zucker zehn Mark und andere Stapelartikel im Verhältnis dazu. Die Preisermäßigung ist deshalb von keiner Bedeutung für die Besserung der Lage der großen Massen. Fleischwaren sind nach wie vor, trotz des merklichen Niedergangs der Preise, für die ärmere Bevölkerung unerschwinglich. Bis zur nächsten Ernte vergehen noch Wochen, in Monate, und deshalb muß vom Auslande Hilfe gebracht werden.

Die armen deutschen und österreichischen „Babies" dürsten nach Milch. Die hohlwangigen Mütter sind außer Stande, ihre Kleinen zu nähren. Die Säuglings-Sterblichkeit ist deshalb eine enorm große, während die heranwachsende Jugend infolge der jahrelangen Unterernährung frühzeitigem Siechtum verfallen ist. Um die Not zu erhöhen und den Bethlehemitischen Kindermord auf ein ganzes Volk auszudehnen, verlangt der Frieden von Versailles die Auslieferung von zusammen neunzigtausend Milchkühen an Frankreich und Belgien. Dieser Verlust läßt sich in Jahren nicht ersetzen.

Da unsere Nation unter dem Banner der Humanität, der Zivilisation und der Gerechtigkeit in den Krieg eingetreten war, sollte von unserer Seite alles aufgeboten werden, um die furchtbaren Härten des Gewaltfriedens zu mildern und uns von dem Vorwurfe der Mitschuld an der großen Kindersterblichkeit im deutschen Volke zu bewahren. Mich im Naturzustande läßt sich natürlich nicht hinüberschicken, aber sie kann in kondensierter Form gesandt werden, um die deutschen Säuglinge zu erhalten helfen.

Leider haben bisher die leitenden Männer Amerikas noch nicht in kräftiger Weise das Wort ergriffen, um dem Volke die Erkenntnis zu bringen, daß der Friede neue Aufgaben stellt und daß an Stelle des Hasses die alles vergebende Liebe treten muß. Die alte Heimat, ihre dahinsiechenden Kinder, ihre halbverhungerten Mütter, ihre darbenden Greise und ihre zu lebenslänglicher Frohne verurteilte Mannheit wenden die flehenden Augen hilfeheischend nach Amerika, dem Lande der Freiheit, dem Lande der Verheißung. Unsere Zeitungen berichteten in letzter Woche in einer Depesche aus Washington, daß in Deutschland in den Blättern massenhaft Kinder zum Kaufe oder zur Weggabe angeboten werden. Wie entsetzlich muß die Not von Eltern und namentlich von Müttern sein, wenn sie bereit sind, sich von ihren Kleinen, dem Sonnenstrahl eines jeden Hauses, zu trennen, lediglich aus dem Grunde, um das Elend ihrer darbenden und verkümmernden Kinder nicht länger mit ansehen zu müssen und ihnen die Möglichkeit zu verschaffen, durch Aufnahme in die Häuser von mehr bemittelten Personen vor Marasmus und langsamem Sterben bewahrt zu werden?

Man hat stets als eine der herrlichsten Charaktereigenschaften des amerikanischen Volkes seine großzügige Hilfsbereitschaft und seine Freude an der Milderung menschlichen Leidens und fremder Not gepriesen. Werden sie den hungernden Säuglingen und darbenden Müttern des deutschen Volkes gegenüber versagen? Werden sich die edlen Frauen und Mütter unseres großen und reichen Landes nicht zusammentun, um, ergriffen von dem Wimmern der langsam dahinsiechenden deutschen Säuglinge und Kinder, von dem Fliehen deutscher Mütter und der herzzerreißenden Not eines nahezu sechzig Millionen zählenden Volkes, der Stimme des Mitleids Gehör zu geben und mit vollen Händen zu geben? Ich habe immer das Gefühl gehabt, als wenn es keinen schöneren Bund geben könnte, als den der Mütter aller Völker. In der Mutterliebe offenbart sich das Edelste und Beste der Menschheit. Sie kennt keinen Groll, keinen Haß, keine Selbstsucht, kein Opfer, das zu groß wäre, kein kleinliches Versagen gegenüber einem Appell um Hilfe.

Es sei deshalb an die Mütter und edlen Frauen des amerikanischen Volkes die dringende Bitte gerichtet, den deutschen Müttern, die außer Stande sind, sich selbst und ihren Kleinen zu helfen, den Beistand zu leisten, der notwendig ist, um sie vor Verzweiflung und ihren schönsten und heiligsten Besitz vor dem Verderben zu schützen. Sie tragen keine Schuld an dem Kriege, der jetzt zum Abschluß gelangt ist. Sie waren seine unschuldigen Opfer und hatten unter seinen furchtbaren Folgeerscheinungen am Schwersten zu leiden. Es steht in dem heiligen Buche geschrieben: „Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen". Jetzt ist die Zeit gekommen, Barmherzigkeit zu üben und sich dadurch einen Gotteslohn zu erwerben.

Ihr Mütter unter dem Amerikanertum, deutscher Geburt oder Abstammung, öffnet weit eure edlen Herzen, gebt mit vollen Händen zur Linderung der Not der Mütter in der deutschen Heimat, bringt ein Opfer für die armen Säuglinge und Kinder, damit sie nicht elend und erbärmlich zu Grunde gehen. Es würde euer Herz zerreißen, wenn ihr eure Lieblinge darben und hungern sehen müßtet. Deutsche Mütter empfinden gerade so wie Ihr, deutsche Mütter lieben ihre Kinder wie Ihr die eurigen. Deshalb müßt Ihr helfen, deshalb dürft Ihr nicht zaudern, deshalb müßt Ihr das erlösende Wort sprechen, das Wort von der Mutterliebe, die hilfespendend ihre Hand ausstreckt zu den Müttern jenseits des Meeres. Wartet nicht, zaudert nicht, überlegt und erwägt nicht. Die Möglichkeit, dem großen Elend und der furchtbaren Not der Mütter und Kinder des deutschen Volkes zu steuern, ist gegeben. Es ist die Art edler Frauen, der Stimme des Herzens zu folgen. Gebt ihr Gehör und helft sofort, ohne lange Debatten, ohne die Abfahrt des Hilfsschiffs abzuwarten, das vielleicht erst in zwei Monaten segelfertig sein mag. Die nächste Gelegenheit zur Entsendung von Liebesgaben ist die beste. Wer der Not der deutschen Mütter und Kinder gegenüber mit seiner Hilfe zögert und zaudert, der hat kein fühlendes Herz im Leibe. Erwacht zur Tat der Liebe und Barmherzigkeit! Wer jetzt nicht das Opfer seiner Bequemlichkeit oder eines unterbrochenen Sommeraufenthalts bringen kann, der versteht den Ruf der Stunde nicht und hat keine Eignung zum barmherzigen Samariter, dessen die kriegswunden Völker der besiegten Zentralmächte niemals dringender bedurften als gerade jetzt.

Die Bierfrage wird immer verworrener. Kaum hatten vorgestern neunzig Prozent der 1800 Wirtschaften Philadelphias mit dem Ausschank von 2¾-prozentigem Bier wieder begonnen, als von Washington den Zeitungen die telegraphische Nachricht zuging, die Distrittsanwälte in Philadelphia und in Pittsburg wären von Generalanwalt Palmer beauftragt worden, sofort gegen Wirte und Brauer einzuschreiten, welche es verkaufen. Der hiesige Ver. Staaten Distrittsanwalt Kane erklärte es für unmöglich, einer derartigen Order zu entsprechen, da es nicht Aufgabe des Justizdepartements wäre, Schuldbeweise für Verletzung des Kriegsprohibitionsgesetzes zu sammeln, sondern der Polizei.

Es hat den Anschein, als ob die Herren vom Justizdepartement tatsächlich nicht wissen, was sie eigentlich tun sollen. Die richterlichen Entscheidungen darüber, ob 2¾-prozent. Bier als berauschend oder nicht berauschend zu gelten hat, widersprechen einander, und es muß erst die Entscheidung der „United States Supreme Court" abgewartet werden, um darüber Klarheit zu schaffen. Inzwischen setzen sich die Wirte, welche im guten Glauben, nichts Ungesetzliches zu begehen, 2¾-prozent. Bier verkaufen, der Gefahr der Verhaftung und Prozessierung aus. Es wäre wirklich an der Zeit, wenn das Justizdepartement eine bindende Erklärung abgeben wollte, nach der die Wirte sich richten könnten.

Vom Kongreß ist für das liberalgesinnte Element des amerikanischen Volkes nichts zu hoffen. Um sich nicht zu „kompromittieren", halten sich sehr viele Repräsentanten von den Sitzungen des Hauses fern, wenn das Prohibitionsdurchführungsgesetz auf der Tagesordnung steht. Und doch bedroht dasselbe lokale Selbstregierung, die Polizeigewalt der Staaten und die persönliche Freiheit der Bürger schwerer, wie irgend eine Vorlage, die bisher der legislativen Körperschaft eines freien Volkes unterbreitet worden ist. Als über die verschiedenen Amendements dazu abgestimmt wurde, waren von den 435 Mitgliedern des Repräsentantenhauses 92 bis 154 Abgeordnete zugegen. Selbst bei der höchsten Präsenzziffer fehlten nahezu zwei Drittel der Mitglieder.

Es ist bezeichnend, daß unsere „Volksvertreter" so geringes Interesse zeigen, wenn über Freiheit, Regierung, Sitten und Gebräuche des Landes entschieden wird. Es ist eine Tatsache, daß offener Verrat an dem Volke und seinen freiheitlichen Institutionen geübt wird. Auf der Galerie ist die Prohibitionsklique unter Führung der „Lobbiisten" der „Anti-Saloon League" stets voll vertreten und beherrscht wie gewöhnlich die Situation. Selbstverständlich fehlt auch auf dem Flur des Hauses keiner der prohibitionistischen, resp. mit Hilfe der Wassersimpel gewählten Abgeordneten. Nur diejenigen, welche gewählt worden sind, um die persönliche Freiheit des amerikanischen Volkes zu verteidigen, glänzen bis auf wenige mutige Männer durch teile Abwesenheit.

Die „Anti-Saloon League" hat eine Vertretung im Kongreß, auf die sie sich unbedingt verlassen kann; die große Masse des Volkes hat eine solche nicht. Sie ist verraten und verkauft, weil viele unserer Gesetzgeber nur ihre eigenen kleinlichen Interessen zu wahren bedacht sind, nicht aber die ihrer Konstituenten. So geschieht es, daß eine persönliche Freiheit nach der andern dem amerikanischen Bürger verloren geht und ihm die Sklavenfesseln eines tyrannischen Fanatismus angelegt werden, weil er im Kongreß nicht vertreten ist und wenige Abgeordnete den Mut haben, den heulenden Mob der durch die „Anti-Saloon League" ausgeübten, nahezu allmächtigen Nebenregierung herauszufordern. Die Zustände sind für das liberale Element unerquicklicher als je; wir stehen eben unter dem Banne der Prohibition.

Sicherlich wäre es nie dazu gekommen, wenn unsere Kongreßabgeordneten den Mut ihrer Ueberzeugung hätten. Repräsentant Gallivan von Massachusetts, der unerschrockene Verteidiger persönlicher Freiheit und vernünftiger Mäßigkeitsgesetzgebung, erklärte dieser Tage in offener Sitzung: „Es giebt Mitglieder dieses Hauses, welche genug geistige Getränke aufgespeichert haben, um sich selbst und ihre Freunde auf zwanzig Jahre zu versorgen." Ein Korrespondent der „New York World" stellte eine Umfrage bei den Herren Repräsentanten an. Von 155 Kongreßabgeordneten, die gefragt wurden, erklärten 128, sie hätten weder in ihrem Bureau noch in ihrem Hause Vorräte von geistigen Getränken. Vier gaben zu, daß sie sich für die trockenen Tage ein wenig vorgesehen hätten, während 23 jede Antwort verweigerten. Die „World" erbringt den Nachweis, daß einige der heftigsten Befürworter von Prohibition sich im März Vorräte von geistigen Getränken senden ließen und den Empfang beschönigten. Es sollte wirklich Mittel und Wege geben, um Leute, welche selbst trinken, aber für Prohibition und Zwangsgesetze schlimmster Art stimmen, aus der gesetzgebenden Körperschaft des Landes herauszuhalten. Es wäre gut, wenn der Kongreß über die persönlichen Gewohnheiten derjenigen Mitglieder, welche ihren Mitbürgern den Genuß geistiger Getränke entziehen wollen, während sie selbst bei gut versorgtem Keller keinen Durst zu leiden brauchen, sich Aufschluß verschaffen und die heuchlerische Brut bloßstellen wollte. Selbstverständlich ist daran nicht zu denken, denn auch im Kongreß gilt das Sprichwort: „Eine Krähe hackt der andern die Augen nicht aus".

Wie inkonsequent die Prohibitionsbande im Kongreß ist, geht daraus hervor, daß 2¾-prozentiges Bier unter den Prohibitionsbann getan und nur der Verkauf von Getränken gestattet wurde, die weniger als ein halbes Prozent Alkohol enthalten, daß aber „Cider" davon ausgeschlossen wurde, trotzdem er erwiesener Weise einen Alkoholgehalt hat, der bis zu 10 Prozent, ja noch mehr steigt. Der Grund ist ersichtlich. Das prohibitionistische Element hat seine Hauptstütze an der ländlichen Bevölkerung des Nordens, Mittelwestens und zum Teil auch des Südens, und sie will auf ihren „Cider" nicht verzichten, wenn sie es auch den Städtern nicht vergönnt, in Wirtschaften mit leichten Bieren und Weinen ihren Durst zu stillen. Und die gefügige Kongreßdelegation der „Anti-Saloon League" entscheidet: „2¾-prozentiges Bier ist verboten, weil es berauschend wirken könnte, 10-prozentiger „Cider" ist freigegeben, weil man an ihm sich nicht besaufen kann."

Max Heinrici.

Konrad Haenisch.

Von Johannes Fischart, Berlin.

In der „Weltbühne" Siegfried Jacobsohns veröffentlicht Johannes Fischart in seiner Galerie der Politiker und Publizisten ein ungemein fesselndes Charakterbild des Ministers für Kultus und Volksbildung, dem wir folgende interessante Abschnitte entnehmen:

In das verstaubte und verkalkte Kultusministerium zogen am 19. November 1918 die Herren Konrad Haenisch und Adolf Hoffmann als Volksbeauftragte der Revolutionsregierung ein. Adolf Hoffmann legte sofort auf die Kirche, die Volksschule und das Theater Beschlag. Das ist mein Reich, sagte er, darin will ich regieren. Haenisch wollte ihm wenigstens das Theater streitig machen, aber Adolf erwiderte schlagfertig: „Quatsch, Konrad, det verstehst du nich. Ick habe doch selbst wat jeschrieben." Richtig: Adolf hatte eigens, in seines Lebens Maientagen, einen Einakter: „Lazarettbaracke 9" gedichtet, und nun zitterte das hohe Kultusministerium vor der Möglichkeit, daß er auf den Gedanken kommen könnte, kraft seiner Stellung als halbierter Kultuschef eine Aufführung irgendwo zu „veranlassen". Aber die „Lazarettbaracke" blieb glücklicherweise in der Schublade liegen. Haenisch, sensibel und verantwortungsvoll, blickte mit zunehmendem Unbehagen auf dieses Faschingsregiment. Adolf war rücksichtslos reformfreudig, nur daß, bei all der Lauterkeit seines Wollens, seine geistigen Kräfte ihm nicht erlaubten, die Wirkungen seiner Erlasse zu überschauen. Haenisch bremste. Vergebens. Adolf stürmte weiter. Haenisch war immer wieder in der Zwangslage, durch seine Zustimmung, die er von Zugeständnissen abhängig machte, wenigstens das schlimmste verhüten zu müssen.

War Haenisch aber nicht auch radikal wie nur irgendeiner gewesen? — Wie Ledebour, Rosa Luxemburg und Radek, mit denen er eifrig verkehrt hatte? Ach, das Leben hat ihm seltsam mitgespielt. Eigentlich hätte er nie Sozialdemokrat werden dürfen. Denn es war ihm einfach verboten worden. Er stammte aus einer alten traditionell konservativen Familie. Sein Urgroßvater war zu Nettelbecks Zeiten Bürgermeister in Kolberg gewesen, sein Großvater Kurator der Universität in Greifswald und sein Vater daselbst ein vielbegehrter Kehlkopfarzt, der, bloß weil er die freikonservative „Post" las, schon der rote Haenisch genannt wurde. Konrads Mutter kam aus einer alten Offiziersfamilie. Sein Vetter, der Herr Leutnant von Forstner, war der Urheber des Zabern-Skandals. Ein anderer von Frrstner hat sich als U-Bootkommandant kriegerische Lorbeeren gepflückt. Der frühere Präsident des Preußischen Abgeordnetenhauses, Graf Schwerin-Löwitz, war Konrads Onkel, und oft ist er als Kind auf dem gräflichen Gute gewesen.

Die lieben Verwandten! Davon kann Haenisch ein Lied singen. Er besuchte das Greifswalder humanistische Gymnasium, kam bis zur Prima und erhielt dann mit einem Male wegen (sozialistischer) Geheimbündelei das „consilium abeundi". Die Verwandten, voran ein Onkel Landgerichtsdirektor, ließen ihn auf seinen Geisteszustand untersuchen. Der Universitätsprofessor Arndt, ein echt „nationaler" Herr, besprach gar den Fall Haenisch im psychiatrischen Kolleg als Typus der „paranoia politica". Goldene Zeiten der Reaktion! So um die Wende 1893—94. Der Vater war tot, und der Vormund nahm sich Konrads an. Spitzel wurden ihm auf die Fersen gesetzt. Ein Schutzmann wachte — es ist das alles Ernst — allnächtlich an Haenischs Bett, um irgend eine abnorme Erscheinung an ihm zu beobachten. Aber der Blaue fand keine. Denn die sozialistischen Träume Haenischs konnte er natürlich nicht sehen. Aber der Vormund ließ nicht locker. Der junge Mensch mußte mit Gewalt wieder eine anständige Gesinnung bekommen. Also rin in eine Nervenheilanstalt! Aber auch hier konnte man in monatelanger Beobachtung keinen geistigen Defekt an ihm feststellen. Der Vormund entschloß sich zu einer Umquartierung. Und Haenisch wurde der frommen Anstalt Bethel bei Bielefeld überwiesen. Dort erhielt er Anweisung, nicht das Gebiet der Anstalt zu überschreiten und sich des Lesens aller nicht kontrollierten Schriften zu enthalten, „da ja etwas Atheistisches mit unterschlüpfen könnte". Nach einigen Tagen war Haenisch dennoch entwischt.

Es begann nun für ihn ein sehr unruhiges Leben. Er trat in eine Leipziger Buchhandlung als Hilfskraft ein, war aber in Wirklichkeit ein besserer Laufbursche mit 10 bis 15 Mark Wochenlohn. Tagsüber wurde für den Verlag gelaufen, und nachts arbeitete er an sich selbst. Es war ein Elendsdasein. Auf der Schule hatte er Theologe werden wollen, hatte schon Hebräisch zu lernen angefangen, war von dem sozialen Christentum eines Stöcker begeistert gewesen und saß nun, hungernd und frierend, irgendwo in einer Dachkammer als Laufbursche, mit der Familie völlig zerfallen. Als er mit dem 21. Lebensjahre mündig wurde, erhielt er den Rest des väterlichen Vermögens ausbezahlt und bezog sofort als Hospitant die Leipziger Universität. Geschichte und Volkswirtschaft waren seine Fächer. 1899 wurde er als Redakteur an das Mannheimer sozialdemokratische Organ engagiert. Sein Aufstieg begann.

Schon ein Jahr danach ging er nach Dresden, wo gerade Rosa Luxemburg ausschied, und setzte sich zusammen mit Ledebour an den Arbeitstisch. Beide radikal bis in die Haarwurzeln. Haenisch schillerte in Politik und in Feuilleton und schrieb auch Theaterkritiken. Freundschaftsbande knüpfen ihn, wie an Rosa Luxemburg, so an Radek. 1905 kommt Haenisch an die sozialistische Zeitung nach Dortmund und macht den großen Bergarbeiterstreik mit. Eine aufgeregte Zeit und ungeheure Arbeitsüberlastung. Fünf Kopfblätter werden noch so nebenher redigiert. Er und ein Kollege leisten die ganze Arbeit. Sein Kollege wird irgendeines Pressvergehens wegen vom Staatsanwalt belangt und zusammen mit einem Mörder wie ein Schwerverbrecher gefesselt über die Straße geführt. Haenisch treibt's die Schamröte ins Gesicht. An den Pranger! Aber schon hat auch ihn der Staatsanwalt am Kragen. Wegen Beteiligung auf die Anklagebank. Urteil: Acht Monate Gefängnisleid. Drei Monate lang muß er Düten im Gefängnis kleben, bis man ihm gnädigst erlaubt, sich seinen geistigen Bedürfnissen entsprechend zu beschäftigen. Vier Jahre darauf beruft ihn die Partei nach Berlin, wo er die Leitung der Flugblatt-Zentrale übernehmen soll. Er wird ein schriftstellernder Automat: Flugblätter, Flugschriften, Broschüren und Bücher. Haenisch wirkt bald auch als Lehrer an der Sozialistischen Arbeiterbildungsschule in Berlin und lehrt über neuere deutsche Histor

Etabliert seit 1851.

Henry Schoellkopf Sons

Importeure.

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Achtung! Es ist erreicht!

ein wohlbekömmliches und nahrhaftes Getränk sich selbst zu bereiten aus

feinster Hopfenlese und reinem Malzextrakt,

genug für 6 Gallonen, $1.50.

Waldmeister zur Bowle,
Brabanter Salz-Sardellen,
Holland. Voll-Heringe,
Mar. Bismarck-Heringe,
russischer Kaviar,
Feinster Schweizerkäse,
Import. Roquefort-Käse.

Camembert, Liederkranz-Käse,
Limburger, Handkäse,
Düsseldorfer Senf,
Cervelatwurst, Salami,
Thüringer Bratwurst,
Braunschw. Mettwurst.

Importierte Bouillonwürfel, 20 Cents das Dutzend, $1.25 per Büchse, 100 Stück.

Reiner, weißer Kleeblüten-Honig, 5 Pfd. Kanne, $1.85, 10 Pfd. Kanne $3.50.

ma23dbdojon*

Herbei, Ihr „Schramm-Schramm" Brüder,
Mit Freunden und Bekannten All!
Belebt den Geist und stärkt die Glieder
Und bietet Hohn des Durstes Qual!

Der Schramm-Schramm-Stammtisch reicht nach allen Staaten Nordamerikas. Ja sogar nach Mexiko und den Hawaien-Inseln!

Setzt Euch hinzu in den fröhlichen Kreis der Schramm-Schramm Brüder!

Mittels dasiger Ein Paket Schramm-Schramm sich zuschicken zu lassen und dasselbe vorschriftsmäßig zu Hause zu brauen.

Für $2 liefern wir Hopfen und Malz-Extrakt und Mittel, genügend zur Herstellung von 8 Gallonen, ca. 90 Flaschen, schäumenden Bieres, welches an Schmackhaftigkeit und Reinheit jedem echten Pilsner und Münchener nicht nachsteht.

8 Gall. $2.00.

Diese Marke garantiert.

Chicago Agentur:
W. H. Doderlein,
Deutscher Apotheker,
458 West North Avenue.

Vertreter erwünscht in allen Teilen der Vereinigten Staaten.

Unsere Pakete werden per Post nach allen Staaten versandt.

Bestellen Sie heute ein Paket! Tun Sie es sofort!

Wir garantieren zufriedenstellendes Resultat; andernfalls wird der Betrag zurückerstattet.

Zu beziehen bei Vorausbezahlung des Betrages von $2.00 (Money Order) oder C. O. D. $2.15.

Schramm-Schramm

2008—2024 Lincoln Ave., Chicago, Ill.

jlsatjdsfon*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

Emanuel Arnstein

im Alter von 59 Jahren und 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 25. Juli, 2 Uhr nachm., von Ellisons Kapelle, 750 W. North Ave., nach dem Emanuels Cong. Friedhof, Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fannie Arnstein, Gattin. Frieda Arnstein, Tochter, nebst Verwandten und Bekannten. mibo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Caroline Tschenlschner

am Donnerstag, den 24. Juli, im Alter von 61 Jahren entschlafen ist. Begräbnisanzeige später.

Julius Tschenlschner, Gatte.
Clara Hohnschopp, Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Sohn und Bruder

Henry Bos

im Alter von 38 Jahren, 2 Monaten und 14 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist am Mittwoch, den 23. Juli. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause der Eltern, 2610 W. 21. Str., am Samstag, den 26. Juli, nachm. 2 Uhr, mit Autos nach dem Concordia-Friedhof.

Mae Bos, geb. Burie, Gattin. **Earl**, sohn. **Carl und Mine Bos**, Eltern. **Ernst, Selma und Willy**, Geschwister. **Anna Burie**, Schwiegermutter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Johanna Schaufler,

Gattin des verstorb. Georg Schaufler, gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 25. Juli 1919, 2 Uhr nachm. vom Trauerhause, 2301 W. 21. Place, mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Anna Hayward, Frau Emma Grochowski und Louise Schaufler, Töchter. Walter Hayward und Conrad Grochowski, Schwiegersöhne. mibo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Fleck

im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 25. Juli, vom Trauerhause, 2814 Melrose Str., nach Montrose. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

William Fleck und Lillian Henningsen. mibo

Todesanzeige.

Krankenunterstützungsverein Deutscher Musiker von Chicago.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser Mitglied

August Pellage

gestorben ist. Das Begräbnis findet statt am Freitag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4207 N. Lincoln Str.

Louis Kretlow, Präsident.
Leopold Brizel, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Caroline Tschenlschner

am Donnerstag, den 24. Juli, im Alter von 61 Jahren entschlafen ist. Begräbnisanzeige später.

Julius Tschenlschner, Gatte.
Clara Hohnschopp, Tochter.

Zur Erinnerung

an unsere geliebten Sohn und Bruder, der heute vor zwei Jahren, am 24. Juli 1917, gestorben ist.

Von Engeln bald ward ich empfangen,
Nach meinem kurzen Lebenslauf.
Im Himmel bin ich aufgenommen
Und folge meinem Herrn nach.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern **Ludwig** und **Selma Redlich.** — **Loretta Redlich**, Schwester.

Zur Erinnerung

an unsere Söhne und Brüder
Wilhelm und **Herman Altrow,**
die am 24. Juli 1915 so plötzlich von uns geschieden sind.

Wohl unerklärlich ist des Schicksals Walten,
Es achtet auch die schönsten Bande nicht,
Und keine Liebe kann die Seele halten,
Wenn uns ein treues Herz im Tode bricht.
Vom Grabe geh'n die Lieben mit betrübtem Blick,
Und ihnen bleibet nur das herbe Wiedersehen,
Sie aber fühlen in des Herzens Tiefen
Der treuen Eltern und Geschwister Schmerz,
Die Trauerlose, die Verlust uns riefen,
Verwachsen haben sie auch unser Herz.
Und wie man liebend zurück auch sehnt
Und ruft,
Es trennet euch von uns, ach! eine weite Kluft.

Eure tiefbetrübten Eltern und Schwester
Altrow.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder
Christ Vogel,
welcher heute vor vier Jahren so plötzlich von uns geschieden ist.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
Der Tag, da du von uns geschieden.
Und Schmerz senkt sich auf uns nieder,
Denkst du daheim so ganz in Frieden.
So schlafe sanft, es ruh' auch weinend,
Von Schmerz und Sehnsucht tief verwirrt,
Der Herr wird uns doch einst vereinen
Mit dir, der uns so sehr geliebt.
Ach, ruhe sanft!

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden
Eltern, Brüder, Großeltern, Onkel und Tanten.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Mutter, Tochter u. Schwester
Augusta Adler, geb. Beske,
welche uns heute vor vier Jahren, am 24. Juli 1917 auf dem Unglücksschiff „Eastland" entrissen wurde.

Gute Mutter, unsere Tränen
Sind die Blumen auf deinem Grab.
Unsere Wünsche, unser Sehnen
Geht zu deiner Gruft hinab.
Ach, du hastest oft mit Flehen
Gott für deiner Kinder Wohl,
Und wir haben's auch gesehen:
Elternsegen ist sehr wohl!

Gewidmet von deinen trauernden **Kindern,** nebst **Eltern** und **Geschwistern.**

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Tochter und Schwester
Anna Reitinger,
welche heute vor 4 Jahren auf dem Dampfer Eastland gestorben ist.

So lang wir leben hier auf Erden,
Wirst du nicht vergessen werden,
Du grabst nun in stillem Frieden,
Die unser Herz im Tod noch liebt.
Ach, viel zu früh bist du von uns geschieden.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan!

Gewidmet von deinen trauernden
Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung

an meine geliebte Tochter
Anna Buth,
die mir heute vor vier Jahren, am 24. Juli 1915, plötzlich durch den Tod entrissen wurde.

Du bist von uns geschieden,
Ihr stehen traurig hier
Das Mutterherz, es blutet,
Und heilet nimmermehr.
So ruhe sanft im Grabe,
Geliebte Tochter du,
Es kommt zu uns die Stunde,
Wo Gott uns zu dir ruft.

Gewidmet von deiner tiefbetrübten Mutter
Margaret Laske, nebst Brüdern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder
Erich W. C. Krueger,
welcher uns am 24. Juli 1915 auf dem Unglücksschiff „Eastland" entrissen wurde.

O, könnt' ich doch noch einmal drücken
Ans Herz mein Kind, so tief und traut,
Noch einmal die in's Auge blicken
Und lauschen deiner Stimme Laut;
Noch einmal streicheln deine Wangen
Und halten deine liebe Hand,
Wie hat mein Herz an dir gehangen.
Ich bin zu deinem Grab gegangen,
Trost suchend, den ich doch nicht fand.

Gewidmet von deinen tiefbetrübten Eltern:
Herr und Frau Christ Krueger. — Hedwig und Ella, Schwestern.

Grabsteine

für ihren Preis. Erstklassige Arbeit garantie. Wenn gewünscht, Teilzahlung.

Deutsches Grabstein-Geschäft

Western Monument Works

1202 W. Madison Str. Tel. Monroe 2404.
Abends offen bis 8. Sonntags von 10 bis 4 Uhr nachm. jl17dofson1mt

Garrity geht scharf vor.

Alles Verbrechergesindel wird ohne Weiteres eingesperrt werden.

Durch die in den letzten Tagen gemeldeten zahlreichen Raubüberfälle und sonstige Verbrechen veranlaßt, erließe Polizeichef Garrity gestern einen an alle Kapitäne der Polizeibehörde gerichteten Generalbefehl, worin er anordnet, daß die Bezirksvorsteher fortwährend Razzias in den verschiedenen Stadtteilen veranstalten und alle Verbrecher und sonstiges verbrecherisches Gesindel ohne weiteres einsperren sollen. Die so eingefangenen Verbrecher sollen nach dem Detektivebureau überführt und dort, wennmöglich, identifiziert werden. Der Polizeigewaltige wünscht, daß derartige Fahrzüge nicht nur einmal, sondern immer und immer wieder in Szene gesetzt werden. Auf diese Weise hofft er, das Verbrecherelement aus Chicago zu vertreiben. Alderman Steffens, der Vorsitzende des stadträtlichen Ausschusses für Polizeiangelegenheiten, wird mit ihm und den Polizeikapitänen eine Unterredung, an der sich auch Vertreter der Staatsanwaltschaft beteiligen werden, haben, damit diese gemeinsam Pläne ausarbeiten, wie den Verbrechern am besten auf den Leib gerückt werden kann. Der erste Hilfspolizeichef Alcock hatte gestern vor dem erwähnten stadträtlichen Ausschuß zu erscheinen. Er erklärte, daß der früher vielfach herrschenden Ansicht zuwider die Wirtschaften nicht die Plätze waren, in denen sich die Verbrecher aufhielten, daß vielmehr die Billardhallen ihre Schlupfwinkel sind. Er schlug vor, diese genauer zu durchsuchen.

Erfolgreich verlaufen.

In Kolzes Electric Park hielten gestern die Mitglieder und Freunde der evangelischen Martin Luther-Gemeinde, deren Seelsorger Pastor Johannes Träger ist, ihr jährliches Piknik ab, welches einen schönen ungestörten Verlauf nahm. Die Beteiligung war eine so zahlreiche, daß der finanzielle Erfolg von vornherein sichergestellt war. Der Festausschuß dem wohl in erster Linie für das Gelingen des Festes zu danken ist, setzte sich, wie folgt, zusammen: Frau Ida Engelhardt, Frau Pastor Träger, Frau Louise Schmidt, Frau Marie Lupp, Frau Margarete Holtheuer, Frau Stella Maaß, Frau Marie Vier, Frau H. Meinecken und Frau Katherine Volz, und den Herren Paul Maaß, Mervin, Nagel, Andrew Schmidt, Henry Struckmeyer und Fred Lupp.

Kleine Ursachen, große Wirkungen

Albert Pope befürchtet, daß seine Frau ihrem Leben ein Ende machte.

Die Frage, ob ihr vierjähriges Töchterchen Louise barfuß oder in Strümpfen herumlaufen sollte, hatte nach Angabe von Albert Pope, Nr. 4465 Berkeley Avenue, zur Folge, daß seine Gattin jetzt zusammen mit dem Kind spurlos verschwunden ist. Pope erklärte der Polizei, es habe sich aus der Frage ein Wortstreit entwickelt, worauf die Frau am nächsten Tag auf und davon ging. Er befürchtet, daß sie sich und das Kind umbrachte.

Zur Erinnerung

an unsere liebe, unvergeßliche Tochter, Schwester, Enkelin und Nichte
Gertrude Stork,
die uns heute vor vier Jahren, am 24. Juli 19.. im jugendlichen Alter von 15 Jahren durch einen Unglücksfall entrissen wurde.

Grün prangt die Erde in herrlicher Pracht
Um ein Grab, welches deckt hier auf Erden,
Was wir geliebet hier bei Tag und bei Nacht.
Nicht achten der Last und Beschwerden,
So sah'n wir dein junges Leben entblüh'n,
Du Stolz und der Eltern Freude,
Umsorgt war unser ganzes Bemüh'n,
Gram deckt uns im bittersten Leide.
Und sah'st den Tag, wo du scheidest ab
Schlicht Schmuck in unsere Herzen,
Wir schmücken mit Blumen dein frühes Grab,
Gedenken deiner in Trauer und Schmerzen.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden
Eltern, Bruder, Großeltern, Onkel und Tanten.

Riverview

Scenen überwältigenden Glanzes in unserer prächtigen

Abends um 8 — **Boost Chicago**

Feuerwerk-Schaustellung

Picknick-Kalender:
Samstag, den 26. Juli: **The Caledonian Society.**
Sonntag, den 27. Juli: **Angestellte von The Fair.**

bdrsla

Grosses Picknick

verbunden mit Preiskegeln, veranstaltet vom

Oesterreich-Ungarischen Militär-Kranken-Unterstützungs-Verein

am Sonntag, den 27. Juli 1919, im Ashland Grove, Ecke Ashland und Addison. Eintritt für die Person, einschließlich Kriegssteuer, zahlbar an der Kasse. Anfang 2 Uhr nachm. Musik Ambergs Orchester. jl20.24

Grosses Picknick

veranstaltet vom Ersten Freiwilligen Bacs Bodrogher Deutsch-Ungarischen Krankenunterstützungsverein, im Calumet Grove, Blue Island, am Sonntag, den 27. Juli. Anfang 12 Uhr mittags. Wir laden zu diesem großen Sommerfest alle unsere Landsleute höflich ein. Das Festkomitee ist schon lange an der Arbeit, um den Tag für die Landsleute wirklich schön und genußreich zu machen.

PICKNICK

der

Evang. Zions-Gemeinde

(S. Ashland Ave. und Hastings Str., Pastor C. A. Kaulig)

am Samstag, den 26. Juli 1919, in Harms Park, Berteau und Western Aves.

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft

715—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

KONZERT

Münchner Küche.

Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Unquillotti zu verkaufen beim Pfund. D2.samobo*

TOMORROW—RED LETTER DAY AT WIEBOLDT'S

10 "SH" GREEN STAMPS FREE With Every Book You Are Filling

MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Every Item a Money Saver

Wasch-Skirts und Wasch-Kleider

zu Preisen die einen schnellen Verkauf bewerkstelligen.

Schöne weiße Gabardine-Röcke, die besten Fassons, neue Taschen und neue Gürtel-Effekte, prachtvoll geschneidert, drei riesige Gruppen für leichte Auswahl:

1.95 2.95 3.95

Hunderte von Gingham Plaid Kleidern, eine große Auswahl von eleganten Fassons, eine Gelegenheit, das richtige Kleid für die heißen Tage zu erlangen zu sehr mäßigen Preisen:

3.95 4.95 5.95

Reste von Yardstoffen, u. s. w.

Eine wundervolle Ansammlung für den „Red Letter"-Tag offeriert.

28c Kleidergingahms, 27zöll., gestreift, Plaids etc., Yd. 18½c
Baumwoll. Challis, pers. oder Blumenmuster, Yard 12½c
30c Kleider-Percales, 36 Z. breit, alles nette Muster, Yd. 19c
35c Hemdenflanell, Wollefinish, 27 Zoll breit, Yard zu 22c
40c merc. Poplin, 27zöll., Seidefinish, gute Farb., Yd. 25c
50c echtes Windsor Plisse Crepe, alles neue Muster, Yd. 38c
$1 fancy Georgette Chiffon Voiles, alles neue Muster, Yd. 69c
49c weiße Chiffon Voiles, 40 Zoll breit; die Yard zu nur 25c
39c weißes Longcloth, feine Qualität, die Yard zu nur 24c
33c ungebleichtes Sheeting, 36 Zoll breit, federdicht, Yd. 22c
28c gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, nicht gestärkt, Yd. 19c
$1.98 nahtlose Bettücher, Größe 81 bei 90 Zoll, Stück $1.49
$1.45 Baumwollwatte, 3 Pfd. schwer, Größe 72×90, N. 95c
95c merc. Tischdamast, neue Muster, 64 Zoll breit, Yd. 69c
79c fancy türkische Badehandtücher, sehr absorbir., Stück 55c
$4 Comforters, große Sorte, leicht beschmutzt, Ausw. $2.95
$12.50 reinwollene Blankets, Scotch Plaids Paar zu $8.50
$2.25 hohlgef. oder gezackte Tischtücher, neue Muster, $1.49

Ungeachtet der wirklichen Werte

und angesichts der Tatsache, daß die Schuhpreise stetig in die Höhe gehen, haben wir die folgenden Artikel zu einer Ersparnis von $1.00 bis zu $2.25 markiert.

$5.00 Damenschuhe, von lohfarbigem oder schwarzem Kalbleder, solide Ledersohlen, hohe oder niedrige Absätze — Paar zu **$2.75**

$5.00 Pumps und Strap-Slippers für Damen, aus Patent und mattem Leder, Military Absätze, speziell, das Paar zu **$2.95**

$4.00 Gunmetal Calf Schuhe für Misses und Kinder, hoher Schnitt und Schnür-Fassons, solide Ledersohlen und Absätze; alle Größen bis zu 2 — das Paar **$2.95**

$2.00 Patentleder Ankle Strap Pumps für Kinder, handgenäht, Sohlen mit Absätzen, Paar zu **$1.45**

98c Barfuß Sandalen für Kinder, lohfarb. Calf, doppl. Leder od. Elfflin-Sohlen, zu **69c**

Ausgewählter Kopfreis 30,000 Pfd., (Nur 2 Pfd. an Kunden), **Pfd. 9c**

32,000 Pakete Skitch Wasch-Flakes, 4 Pakete an einen Kunden — speziell, Paket zu **3c**

19,200 Büchsen Enzo, das neue Milch-Compound, 6 Büchsen an 1 Kunden, Büchse **12c**

Feines Tischsalz, zwei Säcke an einen Kunden — der Sack zu **12½c**
Frisch gerösteter Golden Santos Kaffee, zwei Pfund an einen Kunden, Pfund zu **39c**
Kneipp Malz — der Kaffee-Ersatz — reguläres 25c Paket zu **18c**
Sawtay, das perfekte Backfett für Kuchen, 2 Büchsen an einen Kunden; die Büchse zu **35c**
Sa-Tan, der Ersatz für Eier, reguläres 25c Paket speziell morgen zu nur **10c**
Campbells High Patentmehl, so lange es vorhält, ⅛ Bbl. zu **$1.65**

Alle diese obigen Artikel nur am Counter verkauft. Nicht an Kinder verkauft.

Garn.

Echte Bear Marke reinwoll. Strickgarn, alle Farben, Standard $1 Wert, Strang zu... **69c**

Serges.

Wolle-Serges, 36 Zoll breit, feine wollen Sorte, gute Farbenauswahl, eine kleinere Quantität, Yard zu **49c**

Taschentücher.

Weiße gesäumte Lawn-Taschentücher für Männer; Damen-Taschentücher, eine Ecke bestickt; Organdyschrägen für Damen; leicht beschmutzt; die Auswahl zu **5c**

50c Pompeian Massage Cream, speziell am Freitag zu **33c**

Harmonikas.

Speziell Doppeltaktan — die gute Sorte, guter Ton und leicht zu spielen; $1.50 Werte; spez. am Freitag zu **$1**

Mary Janes.

98c weiße Canvas Mary Jane Pumps für Misses und Kinder, mit verstärkten Gummisohlen. Paar **69c**

Slippers.

98c Erelonne Hand-Slippers für Damen, mit Filzsohlen, die länger halten als Filz — Paar zu **65c**

Mineral Oil.

$1.00 Mustian Brand Mineral Oil zu **59c**

Records.

Emerson Records, eine große Sorte; Sie haben die Auswahl von allen guten Nummern, Stück zu **16c**

Für Knaben.

Waschanzüge für Knaben, Größen 3 bis 8 Jahre, schön gestreifte Galatea mit weißem Kragen, Manschetten und Gürtel; in Tommy Tucker Fasson, zu **33c**

Sommer-Kleidungsstücke für Knaben

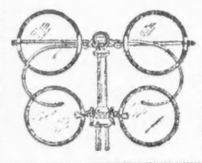
Overalls für Knaben, Größen 2 bis 14 Jahre, voller Schnitt, stark gemacht von guten, dauerhaften Stoffen, mit Bib, Hosenträgern und drei Taschen — speziell am Freitag zu nur **69c**

Rompers und waschbare Anzüge für Knaben — Größen von 2 bis 8 Jahren, schöne Muster, neue Stoffe, in den neuesten Fassons — die Werte gehen bis zu $1.50 — speziell markiert zu **98c**

Khaki Hosen für Knaben, Größen 6 bis 16 Jahre, Regulation Army-Farbe, guter, schwerer, starker und dauerhafter Stoff — spez. am Freitag zu nur **69c**

Sport Blusen und Hemden für Knaben — sehr feine Stoffe und Muster, mit niedrigem Hals und kurzen Aermeln; die Blusen in der Größe von 6 bis 16 Jahren — Hemden in 12 bis 14 Halsgrößen — bis zu $1.00 wert — speziell am Freitag zu **50c**

Die niedrigsten Preise!



DR. HIRSCH,

16. Jahr bei Wiebold's.

Augenleiden sehr leicht mit diesen Shell Frames geheilt; dieselben haben große Toric-Linsen; nur für eine kurze Zeit — vollständig zu **$3.90**

Männerhosen

Einzelne Männerhosen, schöne Streifen, Khaki und melies Tuch; Größen 32 bis 40; voller Schnitt, gut gemacht, keine Post- oder Telephon-Bestellungen, Freitag zu nur **$1.39**

Sunbonnets

Sun Bonnets, in verschiedenen Farben und Mustern, unvollständige Partien, — deshalb die Auswahl zu **25c**

Hemden.

Negligee Percale Hemden für Männer zu weniger als den heutigen Kosten des Materials, speziell zu **98c**

Hemden.

Arbeits-Hemden für Männer, v. blauem Chambray, voll. Schnitt und gut gemacht, bester Wert in Chicago, zu **79c**

Zuverlässige Zahnarztarbeit

22karatige Goldkronen zu nur $6.00
Platten so niedrig wie $6.00
Füllungen so niedrig wie 50c
Gas angewendet. — Leichte Abzahlungen.

DR. GOLDSTEIN,

bei Wiebold's.

Großfeuer in South Chicago.

Sechzehn von Arbeitern bewohnt gewesene Häuser zerstört.

Feuerwehrkapitän getötet.

Von Rauch überwältigt sank er zu Boden und gab bald darauf seinen Geist auf. — Sachschaden auf $75,000 veranschlagt.

Ein Feuer zerstörte gestern abend in South Chicago sechzehn Wohnhäuser und richtete einen Schaden von ungefähr $75,000 an. Leider büßte Feuerwehrkapitän Hugh Murray bei den Löscharbeiten sein Leben ein und fünf andere Feuerwehrleute wurden durch den dichten Rauch überwältigt. Sie befinden sich in mehr oder minder ernstem Zustand im South Chicago Hospital. Die Namen der überwältigten Feuerwehrleute, welche ebenso wie Kapitän Murray dem Spritzenzug Nr. 17 angehören, sind: Leutnant Matt, Harry Lindstrom, Dan Sullivan, John Swanson und Julius Predis. Vierzig Familien wurden durch den Brand obdachlos. Die meisten von ihnen, eingewanderte polnische Arbeiter, die in den Stahlwerken bedienstet sind, verloren durch das Feuer alles, was sie hatten.

Das Feuer entstand angeblich nachdem drei Knaben hinter der Scheune Nr. 8556 Buffalo Avenue einen Haufen alten Gerümpels angesteckt hatten. Die Flammen ergriffen die Scheune, zerstörten diese vollständig und griffen dann auf das Nachbargebäude, in dem sich der Laden und die Wohnung von Michael Bernatwiski befanden, über, dieses ebenfalls völlig niederlegend. Durch den Wind angefacht dehnte sich der Brand trotz der geradezu heldenhaften Arbeit der Feuerwehrleute auf neun an Buffalo Avenue stehende Häuser aus. Auch diese wurden ein Raub der Flammen. Eine brennende Matratze wurde durch den Wind auf das Dach eines an der Ecke von Mackinaw Avenue und 81. Straße belegenen alten Schuppens getragen, welcher schnell Feuer fing und in wenigen Minuten den Flammen zum Opfer fiel. Vier weitere angrenzende kleine Wohnhäuser waren in Kürze zerstört. Anfangs schien es, als ob der ganze Bezirk der Vernichtung geweiht sei, ein Großfeueralarm und zwei Extraalarme brachten jedoch zahlreiche Spritzenzüge Chicagos nach der Feuerstelle, und nach halbstündiger Arbeit war es der Feuerwehr möglich, den Brand in ihre Gewalt zu bekommen.

Kapitän Murrays Tod.

Die Polizei tat ebenfalls alles, was in ihren Kräften stand, um den vom Brand betroffenen Familien zu helfen. Mehrere Blauröcke liefen mit eigener Lebensgefahr in die brennenden Häuser, um den Leuten dabei zu helfen, zu retten, was zu retten möglich war. Einige von ihnen verbrannten ihre Uniform. Kapitän Murray wurde in dem Gebäude Nr. 8556 Buffalo Ave. vom Rauch überwältigt und starb in einem benachbarten Spritzenhaus, ehe ihm ärztliche Hilfe zuteil werden konnte. Seine Leute, welche ihn niederstürzen sahen, trugen ihn ins Freie.

Die Nachricht, daß ein Säugling in dem Feuer verbrannte, erwies sich soweit als falsch. Die Polizisten, welche die Trümmer durchsuchten und eine Zählung der Mitglieder der von dem Brande betroffenen Familien vornahmen, ermittelten, daß niemand vermißt wird. Detektivesergeanten, welche dem Bureau des städtischen Brandinspektors zugewiesen sind, entdeckten hinter dem zerstörten Gebäude Nr. 8553 Buffalo Ave. zwanzig Fässer Wein und Whisky.

Beide versanken.

A. G. Bain büßte bei seinem Rettungswerk das Leben ein.

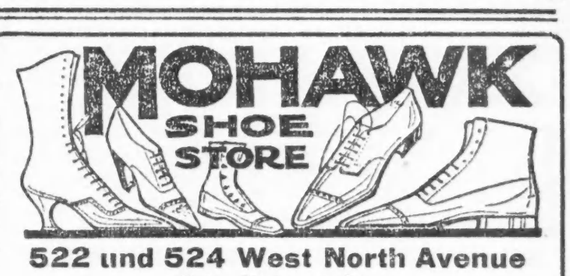
Bei dem heldenmütigen Versuch, seinen Freund vom Tode des Ertrinkens zu retten, hat ein wackerer junger Mann sein Leben eingebüßt. A. G. Bain, ein 32jähriger Barbier, der auch theologischen Studien obliegt, 830 North Boulevard, Oak Park, hatte gestern die Familie Gillis, gleichfalls in Oak Park, im Auto abgeholt und man unternahm eine schon lang geplante Fahrt nach dem Crystal Lake. An der Fahrt nahmen außer Bain der 16jähr. Ray Gillis, die einzige Stütze seiner verwitweten Mutter, die auch mitfuhr, Beatrice Gillis, 13 Jahre alt, und die 9jährige Bessie Gillis teil. Man hatte die Absicht, mehrere Tage am See zu verweilen. Am Nachmittag gingen die Geschwister Gillis und Bain baden. Bessie geriet dabei in eine tiefe Stelle, und auf ihre Hilferufe hin schwamm Bain zu ihr und brachte sie in Sicherheit. Mutter und Schwester riefen ihm ihre Anerkennung zu, als von neuem Hilferufe ertönten; Ralph Gillis, der auch zum Beistand seiner Schwester geschwommen war, war plötzlich untergetaucht. Bain eilte nun auch ihm zu Hilfe. Als er an die Stelle kam, wo Gillis versank, tauchte dessen Kopf über dem Wasser auf, Bain griff schnell zu und ein Kampf um Leben und Tod begann zwischen Retter und dem sich an ihn klammernden Opfer, der nur kurze Zeit dauerte, Beide versanken, um nicht lebend wieder an die Oberfläche zu kommen. Später wurden die beiden Leichen geborgen. Wochenlang hatte sich die Familie Gillis, deren kleines Heim sich Nr. 102 Home Ave. befindet, auf diesen Ausflug gefreut, der so ein trauriges Ende nehmen mußte.

Auch heimgekehrt.

Als letzter Rest der hiesigen farbigen Vaterlandsverteidiger traf heute das 803. Pionierregiment hier ein. Um Mitternacht näherten sich die mit den 1800 Offizieren und Mannschaften besetzten drei Züge der Staatsgrenze, um fahrplanmäßig um 4 und 6 Uhr morgens in die Höfe der Baltimore & Ohio Bahn, an 14. und Lincoln Str., einzulaufen. Um halb neun Uhr morgens wurden die Krieger auf dem Grand Centralbahnhof vom städtischen Begrüßungsausschuß und der Kapelle des 65. Infanterieregiments empfangen. Das Regiment marschierte dann nach dem Grant Park, wo es von Verwandten begrüßt und dann in Zelten gespeist wurde. Um 2 Uhr nachmittags paradierte es durch den Schleifenbezirk und marschierte dann zurück nach dem Bahnhof, um nach dem Feldlager Grant befördert und dort ausgemustert zu werden.

— Der argentinische Flieger Marolla erreichte mit Passagier heute bei Buenos Aires im Doppeldecker eine Höhe von 16,500 Fuß.

MOHAWK SHOE STORE



522 und 524 West North Avenue

Ecke Mohawk Str.

Laden ist am Dienstag, Donnerstag und Samstag abends offen.

Eilt! - Eilt! - Eilt!

Die Paket-Post nimmt jetzt Pakete für Deutschland an!

Versäumt nicht diese Gelegenheit, Euren Verwandten und Freunden in Deutschland zu helfen.

Man bringe alle nach Deutschland zu verschickenden Sachen nach dem Mohawk Schuhladen. Bedenkt, daß Eure Freunde und Verwandten in Deutschland Schuhe brauchen. Wir führen ein sehr großes Lager von Schuhen aller Art, und da wir in großen Quantitäten einkaufen, können wir Euch von 50% bis 100% an allen von Euch gemachten Einkäufen ersparen. Wir verpacken diese Waren und besorgen die Versendung derselben unentgeltlich. Ihr bezahlt nur die Frachtkosten, wenn Ihr Schuhe in diesem Laden kauft.

Außerhalb der Stadt wohnende Leute können an uns schreiben und wir senden bereitwillig Schuhe auf Probe. Falls sie Euch nicht zufriedenstellen, sendet sie zurück und **wir erstatten gerne das Geld zurück.**

Versäumt nicht am Dienstag unseren Dollar-Verkauf.

14—2flc

Noch keine Einigung.

Unterhandlungen zwischen Bauunternehmern und Gewerkschaften fortgesetzt.

Die Erwartung, daß es gestern zwischen den Bauunternehmern und den Baugewerkschaftlern zum Friedensschlusse kommen würde, ist nicht in Erfüllung gegangen. Man war den ganzen Nachmittag und Abend in Unterhandlung, ein Uebereinkommen wurde aber nicht erzielt. Ueber die Vorgänge, welche sich im Sitzungszimmer abspielten, wird tiefes Geheimnis bewahrt, es verlautet aber, daß die Unternehmer und die Arbeiter sich gegenseitig Vorschläge zur Lösung der vorliegenden Streitfragen machten, daß man sich aber bisher nicht darüber zu einigen vermochte. Die Verhandlungen nahmen heute ihren Fortgang.

Die Streiks in den Anlagen der Crane Co. und der International Harvester Co. dauern fort, und es ist zurzeit noch keine Aussicht auf ihre Beilegung vorhanden.

— Der große Seeleuteausstand an der Atlantischen Küste dürfte heute noch beigelegt werden.

Speziell diesen Monat:

Handtaschen $2.50
Suit Cases $3.00

Wünscht Ihr einen Koffer, Handtasche oder Suit Case, dann geht nach

MARGOLIS,

423 W. Division Str.

jl19dofsmbdsl

Vergnügungs-Wegweiser.

Cohan's Grand. — „A Prince There Was".
Colonial. — „Angel Face".
Cort. — „I Love You".
Garrick. — „Scandal".
La Salle. — „Honeymoon Town".
Palace. — „Rolling Stone of 1919".
Studebaker. — „Sunshine".
Wintergoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurlitzer. 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:
Schuh-Verkäufer;
guter Lohn;
ausgezeichnete Gelegenheit zur Beförderung;
angenehme Arbeitsverhältnisse,
achtstündige Arbeitszeit;
halber Feiertag am Samstag während Juli und August.
Nachzufragen beim Superintendenten im neunten Stockwerk.
Marshall Field & Co.
Retail.
19jl1mx

Verlangt: Ein Buchhalter oder Buchhalterin; muß mit der Schreibmaschine umzugehen wissen; guter Lohn für die richtige Person. Man adressiere Offerten mit Empfehlungen an die „Akron Germania", Akron, Ohio. dimdo

Verlangt: Grundschaufler auf Farm bei freier Kost und gutem Lohn; Arbeit bis zum Winter. Kommt mit R. W. R. R. nach Lebanon, Wis. Reichenbach Drainage Co. mi—fa

Verlangt: Junger intelligenter Deutscher, der sich als Shipping Clerk in Korbwaren-Fabrik ausbilden will; guter Lohn und Gelegenheit, sich aufzuarbeiten. 713 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Cabinet Makers für Möbel-Fabrik, um Parlor-Garnituren zu reparieren und für allgemeine Cabinet-Arbeit. Atlas Upholstery Co., 1258 W. 15. Str. do—fa

Verlangt: Blacksmith Finishers. Erfahren an Truck Bodies, Available Truck Co., 1539 N. Kilpatrick Ave. —fa

Verlangt: Geschirrwascher. Guter Lohn. Sprecht vor: Mr. Zeiger, Küchen-Manager, 525 S. Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Metallarbeiter an Aluminium Automobile Bodies. Cadillac Automobile Co., 2909 Indiana Ave., G. Floor. mido

Verlangt: Nacht-Porter; $20 die Woche; muß Empfehlungen haben. South Boat House, Lincoln Park. midofr

Verlangt: Erfahrener Küchen-Mann und zwei gute Hausmänner. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. midofr

Verlangt: Porter; stetige Arbeit für arbeitsamen Mann. Krochs Buchhandlung, 22 N. Michigan Ave. dimdo

Verlangt: Stallmann. 831 N. Clark Str., Hinterhaus. do—fa

Verlangt: Guter Porter für eine Bäckerei, South West Bakery, 1306 W. 35. Str.

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. Sofort nachzufragen, 835 W. North Ave. dofr

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen. Lev Lange, 5035 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Zimmer für Außen- und Innen-Arbeit. Heute vorzusprechen. Auch ein Junge von 15 bis 16 Jahren, der das Tapeziergeschäft erlernen will, so wie in Europa oder hier gearbeitet wird. Sofort nachzufragen „Seller", 2551 S. Halsted Str.

Verlangt: Porter, $18 und Kost. Ideal Cafeteria, Nordwestecke State und Division Str. —mi

Verlangt: Erste Hand Brotbäcker. Unionshop. 822 North Ave.

Verlangt: Mann, der etwas von Hühnerzucht versteht und für Hausarbeit. $12 die Woche. 7427 West 12. Straße, Forest Park. Tel. Forest Park 40. dofr

Verlangt: Schuhmacher, 50 Meilen von Chicago, $30 per Woche. Nachzufragen 208 S. Lake Str., Otto. dofr

Verlangt: Holzarbeiter an Wagenreparaturen. 1423 Larrabee Str. dofrsa

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls. 1927 Van Buren Str.

Verlangt: Junge. Mueller Cigar Co., 2175 Lincoln Ave., Eingang an Webster Ave.

Verlangt: Porter, muß Lunchkunst kochen können; $25 die Woche. 3756 N. Cicero Ave., Ecke Grace. Nachzufragen heute oder morgen zwischen 8 und 10.

Verlangt: Painters für Außenarbeit. 1247 Norwood Str. Telephon Edgewater 3795.

Verlangt: Schneider, beim Anprobieren zu helfen; stetige Stellung, hoher Lohn. 810 S. Clark Str. —fa

Verlangt: Gut gelernter Werkzeugmacher. 2115 Lincoln Ave., Hinterhaus. —fa

Verlangt: Mann mit $1500, um aktiv mit großer Korporation in Verbindung zu treten. Bezahle Lohn und Bonus. Geld voll gesichert. Adr.: H 287 Abendpost. dofr

Verlangt: Früherer Bäcker, der Mehl an Bäcker in der Stadt verkaufen kann. Muß persönliche Bekanntschaften haben und williger Arbeiter sein; nur solcher braucht sich zu melden. Adr.: R 681 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Sofort, junger Mann, um in Gewächshäusern zu arbeiten; gute Gelegenheit, die Rosenzüchterei zu erlernen. Anfangsgehalt $45 den Monat bei freier Station und Waschen. Schreibt an Goeres Bush, Arlington Heights, Ill. Tel. Arlington Heights 140 J 1. dofr

Verlangt: Guter Saloonporter, Ecke Van Buren, Basement. Nachzufragen nach 2 Uhr. midofr

Verlangt: Erfahrene Weber an Seidenband-Webstühlen, Leon Freeman, 6. Floor, 355 Union Park Court. —fr

Verlangt: Barber, stetig, für Samstag nachmittag und Sonntag vormittag. 3509 Montrose Avenue. midofr

Verlangt: Möbelschreiner, Polierer und „coarse Rubbers". 1456 N. Claremont Ave. 22jl1mx

Verlangt: Aufgeweckter junger Mann mit Maschinisten-Erfahrung, stetig, an Maschinerie. Nachzufragen: Peerless Confection Co., 1407 Hudson Ave. —do

Verlangt: Erster Klasse Koch für Restaurant, keine Sonntagsarbeit; sehr gutes Salär. Nachzufragen sofort 1391 Milwaukee Ave. 21jl1mx

Verlangt: Mann für allgemeine Portierarbeit und beim Geschirrwaschen zu helfen. 207 N. State Str. —fr

Verlangt: Tüchtige chirurg. Instrumentenmacher an Reparatur und neue Arbeit. Guter Lohn und dauernde Beschäftigung. B. Mueller & Co., 1775 Ogden Ave. 23jl2wx

Verlangt: Geigenmacher. Mills Novelty Co., Jackson und Green Str. —fr

Verlangt: Ein Mann für Wirtschaft, welcher Dinner-Lunch kochen kann. 716 W. 22. Str.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Reed und Willow Arbeiter, Framers und Winders und Furniture Baskets usw.
A. L. Randall Co.,
729 South Wabash Avenue.
18jl1mx

Verlangt: Männer, um das Stricken zu erlernen; guter Lohn während der Lehrzeit; stetige Arbeit und kurze Stunden. Unique Knitting Mills, 419 S. Wells Str. di—fa

Verlangt: Kistenmacher; guter Platz für guten stetigen Mann. Tyler & Hippach, 366 W. Ohio Str. midofr

Verlangt: Erfahrener Feuermann; leichteste Platz in der Stadt. Martin Dawson Co., 1520 S. State Str. mido

Verlangt: Mann für alle Arbeiten in Reparatur-Fabrik. 2500 Austin Ave. 23jl1mx

Verlangt: Waiter. 1848 N. Wells Straße. mido

Verlangt: Schmied an Wagenarbeit. 514 N. Ada Str. mido

Verlangt: Junge Leute, um in Fabrik zu arbeiten. 116 W. Superior Str. dimdo

Verlangt: Junger Mann, um leichten Ford Truck zu fahren, muß willens sein, an gudere Arbeiten mitzuhelfen. Gunther's Bäckerei, 9725 Sheridan Road. mido

Verlangt: Männer für Haus-Moving. C. Wendt, 2552 Armitage Ave. mido

Verlangt: Eisenarbeiterhelfer, 38c die Stunde, 1625 Elston Ave. midofr

Verlangt: Zehn gute starke Männer für Farm, ein Chauffeur guter Lohn. Nachzufragen 3020 Grantham Str., ½ Block nordwestlich von 12. und Robey Str. —mo

Verlangt: Geschirrwascher, guter Lohn. 3126 Lincoln Ave. —do

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur, Handarbeit. Metcliff, Room 309, 6 N. Michigan Avenue. —fa

Verlangt: Blacksmith-Gehilfen und Firstsetzer an Wagenarbeit. 916 Wabash Ave. 21jl1mx

Verlangt: Mann oder Junge um Regenschirme zu reparieren. Guter Lohn. Schlossen um 1 Uhr nachm. Samstags. Kreis & Hubbard, 329 S. Franklin Str., 6. Floor. jm23.*

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Mitteljähriges Ehepaar, Mann für Garten- und allgemeine Arbeit, Frau zum Kochen. Auch Frau, bei der Hausarbeit zu helfen und auf Kinder zu achten. Nur diejenigen, die ein dauerndes, erstklassiges Heim bei guten Lohn wünschen, brauchen sich zu melden. Adr.: L 682 Abendpost. —mi

Verlangt: Männer und Frauen für unsere kommende Produktion „Old Maids and Young Hearts". Kommt um freie Probe nach der Delgot Film Corp., 2130 Wabash Ave., 9 morgens bis 6 abends. 16jl*Z

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Alter, tüchtiger Mann, versteht Farmarbeit, auch Stelle. Grünberg, c/o Mr. Hansgerow, 2021 W. 10. Str.

Gesucht: Chef, erster Klasse Cafeteria oder Restaurant, sucht Stellung. Telephon Lake 5565 2052. dofr

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Rolls, wenn möglich Nordseite. H. Bertram, 1025 Belmont Ave. Tel. Wellington 7097.

Gesucht: Zuverlässiger junger Mann sucht Stelle als Feuermann, habe 3jährige Erfahrung. Müller, 1044 Orleans Str., hinten. dofr

Gesucht: Deutscher sucht Beschäftigung; scheut keine schwere Arbeit. Telephon Belmont 3031. —fon

Gesucht: Deutscher, 40, an deutscher Heirung als Reporter, Ueberseher usw. tätig gewesen, sucht dauernde, lohnende Stellung. Adr.: Z 520 Abendpost. —do

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen, um Bestellungen auszufüllen in Wholesale Trogengeschäft; guter Lohn zu Anfang; ausgezeichnete Gelegenheit für Beförderung. Nachzufragen in der Office des Superintendenten. Philip A. Born Co., 152 W. Kinzie Str., nahe La Salle Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Canning und Wurstraum; guter Lohn und gute Arbeitsverhältnisse. Oscar F. Mayer Bro., 1241 Sedgwick Str. di—fa

Verlangt: 150 verheiratete Frauen für ganzen Tag oder einige Stunden — ganz nach Eurem Wunsch — für helle Paper Box Fabrik. Erfahrung nicht notwendig, jedoch werden erfahrenen Arbeiterinnen höchste Löhne bezahlt. Schultz, 531 W. Superior Str. do—fa

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren für leichte Arbeit in Zigarrenfabrik. A. C. Filser & Co., 820 N. Franklin Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen und Frauen für leichte Fabrikarbeit, ebenfalls um das Weben zu erlernen: stetige Arbeit und guter Lohn. Olson Rug Co., 1508 W. Monroe Str. mido

Verlangt: Frauen, um das Stricken zu erlernen an Kraftmaschinen: guter Lohn während der Lehrzeit; stetige Arbeit und kurze Stunden. Unique Knitting Mills, 419 S. Wells Str. di—fa

Verlangt: Zwei Mädchen für Stenographie-Arbeit, deutsch oder englisch; guter Lohn. Sofort nachzufragen bei Schramm-Schramm, 2024 Lincoln Ave. dimdo

Verlangt: Mädchen oder Frau, um hinter Delikatessen-Counter zu arbeiten. Keine Sonntagsarbeit. Baums Restaurant, 185 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen in Pappschachtel-Fabrik; guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen bei C. F. Wolf & Son, 153 W. Ohio Str. 22jul1mx

Verlangt: Maschinen Operators und Mädchen für leichte Fabrikarbeit; ausgezeichneter Lohn. 1757 N. Central Park Avenue. di—fa

Verlangt: Erfahrene Operators an Kraftmaschinen an Zahnarzt-Röcken; gute Bezahlung und stetige Arbeit. 3223 N. Halsted Str., nahe Belmont Ave., Manhattan Coat Factory. 21jul1mx

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. 194 S. Homan Ave. mido

Verlangt: Junge Waitreß. Kunden zu bedienen und bartenden zu helfen. 3756 N. Cicero Ave., Ecke Grace. Nachzufragen zwischen 8 und 10 heute abend.

Verlangt: Mädchen oder Frau, die nähen kann, bei Kleidermacherin. Nachzufragen nach 6 Uhr im Store. 1015 Webster Ave. dofr

Verlangt: Operators an Seidenkleidern. Wir zeigen es Euch. Sanitäre Fabrik. Victor Dreß & Waist Co., 12 No. Market Str. —mi

Verlangt: Mädchen, um Tabak zu strippen. Mueller Cigar Co., 2175 Lincoln Ave. Eingang an Webster Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Schuh-Verkäuferinnen;
guter Lohn;
vorzügliche Gelegenheit zur Beförderung;
angenehme Arbeitsverhältnisse,
achtstündige Arbeitszeit;
halber Feiertag am Samstag während Juli und August.
Nachzufragen beim Superintendenten im neunten Stockwerk.
Marshall Field & Co.
Retail.
19jl1mx

Verlangt: 50 erfahrene Mädchen, an Lampenschirmen zu arbeiten; ebenfalls Heimarbeiterinnen. M. Marquis, 17 N. Wabash Ave. 20jl.1mx

Verlangt: Kräftige Frauen für stetige Arbeit: $15 bis $25 die Woche. Potato Chip Factory, 1447 Hudson Avenue. frsa—21jul1mx

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Bäckerei. Cramer's Bakery, 3434 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: 10 Mädchen für Fabrikarbeit; keine Erfahrung nötig; Samstag nachmittag das ganze Jahr frei. Safety Electric Co., 507 N. Dearborn Str. —fr

Verlangt: Erfahrene Weberinnen für Seidenband-Seidstühle. Leon Freeman, 6. Floor, 355 Union Park Court. —fr

Verlangt: Mädchen, 16, das Fringing von Piano-Scarfs zu erlernen; $8 zum Anfang; Samstags halber Tag. Glebe Tent & Awning Co., 215 S. Schiller Str., 3. Floor. —fr

Hausarbeit

Verlangt: Frau als Chef; muß Cafeteria Erfahrung haben; muß fähig sein, die ganze Leitung zu übernehmen. Vorzusprechen Montag morgen 7 Uhr fertig zum Arbeiten. Dearborn Cafeteria, 325 S. Dearborn Str. 20jul1mx

Verlangt: Sofort für Sommerresort, Pastry-Köchin, Zimmermädchen und Geschirrwascherin: bester Lohn. Fuhrs Vermittlungs-Bureau, 540 W. North Ave. Telephon Lincoln 2160. mido

Verlangt: Gute deutsch-ungarische Köchin, die selbständig kochen kann; guter Lohn. 2002 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Zweites Mädchen: Lohn $10. Nachzufragen bei Rubel, 8 S. Dearborn Str., Zimmer 602. mo—do

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Aeltere Frau, auf Kinder aufzupassen. 1520 Cleveland Ave., hinten.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. F. Grossmann, 931 Lakeside Place. Telephon Edgewater 4198.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen; gutes Heim. 927 Argyle Str., 1. Apt. Tel. Sunnyside 7083. —fa

Verlangt: Gutes tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 3. 3424 Irving Park Blvd., 2. Apt. Ecke von Bernard Straße.

Verlangt: Frau oder Mädchen als zweite Hand in Restaurant-Küche, keine Sonntagsarbeit. Nr. 6 S. Randolph Str., Phone Central 3355. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 959 Diversey Parkway. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Waschen, Familie von 3 erwachsenen Leuten. 5431 Kimball Ave., 1. Apt.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit — keine Waschen. 1253 Montana Str. dofrsa

Verlangt: Köchin, halber Tag, keine Sonntagsarbeit. Hotel Schweizerhof, 601 W. Adams Straße.

Verlangt: Mädchen oder junge Witwe für leichte Hausarbeit und im Saloon mitzuhelfen. 1557 Elsdon Ave. ofsafon

Verlangt: Frau für Hausarbeit und kranke Person zu bedienen. Nachzufragen nach 7 Uhr abends. 2457 Drake Ave., 1 Block nördlich von Fullerton, 2. Flat. dofr

Verlangt: Erfahrene Köchin; Referenzen verlangt; guter Lohn. 5000 Ellis Ave. Telephon Oakland 4756. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, kleine Familie, guter Lohn. 4536 Grand Blvd., 3. Flat. Tel. Drexel 6919.

Verlangt: Frau, um kranke Dame zu bedienen; Erfahrung nicht nötig. 6500 Greenview Ave. Tel. Rogers Park 3130. dofr

Verlangt: Zweites Mädchen, weiß, für allgemeine Hausarbeit. Mrs. S. E. Marsh, 843 Dicey Square, 2. Apt. —fon

Verlangt: Frau zum Kochen- und Bügeln einige Stunden jeden Tag für kleines Lunchroom. 404 North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie; schönes Apartment; kein Waschen; angenehme Umgebung; guter Lohn. Tel. Oakland 5087. 714 C. 50. Place, 3. Apt. —fa

Verlangt: Für alte Dame, im Hotel wohnend, junges Mädchen oder Frau als Hilfe. Referenzen verlangt. Nachzufragen bei Herrn F. Dellauer, Ecke Adams und Market Str. dofr

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie. 4711 Vincennes Ave., 2. Apt. Mey. —fa

Verlangt: Frau, auf Baby zu achten und leichte Hausarbeit zu tun. 1517 N. Irving Ave., 1. Apt. —fa

Verlangt: Ein Mädchen oder Witwe als Haushälterin in Witwerheim; muß Referenzen haben. Adr.: Z 685 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 628 Deming Place.

Verlangt: Hilfe für alle häusliche Arbeit. Mittwochs Freitag ganzen Tag. 849 Grace Str., 3. Floor. Tel. Graceland 2852.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 652 E. 51. Str., 3. Apt. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie. Vorzusprechen 1064 Sedgwick Str., Meatmarket, vor 7 Uhr abends. —do

Verlangt: Köchin für Saloon-Lunch; keine Sonntagsarbeit; guter Lohn, kurze Stunden. Louis Warten, 332 N. Michigan Ave. —do

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß an Hund schlafen; kleine Familie. 1378 E. 56. Str., nahe Kenwood Ave. Anfragen im Store. —fr

Verlangt: Geschirrwascherin, Nachtarbeit. — 1602 N. Wells Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; braucht nicht zu kochen. 659 Wrightwood Ave. Tel. Lincoln 3766. mido

Verlangt: Erstklassige Wiener Bäckerin an Pastry und Backwaren für Country Club, $20. Empfehlungen verlangt. 143 N. Dearborn Str., Room 34. —fr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kein Kochen. 5344 Washington Straße. Telephon Austin 2085. fadofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit und Garderoberaum; gutes Heim und guter Lohn. Buena Shore Club, 650 Buena Ave. —fa

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit. 1640 W. Chicago Avenue. 30ma*Z

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Zweite Köchin für Austeilen von Portionen, 4533 Broadway. —fa

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen in einem Apartment; drei in Familie. Telephon Lake View 8880. mido

Verlangt: Mitteljährige Frau für leichten Haushalt, $10 die Woche oder mehr für richtige Person; kleine Familie. Keller, 1223 S. Halsted Str. Tel. Canal 3320. —di

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. 715 W. North Ave. —do

Verlangt: Haushälterin, um Studio Gebäude zu besorgen. 30 E. Ontario Str. Telephon Superior 2566. —do

Verlangt: Mädchen oder Frau, in Küche zu helfen; guter $ hn. 3126 Lincoln Ave. —do

L Jangt: Schulmädchen, bei der Handarbeit zu helfen im Monat August. 835 Grace Str. —do

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Mädchen mit Erfahrung sucht Stelle in Bäckerladen. Telephon Kildare 4001.

Gesucht: Schneiderin von Wien nimmt Arbeit ins Haus und geht auch aus dem Haus. Telephon Lincoln 9408. dofr

Gesucht: Aeltere Frau will auf Kind von 4 bis 5 Jahren aufpassen; zu Hause vorsprechen. 1710 N. Halsted Str., Basement.

Gesucht: Gute deutsche Waschfrau sucht für Dienstags, Mittwochs, Donnerstags gute stetige Waschplätze für ganze Tage und Samstags leichtes Reinmachen. Angebote in deutsch. 1957 N. Halsted Str., Hinterhaus, 2. Flat.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anz. gen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*Z

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vermiete 5 Zimmer, Toilet, $13, und 4 Zimmer, Toilet, $7; alles neu dekoriert; Hinterhaus, 1818 Fremont Str. dofr

Zu vermieten: 1419 Roscoe Str., nahe Southport Ave., ein 4 Zimmer Flat und Badezimmer, Miete $15. Nachzufragen bei John Bobel & Co., 3430 Southport Ave.

Zu vermieten: Basement-Flat, 4 Zimmer und Bad. 2608 Racine Ave.

Zu vermieten: 4-Zimmer-Wohnung an Greenview Ave., nahe Fullerton; Gas und Toilet drinnen; $9. Schlüssel in 1924 Wolfram Str. —fa

Zu vermieten: 4 Zimmer, hinten, unten; hell, rein, luftig. Gas und Toilet. 934 N. Winchester Ave. Tel. Armitage 6573.

Vermiete helle, saubere 3-Zimmer-Wohnung, Gas und Toilet, $9; nahe Park. 303 Eugenie Straße. —fa

Vermiete 3 Zimmer, Toilet, $12. 1142 Dersen Parkway, nahe Lincoln Ave. —do

Zu vermieten: 2-, 3-, 4- u. 6 Zimmer Flats. $5, $7, $8 und $12. 2141 Herndon Str. 19.22.24.26.29.31jl

Zu vermieten: Schönes, helles 6-Zimmerflat, $18; 4-Zimmerflat, $12. 1421 Hudson Ave. —fr

Zu vermieten: Laden und zementierter Keller, gute Lage für Fleischer oder Bäcker, Preis mäßig. 3405 Nord Clark Str. Adolph Kaumann, Tel.: Wellington 8205. *Z

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, $1.50; nahe Hochbahn. 1515 Larrabee Str.

Alleinstehende Frau vermietet Schlafzimmer, 1. Fl., 1342 Wolfram Str., Phone Graceland 9707.

Zu vermieten: 2 Zimmer, Küche und Bad, $3.25; 2 Frontzimmer, $2.25, möbliert, 1916 Cleveland Ave., oben.

Zu vermieten: Schönes Vorderzimmer an anständigen Herrn; Alleinmieter. 850 Center Str., 3. Floor, hinten.

Zu vermieten: Ruhiges, schönes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, privat. 2042 Orchard Str., 1. Floor. Tel. Diversey 4843.

Zu vermieten: Zimmer mit Board, $7.50; Bad. Telephon, nahe Lincoln Park, privat; vorzügliche Fahrverbindungen. 1921 Lincoln Ave., 1. Flat, nahe Wisconsin Str.

Zu vermieten: Zimmer mit Board; Bitte, 1671 Milwaukee Ave., hinten. dofr

Vermiete möbliertes Zimmer; $2 wöchentlich. 2319 Kilpatrick Str.

Zu vermieten: Board; gute Carberbindung, 1631 N. Halsted Str. —do

Vermiete Küche und Schlafzimmer für leichte Haushaltung; einzelne Zimmer $1.75; $2.50 mit Bad. 739 N. Clark Str. dofrsa

Zu vermieten: Schönes großes Front-Haushaltungszimmer, $3.50. 2049 Dayton Str. —fr

Schöne, saubere Zimmer stets an Hand. — 811 West North Ave. 15jl1mx

Möblierte Zimmer, einzeln und möbliert, $1.50 bis $4.00 wöchentlich. 600 N. Clark Str. 9jl1mx

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Suche Zimmer mit Kost. 1700 Cleveland Ave., 2 Treppen.

Suche ein Heim für mich und Sohn, 16 Jahre alt. Haushaltung 30 Jahre, ruhig u. sauber. Mrs. H. C., 323 Center Str., Phone Diversey 8598.

Zu mieten gesucht: 3—4 Zimmer Wohnung, Nordseite (für ruhige Leute). Adr.: L 687, Abendpost.

Mann mit zwei Kindern, 11 und 8 Jahre alt, sucht Zimmer und Kost an der Nordseite. Adr.: D. Hohenfee, 2011 No. Racine Ave.

Ruhiger Mann, Mitte dreißig, wünscht hell, einfach möbliertes Zimmer bei kleiner Familie oder respektabler Person, nahe Center Str. oder Fullerton Ave. Zuschriften erbeten an Adr.: R 180 Abendpost.

Zahnarzt sucht Kost für 5jährigen Knaben, Zimmer für Mutter, arbeitet, nahe Lincoln Park bevorzugt. Tel. Randolph 8905.

Zu mieten gesucht: Anständiger, reinlicher, junger Mann wünscht möbliertes Zimmer, wo möglich mit Kost, bei süddeutscher oder Schweizer Familie. Adr.: R 184 Abendpost. —fa

Leerer Store gesucht für Candy-Store, mit Wohnung, Nord- oder Nordwestseite. Gierke, 64 W. Randolph Str. —fr

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt, Praktisiert an allen Gerichten, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5ap*Z

Louis G. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei, Zimmer 1115, 123 W. Washington Str., von 9 Uhr morgens bis 1 Uhr nachm., Tel. Main 1450, und 1572 N. Halsted Str. von 3 Uhr nachm. bis 8:30 abends. Während Juli und August bleibt das Bureau Samstag geschlossen. 22jl*Z

Alphonse Lefkow, deutsch-ungarischer Advokat, 111 W. Monroe, Room 816, Telephon Randolph 7735, Abends 552 W. North Ave., Room 210, oder 2041 Wentworth Ave. 24mat.fadofo*

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, deutscher deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18of*Z

Dr. Hugo Nadau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30da*Z

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vollmachten, Beglaubigungen, Korrespondenzen, Uebersetzungen besorgt John Riel, Gesetzlicher Notar, 223 W. Washington Str. Abendpost Office. *Z

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Köpfe usw. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. John M. Brown, 8 E. Erie Str., Ecke State. Tel. Superior 4072. 30ma*Z

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Muß verkaufen: Keine Anzahlung nötig, Zeitungsroute, 3 Stunden Arbeit täglich, Reingewinn $100 den Monat, 7011 S. Paulina Str., Telephon Englewood 1958. 27jun*Z

Kaufe ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Preis bis $500 monatlich; billige Rechte, Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Str. 6jl1mtx

Grocerystore, gutgehendes Geschäft, wegen Uneinigkeit der Partner billig zu verkaufen. Telephon Seeley 4807. 2 Jahre Kontrakt.

Hause Furnishing und Fair Store zu verkaufen wegen Krankheit. Gutes Lager, 4922 W. Chicago Ave. dofsa

Verkaufe Barbierstube, habe stetige Arbeiten, kleine Miete, bei Cattnie, Nordseite, keine Agenten. Anzufragen: Joseph, 1746 Larrabee Straße. dofsa

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Icecream- und Notion-Store, beste Lage an der Nordseite, großes Lager, gutes altes Geschäft, billige Miete mit Wohnung. Bargain. Telephon Lincoln 679. dofsafon

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei; nur Store Trade. Adr.: C 31 687 Abendpost.

Zu verkaufen: Leichter Lunch- und Fruit-Store; verlasse Stadt. Telephon West 1076. —di

Zu verkaufen: Bäckerei wegen Krankheit; tägliche Einnahmen $30. Adr.: R 178 Abendpost. midofa

Zu verkaufen: Bäckerei; gute Lage, 1358 N. Rockwell Str. Nachzufragen: Liberty Loaning Co., 1327 N. Western Ave. mido

Gutgehendes Window Shade Geschäft mit guter Kundschaft und eingerichteter Wohnung guten Kundschaft nach Europa sofort zu verkaufen, Preis $1,000. Beste Gelegenheit für Painters. Adr.: R 141 Abendpost. —do

Zu verkaufen: Damenschneiderei und Reinigeschäft, 18 Jahre etabliert, gute Gelegenheit für richtige Partie; mit oder ohne Stock. 5511 Broadway. midofr

Zu verkaufen: Damen- und Herrenschneiderei, Cleaning; bester Geldmacher in Edgewater; verkaufe billig mit oder ohne Stock, da ich ins Fabrikgeschäft gehe. 5073 Broadway. —do

Zigarren, Ice Cream, Confectionery, leichte Groceries, 4 Wohnzimmer; Grundeigentum kann mitgekauft werden, zweistöckig, Bad und Gas; gute Lage. 2630 N. Rockwell St.

Verkaufe Bäckerei billig. 2059 Sheffield Avenue. dimdo

Zu verkaufen: 14 Zimmer Roominghaus, $500. 673 N. Dearborn Str. Telephon: Superior 2563. 10jl1mx

Grocery-, Icecream- und Zigarrenstore, sechs Jahre etabliert; guter Platz; Bargain, nimmt vormittags. Mr. Homann, 3209 Wilton Ave.

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Tüchtiger Geschäftsteilhaber gewünscht für gutes etabliertes Geschäft, $2000 bis $3000 Einlage, gesichert. Ein Drittel Interesse sofort. H. Schroeder, 2541 Sunnyside Ave., Tel. Monticello 4374. dofr

Nützliche Beteiligung mit Zeit und einigen hundert Dollars an elektr. Kleinmotoren-Werkstätte. Anträge an Adr.: L 688 Abendpost. —fon

Garage Auto Livery; $3000 oder mehr kann guter Interesse in lange etabliertem Geschäft; Geld voll gesichert und guter Lohn; tätig oder aktiv. Adr.: L 685 Abendpost. —fon

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

6% Erste Hypotheken zu verkaufen:
$2,000, 3 Jahre, Grundeigentumswert $4,600
$16,000, 3 Jahre, Grundeigentumswert $3,500
$1,500, 3 Jahre, Grundeigentumswert $2,500
$12,000, 3 Jahre, Grundeigentumswert $3,000
$1,000, 3 Jahre, Grundeigentumswert $2,500
$300, 3 Jahre, Grundeigentumswert $2,100
$900, 3 Jahre, Grundeigentumswert $2,000
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str. 7. Fl. Abends 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 11jl*Z

Home Bank & Trust Co.,
Ashland und Millwaukee Ave.
Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß.
Hilfsschalter über $3,000,000.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr. fodofa

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Bandarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. H. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*Z

Wir kaufen Sparmarken und Wertpapiere. 1646 Larrabee Str. Telephon Diversey 2567. —31jl

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Commercial Loan & Guaranty Co.
borgt Euch Geld für irgend einen Zweck auf Eure Möbel, Gehalt oder andere Sicherheit. Nur kleine monatliche Rückzahlungen mit geringen Zinsen. Wir arrangieren die Zahlungen Eurer gegenwärtigen Schulden. Wir verhandeln gut mit Euch im Vertrauen. Kommt zu uns oder telephoniert. Buch mit Auskunft auf Verlangen frei.
Unter Staatsaufsicht.
11 S. La Salle Str., Ecke Madison Str.
Room 826. Telephon: Majestic 7363. 8jl.3mtx

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.70
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$150 für einen Monat kosten Euch $3.5.
Unter Staatsaufsicht. — Telephon Central 8493. 4jla*Z

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Wiener, 45, Übergärtner einer großen Besitzung, Lebensstellung, hat Ersparnisse, wünscht sich baldigst zu verheiraten mit gebildetem Mädchen oder Witwe, Mann den Haushalt versteben und soll etwas Ersparnisse haben. Adr.: R 526 Abendpost. dofsa

Heiratsgesuch: Oesterreic

Warum leiden,

wenn es so leicht für Euch ist, Linderung zu erhalten?

Um dies jedoch zu tun, ist es nötig, daß Ihr Behandlung erhaltet von der Hand eines Arztes, welcher die erfolgreiche Behandlung spezieller Leiden sich zum Studium gemacht und sich darauf vorbereitet hat.

Ich habe 20 Jahre einem ärztlichen Spezialfach gewidmet, bin stets auf meinen Erfolg und ersuche Euch, mein Gutachten einzuholen, wenn Ihr irgend eine Beschwerde habt mit

Augen, Ohren, Nase, Hals oder Lunge

Falls Eure Augen Euch Unbehagen verursachen oder Euer Sehvermögen beeinträchtigt ist, sehet mich sofort.

Taubheit oder Schwerhörigkeit wird sorgfältige und wissenschaftliche Aufmerksamkeit entgegengebracht.

Katarrh der Nase oder Hals und die Folgen, wie Asthma, Heufieber, Bronchitis und andere Komplikationen erhalten augenblickliche Milderung, begleitet von dauerndem Erfolg. — Bedenkt, daß Schwindsucht geheilt werden kann, wenn richtige Behandlung zeitig angewendet wird. Aufschub ist immer gefährlich.

Da kurzere Sitzungen in einer Behandlung. Wenn Ihr Gläser nötig habt, so laßt Euch von einem Arzt untersuchen, welche Augenkrankheiten zu einem speziellen Studium gemacht hat.

Ich passe Gläser genau an. — X-Strahlen-Untersuchung.

W. M. LAWHON, M. D.

35 S. Dearborn Str. (Ecke Monroe Str.) Nehmt Elevator nach dem dritten Floor.

Stunden von 9 bis 8. Sonntags von 10 bis 1.

Börsennotierungen.

Chicago, 24. Juli 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	Weizen	Mais	Hafer	Schmalz	Rippen
Juli	$1.94½	.80½	54.50	34.47	29.00
Sept.	1.95¾	.80½	51.50	34.02	28.50
Dez.	1.96⅝	.83			

Mais schloß um ¾ Cents höher bis ½ Cent niedriger, Hafer um ⅜ bis ⅞ Cent höher. Mais und Hafer sind ruhig. Das Land kauft zu diesem Preise keinen Dezembermais. Der Stand der Ernte wird auf 87 Prozent angegeben. Bisher hat die Hitze dem Getreide nicht geschadet, und es scheint, daß dieses auch noch eine weitere Dürre von etwa zwei Wochen vertragen kann. Die Nachfrage aus dem Ausland ist sehr gering. Auch der Schweinemarkt ist ruhig. In Champaign und Streator, Ill., hat es geregnet. Nach einigen Berichten ist es um den Frühbestellt, es fehlen aber alle näheren Angaben. Die Hälfte der Makler glaubt, daß die Dürre die Preise noch weiter in die Höhe treiben wird, die andere Hälfte rechnet dagegen auf baldige Regenschauer.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stelle.. sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,00 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	4.39½	4.35
Checks	4.38½	4.34
Paris—		
Cables	.704	.705
Checks	.706	.707
Holland—		
Checks	37⅝	37½
Italien—		
Checks	8.50	8.50
Schweiz—		
Checks	5.50	5.55
Dänemark—		
Checks	22.00	22.50
Norwegen—		
Checks	23.80	23.50
Schweden—		
Checks	24.70	24.00
Spanien—		
Checks	19.10	19.25

Produkten-Börse.

Eier behalten steigende Tendenz; Hühner sind billiger geworden, das gleiche gilt von Melonen und Bohnen; desgleichen kann man Kartoffeln billiger kaufen, da die Zufuhr die Nachfrage übersteigt.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von H. A. Jahn Co., 150 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.28 —0.35
Starke Nachfrage, doch Preise stetig.	
20% gut Fostar wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt.	
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.	
Gelatine	0.70 1.02
Gute, ehrbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.	
Getrocknete Eier	1.45
Nur Eiweiß	2.45
Gummi — Arabischer	0.17
„Teeereem powder"	0.35 —0.40
Milchextrapulver	0.26 —0.28
(Die Ernte ist aufverkauft.)	
(Viele Export-Orders.)	
Weinsteinöl	0.07½

Zucker.

Granulierter, 100 Pfund....$ 9.00

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Lahne & Lom. 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfd.	0.52½
„Firsts", das Pfund	0.49 —0.51½
„Seconds", das Pfund	0.47 —0.48½
Packware, das Pfund	0.41 —0.42
„Ladies", das Pfund	0.46 —0.46½

Eier.

(Notierungen von Lahne & Lom. 159 West South Water Straße.)

„Extras", Cor. per Dutzend	0.42½ —0.43½
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.40 —0.41
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.41 —0.42½
(Eier für Circles ungefähr 3c höher.)	

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.31
„Young Americas", das Pfd.	0.33
„Twins", das Pfund	0.32 —0.32½
„Daisies", das Pfund	0.32
„Long Horns", das Pfund	0.33
„Brick", das Pfund	0.32 —0.32½
Schweizer, rund, das Pfund	0.38 —0.39
do. (Block), das Pfund	0.38
Limburger, 5-Pfund-Stücke	0.31½ —0.32
do., Pfund-Stücke	0.32 —0.32½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Zeyfen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.31½
Hahne, das Pfund	0.22½
„Broilers", das Pfund	0.34 —0.40
Truthühner, das Pfund	0.28
Gänse, junge, das Pfund	0.26 —0.27
do., alte, das Pfund	0.18 —0.19
Enten, junge, das Pfund	0.30 —0.32
do., alte, das Pfund	0.30
Indian Runner Enten, Pfd.	0.32
Perlhühner, das Dutzend	8.00
„Squabs", lebend, Dutzend	4.00
do., ausgeschlachtet, Dutzend	4.00 —5.00

Kleine magere, weniger.

(Für Notiz für Geflügelhandel. — Nur gut kleinfahige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Zeyfen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.22 —0.23
60—75 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.23½—0.24½
75—90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.25 —0.26
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.26½—0.27
140—175 Pfd. Gewicht (ausgeblutet), das Pfund	0.18 —0.22

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

Verkäufer.	Hoch.	Niedr.	Schluß.
Am. Radiator	155	152½	152½
Dermaur Vorzugsaktien	250	103½	103	103
Booth Fisheries	1,285	24½	22¾	24
Do., Vorzugsaktien	4	82	82	82
Bunte Bros.	15	12½	12½	12½
C. C. & St. L.	1,250	30	29½	30
Cudahy, gelist.	1,125	17¾	16½	16½
Do., Vorzugsaktien	150	98	98	98
Comm. Ward, Vorzugsaktien	35	110	110	110
Chicago Pneum. Tool	10	78½	78½	78½
Cudahy	130	118	117	117
Consumers Co.	50	89	89	89
Cont. Motor	200	10¾	10¾	10¾
Chicago Pneum.	150	11¾	11½	11½
Diamond Match	100	80	80	80
Harrison Corp.	570	95	95	95
Happ Motor	50	13	13	13
Jll. Brick	45	72	72	72
C. Steel, 6	1,250	30	29½	30
Lindsay, gelist.	1,125	17¾	16½	16½
Do., Vorzugsaktien	15	98	98	98
Mont. Ward, Vorzugsaktien	35	110	110	110
Mullins	50	51	51	51
Quaker Oats	10	270	270	270
Do. Stahle	30	16	16	16
Do., Vorzugsaktien	20	99½	99½	99½
Reo Motor	10	50	50	50
Republic Truck	815	57	55	55
Sears-Roebuck	285	214	211	214
Swift	185	105	105	105
Stewart Warner	2,755	108	105	105
Standard Oil	100	150	150	150
Swift Internat'l	10,140	61½	60½	60½
Swift & Co.	2,830	137½	137	137½
Do. rights	1,985	2⅞	2½	2½
Thompson	100	50	50	50
Utr. Clock & C.	5,110	83½	82½	83½
Un. Paper Board	100	91	91	91
Wilson	40	102	102	102
Do., Vorzugsaktien	20	100	100	100

Bonds.

15,000 C. C. & St. L.	47	47	47
5,000 C. C. Stg. 5% 58	78½	78½	78½
5,000 C. Stg. Ser.			
B 5%	42	42	42

Liberty Bonds.

First 3½	99.50	99.40	99.50
First 4s	94.00	93.76	94.00
Second 4s	95.60	95.24	95.50
First 4½s	95.00	94.90	94.90
Second 4½s	93.98	93.80	93.90
Third 4½s	95.10	94.90	94.90
Fourth 4½s	93.50	93.46	93.78
Victory 4½s	100.00	99.94	99.98
Victory 3¾s	100.00	99.96	99.98

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise ihrem	Gestern
American Can Co.	59¾	60
American Locomotive Co.	92	92⅝
American Smelting	86⅛	86⅝
Anaconda	76	76⅞
Atchison	100½	100⅞
Baldwin Locomotive	113⅝	114
Baltimore & Ohio	46½	46⅞
Bethlehem Steel	101⅛	101⅝
Chicago, Milw. & St. Paul	48¾	48⅞
Central Leather Co.	114¾	114¾
Crucible Steel	140	141⅞
General Motors	220	220½
Interborough Copper	67¾	67¾
Int. Mercantile Marine	34⅞	34⅞
Do., Vorzugsaktien	116	117¾
Int. Paper Co.	78	78⅞
Mexican Petroleum	195	195⅞
New York Central	80½	80¾
Northern Pacific	95⅝	95⅝
Pennsylvania Lines	45⅞	45⅞
Peoples Gas	51⅝	51½
Reading	88½	88½
Rep. Iron and Steel	97⅛	97⅝
Southern Pacific	94¾	94¾
Southern Railway	30⅜	30⅜
Sugar Tel	127¾	127¾
Tobacco Products	104½	104⅞
Union Pacific	133	133⅛
U. S. Rubber	120	127⅝
U. S. Steel	112½	113⅛
Do., Vorzugsaktien	117¾	117⅝
Utah Copper	94⅝	94⅝
Westinghouse	57¾	57¾

Die Kurse waren im allgemeinen fest, nur einige wenige Aktien stiegen. Der Marktpreis richtet sich nach dem Großverkauf.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Juli	35.22	35.50	35.20	35.40
Oktober	35.07	35.32	35.00	35.44

Cy de Bry entlassen.

Cy de Bry, der viele Jahre im Lincoln Park als Tierwächter beschäftigt war, und am vergangenen Montag von der von Charles Hacht gegen ihn erhobenen Anklage des tätlichen Angriffs freigesprochen wurde, ist nach einer heute stattgehabten Sitzung, an dr sich di Kommissär Wm. Wrigley, B. M. Winston und J. H. Hardin beteiligten, entlassen worden. Obwohl im Gericht entlastet, wurde er von den Kommissären schuldig befunden.

Zehnjährige Knabe vergiftet.

Nachdem er giftige Pillen, die er für Zuckerpillen hielt, gegessen hatte, starb heute morge der zehnjährige Lawrence Brady, Nr. 2123 West 13. Straße. Der Leichenbeschauer und die Polizei versuchen jetzt festzustellen, welcher Art die Pillen waren, die das Kind aß, und wie er in ihren Besitz kam.

Streik der Zigarrenverkäufer.

In allen im Schleifenviertel befindlichen Zigarrenladen der United Cigars Co. haben die Angestellten die Arbeit niedergelegt. Sie verlangen die 48stündige Arbeitswoche und höhere Löhne.

Wird im Sande verlaufen?

Für den gräßlichen Unfall wird niemand verantwortlich gemacht werden

Nur Empfehlungen.

Korporationsanwalt mit dem Entwurf der diesbezüglichen städtischen Verordnung beschäftigt.—Zahl der Toten auf dreizehn gestiegen.

Die Untersuchungen, die bald nach dem Absturz des lenkbaren Luftschiffes am vergangenen Montag begonnen wurden, werden voraussichtlich wie das Hornberger Schießen verlaufen. Ein gerichtliches Nachspiel dürfte dem gräßlichen Unglücksfalle, der dreizehn Menschenleben zum Opfer forderte, kaum folgen; Empfehlungen für den Erlaß von Gesetzen, durch die eine Wiederholung derartiger Vorfälle verhindert werden soll, dürften alles sein, was erreicht wird. Beamte, die an der Untersuchung beteiligt sind, sowie Rechtsanwälte gaben nach reiflicher Erwägung dieser Ansicht Ausdruck.

Der Umstand, daß sich nicht feststellen ließ, wo das Feuer entstand, welches das Luftschiff zum Fallen brachte, macht es fast unmöglich, jemanden für den Unglücksfall verantwortlich zu machen, erklären die Beamten, und wenn nicht nachgewiesen werden könne, daß das Luftschiff fehlerhaft gebaut war, daß der Lotse, oder die Mechaniker unfähig waren, oder daß jemand sich sträflichen Leichtsinns schuldig gemacht hat, sei ein Kriminalverfahren nicht zu erwarten.

Gefragt, was seiner Ansicht nach das Leichenschaugericht in der Sache tun werde, erklärte Koroner Hoffman, es werde vielleicht die Annahme von Gesetzen empfehlen, durch die die Luftschiffahrt reguliert und über Städten und Dörfern ganz untersagt wird. Staatsanwalt Hoyne hat seine Untersuchung noch nicht ganz zum Abschluß gebracht. Von den 16 vernommenen Zeugen wurden 14 entlassen, der Lotse John A. Boettner und William Young, Vorsteher der äronautischen Abteilung der Goodyear Rubber & Tire Co. dagegen wurden in Zeugenhaft genommen. Sie dürfen sich frei in der Stadt bewegen, werden aber auf Schritt und Tritt von Geheimpolizisten begleitet und bewacht.

Etwa 12 Beamte der Goodyear Rubber Co., der das Luftschiff gehörte, trafen gestern nachmittag aus Akron, O., hier ein, um bei der Leichenschauuntersuchung, die morgen fortgesetzt werden soll, als Zeugen vernommen zu werden. Nach einer Unterredung mit ihrem Rechtsanwalte Henry A. Berger gaben sie eine Erklärung ab, in der sie ihr Bedauern über den beklagenswerten Unfall aussprechen und sich verpflichten, alles in ihrer Macht stehende zu tun, um die Ursache für den Absturz des Luftschiffes festzustellen. Den Hinterbliebenen der bei dem Unfalle ums Leben gekommenen Personen, sowie den Verletzten wird tatkräftige Hilfe versprochen.

Regulierung der Luftschiffahrt.

Im Rathaus hielt der Ausschuß für Luftschiffahrt eine Sitzung ab, in der James S. Stephens, Vizepräsident des „Aero Club of Illinois" Vorschläge für die Regulierung der Luftschiffahrt über Chicago machte. Später arbeiteten die Aldermen Frank J. Link und Dorsey Crowe einen diesbezüglichen Entwurf für den städtischen Korporationsanwalt aus, der angewiesen wurde, eine Verordnung zu entwerfen und sie dem Stadtrat in seiner nächsten Sitzung zu unterbreiten.

Der dem Korporationsanwalt zugestellte Entwurf lautet im wesentlichen wie folgt: „Fliegen, durch welches dem Publikum Gefahr droht, ist verboten, besonders unnötige Aufstiege und Flüge über der Stadt, oder Plätzen, auf denen sich zeitweise große Menschenmengen ansammeln, oder auf denen Spiele, Wettrennen, Regattas und dergleichen stattfinden."

Dreizehn Tote.

Die Zahl der Opfer, die infolge des Unglücksfalls ihr Leben einbüßten, ist nun auf 13 gestiegen. Gestern nachmittag starb nämlich im St. Lukashospitale Marcus C. Calloyn, 7220 Constance Ave., ein Angestellter der Illinois Trust & Savings Bank, der in schlimmer Weise verbrannt wurde, als der Gasbehälter durch den Lichtschacht in die Bank stürzte.

Die „Verschmolzenen".

Berger Overall Co. erwirkt einen Einhaltsbefehl.—Lassen ihre Namen ändern

Die Berger Overall Mfg. Co. hat heute, wie schon vorher andere Kleiderfabrikanten auf der Westseite, gegen Joseph Gold, Präsidenten, und andere Beamte und Mitglieder der angeblich bolschewistischen Vereinigung der „Verschmolzenen Gewandarbeiter" einen Einhaltsbefehl vor Richter McKinley im Superiorgericht erwirkt, durch den die „Verschmolzenen" verhindert werden, durch die üblichen Methoden die 50 bis 75 Arbeiter der Firma an der Arbeit zu verhindern. Letztere gehörten früher den United Garment Worters des Amerikanischen Gewerkschaftsverbandes an, sollen von Gold und Genossen aber zum Uebertritt zu den „Verschmolzenen" veranlaßt worden sein, und diese verlangen jetzt von allen Firmen der Art die Anerkennung ihres Gewerkschaftsstempels, andernfalls sie den Streik verhängen.

Samuel Levitsky und Harry Wartelsky hatten eine Sorge, den Namen! Also kamen sie, ersterer mit der ganzen verehrlichen Familie, heute vor Kreisrichter Torrison und ließen sich umwandeln — nicht umtaufen, Levitsky in Lewis und Wartelsky in Wartell. Die Schönheit ihres Profils wird durch diese Umwandlung aber keineswegs beeinträchtigt, die bleibt echt.

Gegen den 918 West 78. Straße wohnenden Elektrotechniker George Lippert hat seine Blanche, die ihm am 6. April 1904 ihr Lebensglück anvertraut hatte, wegen Mißhandlungen auf Scheidung angetragen, auch verlangt sie Nährgeld. Ihrer Behauptung zufolge soll er wiederholt die Absicht geäußert haben, er wolle sie erschießen. Vor einigen Tagen hat sie ihn verlassen.

In Nashville, Tenn., dem Geburtsort der Frau, hatten Minnie und Jos. Curts am 18. Juni 1914 den Bund fürs Leben geschlossen und waren nach Chicago, Josephs Heimat, übergesiedelt. Jetzt klagt die Frau wegen Nichtversorgung und Mißhandlungen auf Scheidung, ebenfalls Wilma Esau, geb. Kemp, gegen Edward, der sie am ersten Jahrestage ihrer Verehelichung, nämlich am 3. Februar 1907, treulos verlassen haben soll.

Der Bierte im Bunde.

Ein x von Wheeds Genossen angeblich in San Diego festgenommen.

Aus San Diego, Cal., lief heute morgen im hiesigen Detektivbureau die telegraphische Mitteilung ein, daß es dort den Häschern einer Privatdetektivagentur gelungen sei, Tom Ascuitto alias Guy Ascuitto, dessen richtiger Name Gaetano ist, nach zweijährigem Suchen festzunehmen. Er wurde als vierter in Verbindung mit dem am 28. August 1917 verübten Ueberfall in der Winslow Bros. Manufacturing Co., Nr. 4651 W. Harrison Str., bei dem Barton Allen und Louis Ofenberg, Boten für die Brinks Express Company, welche dort $8500 abzuliefern hatten, beraubt und erschossen wurden, verlangt. Walter Theiren, Edward Wheed und Charles Carrao wurden kurze Zeit nach dem Ueberfall verhaftet und prozessiert. Wheed, der die verhängnisvollen Schüsse abfeuerte, büßte die Tat mit dem Tode durch den Strang, Theiren wurde zu einer Zuchthausstrafe von 14 Jahren und Carrao zu einer solchen von unbestimmter Dauer verurteilt. Die Erpreßgesellschaft setzte eine Belohnung von $500 auf die Ergreifung des flüchtigen vierten Banditen aus. Detektives werden noch im Laufe des Tages nach San Diego abfahren, um den Burschen hierher zurückzubringen. Gaetano ist 34 Jahre alt.

Unerwünschter Gast.

Wird wohl zwangsweise nach der alten Heimat abgeschoben werden.

Auf Grund eines vom Arbeitsminister ausgestellten Haftbefehls wurde Edward Gaston Smith, ein geborener Engländer, in St. Louis dingfest gemacht, nach Chicago befördert und hier der Einwanderungsbehörde zur Vernehmung und eventuellen Landesverweisung und Abschiebung nach der alten Heimat überwiesen.

Er wird bezichtigt, während des Krieges durch Wort und Schrift für Deutschland Propaganda gemacht, sowie den Umsturz der Regierung der Vereinigten Staaten und die Ermordung ihrer Beamten gepredigt zu haben.

Schöpfte Verdacht.

Glaubt einer Mondscheinbrennerei auf die Spur gekommen zu sein.

Der dem Brandinspektor unterstellte Sergeant Leo Fall glaubt im Erdgeschoß des heute früh, wie an anderer Stelle berichtet, durch Feuer teilweise zerstörten, von Charles Banco und Familie bewohnt gewesenen Hauses Nr. 8553 Buffalo Ave., Spuren einer Mondscheinbrennerei gefunden zu haben. Acht Flaschen Whisky, die er gleichfalls dort aufstöberte, sind, wie er glaubt, Fabrikat dieser Brennerei. Der Bundeszollinspektor Oberst Nutt, dem unverzüglich Meldung erstattet wurde, hat eine Untersuchung eingeleitet.

Aus Vereinskreisen.

Die bekannte, alte Evangelische Zionsgemeinde, Pastor C. H. König, hält ihr jährliches Sommerfest am Samstag, dem 26. Juli, in Harms Grove an N. Western und Berteau Avenue ab. Die vielen Freunde der Gemeinde werden nicht versäumen, an dieser schönen Festlichkeit teilzunehmen. Da die Mitglieder und Gönner der Gemeinde über die ganze Stadt zerstreut wohnen, so ist dieses Picnic zugleich als schönes Reunionsfest gedacht, wo sich die vielen jetzigen und ehemaligen Glieder der „Kleins"-Kirche alljährlich zusammenfinden und Erinnerungen und Erlebnisse austauschen sollten. Für Musik, Unterhaltung aller Art und Erfrischungen ist bestens gesorgt. Eintritt 25 Cents.

Kurz und Neu.

* Der 60jährige Bäcker Fritz Herinslate fiel aus dem 2. Stock des Hinterhauses Nr. 606 Wells Straße und brach sich vier Rippen. Er liegt im Alexianerhospital darnieder.

* Der Leichenbeschauer untersucht die Todesursache des 35jährigen Edward Daieson, Nr. 10107 Avenue M, welcher gestern abend im S. Chicago Hospital kurze Zeit nach seiner Einlieferung starb. Man nimmt an, daß er de Folgen einer Vergiftung erlag.

Erhielt seinen Lohn.

In Wilmette ein Bankräuber nach wilder Hatz zur Strecke gebracht.

Tötlich verwundet.

Es heißt, daß er schließlich noch selbst einen Schuß auf sich abgab. — Räuber nahmen einem Straßenbahnschaffner 850 ab.

Nicht immer strahlt den Bankräubern ein glücklicher Stern. So hatte sich heute ein Spitzbube, der angeblich Peter Swanson heißt, den schönen Vorort Wilmette als Schauplatz seiner Tätigkeit ausgesucht; es sollte ihm dort aber schlimm ergehen. Kurz nach 9 Uhr spazierte ein nett gekleideter Mann, der Sonnenschutzgläser trug, in die Bank, zog einen Revolver und legte auf den Kassierer assistenten William D. Leary an, der sich schleunigst in seinen Käfig duckte. Ein Schuß krachte und die Kugel zerbrach eine der Messingstangen. Die anderen Angestellten zogen sofort Revolver und eine wilde Hatz begann. Die Polizei gesellte sich den Verfolgern zu und ein Schuß eines Polizisten brachte den Flüchtling zur Strecke. Er war in die Hüfte getroffen. Noch im Liegen setzte er das Feuern auf die Verfolger fort. Er wurde noch von mehreren Kugeln getroffen, soll sich zuletzt auch noch selbst eine Schußwunde in die Brust beigebracht haben. Als man den Angeschossenen aufhob, war er bewußtlos. Er wurde ins Evanston Hospital gebracht, wo man auf dem Operationstisch feststellte, daß die Verletzungen wahrscheinlich einen tötlichen Verlauf nehmen werden.

Straßenbahnschaffner überfallen.

Drei bewaffnete Burschen überfielen in einer Elektrischen der 59. Straße-Linie den Straßenbahnschaffner H. Clamcen. Er büßte $50 der Gesellschaft gehörige Gelder ein. Die Banditen entkamen.

Der erste Verbrecherfangzug, welcher seitens sämtlicher Polizeikapitäne der Stadt in den verschiedenen Bezirken veranstaltet wurde, brachte ungefähr 200 Personen, darunter mehrere Schwerverbrecher, hinter Schloß und Riegel. Im Detektivbureau allein wurden fünfzig verdächtige Gesellen eingeliefert.

Von zwei in Matrosenuniformen gekleideten Wegelagerern wurde an der 43. Straße und Vincennes Ave. die 22jährige Leo Block, Nr. 5843 Prairie Ave., als er in seinem Kraftwagen fuhr, angehalten und zum Aussteigen gezwungen. Die Banditen fuhren dann in dem Gefährt davon und entkamen.

An Händen und Füßen gebunden.

Dem Farbigen John H. Miner, einem Angestellten der Lyman Garage an der S. Lyman Ave. und Roosevelt Road, wurde gestern nacht eine unerwartete Ueberraschung zuteil, als er fünf vermeintliche Kunden bedienen wollte. Sie kamen im Auto vorgefahren. Als er sie nach ihrem Begehr fragte, zogen sie Revolver. Miner wurde an Händen und Füßen gebunden und bewußtlos geschlagen. Die Räuber erhielten $14 aus den Taschen Miners, $25 aus dem Kassenapparat und versorgten sich mit 30 Extrareifen. Alsdann sausten sie mit Windeseile davon. Ein Polizist der Wache in Cicero sah sie losfausen; er fand Miner und sorgte für seine Ueberführung ins Countyhospital.

Auch das Auto dahin.

Desto weniger man besitzt, desto weniger kann man verlieren. Das sollten sich die Leute merken, die spät heimwärts ziehen. W. J. Hill, Nr. 1941 W. Washington Straße, fiel hinter dem Hause Nr. 49 N. Lincoln Straße unter die Räuber. Er trauert seinem Schnaufer, $14, einem Ring im Werte von $360 und einer goldenen Uhr nach.

Der Brandstiftung angeklagt.

Aussagen eines Feuerwehrkapitäns lauten aber günstig für Frau Nolan.

Emily Nolan, eine schon bejahrte Frau, wird vor Richter Brentano unter der auf Brandstiftung lautenden Anklage prozessiert. Sie wird beschuldigt, vor mehreren Monaten das einstöckige Holzhaus 5200 Millard Ave. in Brand gesetzt zu haben. Ruth Williams und ihr Sohn Charles, die mit ihr in Anklagestand versetzt wurden, bekannten sich schuldig und werden als Staatszeugen gegen sie auftreten. Heute wurde der Feuerwehrkapitän Murphy vernommen. Seine Aussagen lauteten günstig für die Angeklagte. Er war einer der ersten, die an der Brandstätte eintrafen, begab sich sofort in das brennende Gebäude und untersuchte, nachdem das Feuer gelöscht war, sämtliche Räumlichkeiten. Er habe weder Petroleum- oder Gasolingeruch wahrgenommen, noch sonst etwas Verdächtiges entdecken können, sagte er. Die Ursache des Brandes habe er nicht ermitteln können.

Wackere Tat.

Die Studentin Mario Furneß von der Northwestern Universität zeigte Mut und Unerschrockenheit, als sie am Ufer des Sees vor der Clark Straße in Evanston ein kleines Mädchen ins Wasser fallen sah. Sie sprang sofort nach und brachte das Kind ans Ufer, von Schrecken gepeinigt stürzte die Kleine von dannen. Frl. Furneß wohnt 1812 Chicago Ave., Evanston.

Leset die „Sonntagpost."

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Laden schließt Samstag um 1 Uhr

Macht Eure Einkäufe frühzeitig

BARGAIN BASEMENT

Verkauf von Wasch-Kleidern

Werte bis $7.00, zu **4.77**

Bargain-Basement.

Mehrere hundert Waschkleider in einem großartigen Verkauf morgen zu einem speziellen Preis.

Hübsche Kleider in hübschem Voile, figurierte und geblümte Muster, helle und dunkle Schattierungen; Ginghams in Plaids, Karrierungen und vielen Farben-Kombinationen. Diese Kleider sind alle in den neuesten Sommer-Moden gemacht; obgleich die Partien unvollständig sind, ist das Sortiment doch vorzüglich. Größen für Damen und Misses. Kommt frühzeitig und sichert Euch die beste Auswahl. Morgen diese Werte bis zu $7, sehr speziell.

4.77

Extra speziell—Wasch-Skirts, 1.29

Eine große Anzahl von Moden; aus guten waschbaren Materialien gemacht und nett besetzt; Größen für Damen und Misses; speziell morgen zu..... **1.29**

Damen-Strümpfe

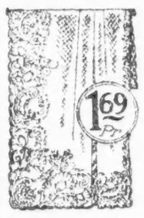
Bargain-Basement.

„Holeproof" Strümpfe für Damen; Substandards der regulären $1.75 Sorten; in schwarz und farbig, speziell für diesen Verkauf.

89c

Gardinen

Bargain-Basement.



$2 bis $2.50 Nottingham Spitzengardinen, in einer Räumungspartie von etwa 200 Paar, bei 2 bis 6 Paar von einer Sorte; gute Qualität und extra gute Werte selbst zu dem reg. Preise. Speziell für Freitag, Paar zu nur

1.69

$1.89 Haus-Kleider, 1.58

Bargain-Basement.

Hauskleider für Damen, kühl und bequem, zwei hübsche Moden, eine wie abgebildet, aus Percale von bester Qual. gemacht, helle und dunkle Farben, Größen 36 bis 44, $1.89 Werte, speziell zu..... **1.58**

Cover-Schürzen für Damen, hinten offen, aus guter Qualität Percale gemacht, nur mit hellen Streifen, speziell zu **69c**

Eine Partie von Kinderkleidern, aus Gingham und Poplin von guter Qualität gemacht, schlichte Farben mit fancy Besatz, Größen von 2 bis 6 Jahre, so lange dieselben vorhalten..... **68c**

Kinder-Schürzen, aus guter Qualität Chambray gemacht, nur lohfarbig und rosa, Größ. 2 bis 6 Jahre, 98c Wert, zu ... **79c**

Kinder-Beinkleider, aus guter Qualität Muslin gemacht, mit bestickem Besatz, Größen 2 bis 12 Jahre, 59c wert, zu. **39c**

Alles Suchen vergeblich.

Die sechsjährige Janet Wilkinson immer noch nicht gefunden.

Wurde sie ermordet?

Polizei hat das Gebäude Nr. 112—114 Ost Superior Str. auf das genaueste durchsucht, aber ohne jeden Erfolg.— Fitzgerald beteuert seine Unschuld.

Emsige Tätigkeit herrschte gestern und heute in dem Gebäude Nr. 112 bis 116 Ost Superior Straße, wo Polizisten und Geheimbeamte nach der seit Dienstag verschwundenen sechsjährigen Janet Wilkinson suchten, bis jetzt aber leider ohne jeden Erfolg. Vom Keller bis zum Boden wurde alles durchstöbert, denn die Polizei rechnet mit der Möglichkeit, daß das Kind ermordet worden und die Leiche vielleicht irgendwo im Gebäude versteckt ist. Im Keller schaufelte man etwa 50 Tonnen Kohlen um, da man annahm, daß sie vielleicht darunter verborgen sei. Auch wird der Boden des Kellers aufgerissen werden, da die Möglichkeit vorliegt, daß die Leiche dort verscharrt ist. Die Türen des Zentralofens im Keller des Hauses sind nicht groß genug, um das Hineinschieben der Leiche möglich zu machen. Wäre die Leiche zerstückelt und alsdann ins Feuer geworfen worden, so müßten sich irgendwo Blutspuren finden. Alle Gebäude in der Umgebung wurden teils von der Polizei, teils von Freiwilligen durchsucht. Alles mögliche alte Gerümpel wurde entdeckt, aber keine Spur von dem Kinde. Im sogenannten Parlor der Familie Fitzgerald — Thomas Fitzgerald sitzt ja in Verbindung mit dem Fall in Haft — wurde ein Stück alte Schokolade gefunden. Fitzgerald behauptet, es für den Kostgänger Edward C. Watson, der das Zimmer inne hat, gekauft zu haben. Watson konnte sich dessen nicht entsinnen, gab aber schließlich die Möglichkeit zu. Laut früheren Aussagen des verschwundenen Mädchens war es in diesem Parlor, wo Fitzgerald ihm Süßigkeiten gab.

Verschiedene Angaben.

Bei der Polizei liefen verschiedene Meldungen ein, daß man das Kind gesehen habe, leider haben sich aber alle bis j

Diese Verkäufe für Freitag

Macaroni

Fancy; nur 3 Pakete an einen Kunden; reguläre 10c Größe,

3 Pakete für **17c**

Siebenter Floor.

Cream Caramels

Unsere beliebten Cream Caramels, — fein in Geschmack und Aroma, in mehreren Sorten, wie folgt: Vanilla Nut, Chocolate Nut, Vanilla und Chocolate einfach, Layer Cream etc., in hübsch lackierten Büchsen verpackt, ein Pfund netto, am Freitag und Samstag, das Pfund zu.... **37c**

Milch Chokolade Kirschen, alle handeingetaucht, sehr gute saftige stirschen, in hochfeine Milch-Chokolade getaucht — am Freitag zu nur **69c**

Hauptfloor.

Laden schließt um 1 Uhr am Samstag. Kauft frühzeitig.

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1873 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Uhren-Armbänder

10½-Ligne Armband-Uhren für Damen, 10 Jahre goldfilled Gehäuse und verstellbares Armband; 10-Jewel Schweizerwerk, einfaches od. graviert. Gehäuse **9.95**

Hauptfloor.

Hühner Fancy, gelbe, zum Kochen oder für Stewing — 5 bis 6 Pfund jedes, das Pfund zu **30c**

Rolled Rib Roast Beef — ausgelassen und zart — das Pfund zu **30c**

Spring Lamm — Vorderviertel, 6 bis 8 Pfund jedes, das Pfund.... **24c**

Milchgefüttertes Veal — Schulter oder Brust, das Pfund **20c**

Halibut Steak, auf Bestellung geschnitten, frisch gefangen, Pfund **25c**

Hering, frisch gefangen — große, das Pfund zu nur **12c**

Gesalzener Codfish — ganze Fische — Pfund zu **18c**

Siebenter Floor.

Semi-Annual Clothing Sale

Eine große Anzahl von Größen und Modellen für Männer von jedem Körperbau, aber wenn der von Euch ausgewählte Anzug einer kleinen Umänderung bedarf, um perfekt zu passen, wird Nichts für Umänderungen berechnet.

Die größten Kleider-Ersparnisse dieses Jahres

Zweimal im Jahre halten wir diesen riesigen Kleiderverkauf ab — zweimal im Jahre vergessen wir Kosten und Profite und setzten die Preise jedes Kleidungsstückes in unserem enormen Lager herab für eine schnelle Räumung. Keine halben Maßnahmen bei diesem Verkauf — es ist ein großes Ereigniß, und wir bereiten uns darauf vor in großzügiger Weise. Nichts lang Ausgezogenes dabei — er beginnt um 7:30 Freitag morgen und endet punkt 1 Uhr Samstags.

Fast jeder Mann hat in den Zeitungen von den hohen Preisen gelesen, die für Männerkleider zu erwarten sind. Wenn Ihr in Betracht zieht, was solche Kleider in einigen Monaten von jetzt kosten werden, braucht er keiner weiteren Begründung, zu zeigen wie wichtig dieser Verkauf ist und welch profitable Anlage Ihr machen könnt, indem Ihr zwei oder drei Anzüge für zukünftigen Bedarf kauft. Leset, wie viel Ihr jetzt waren könnt an Anzügen, die Ihr das ganze Jahr tragen könnt.

Der Verkauf beginnt **7:30 A. M.**

Benutzt Dearborn Str. Eing'g, gerade nördlich v. Adams Str.

4,040 Anzüge für das ganze Jahr und 1,760 Sommer-Anzüge

Partie 1—964 Anzüge, waren früher $17.50 bis $22.50

84 Anzüge, die $17.50 kosteten, in den besten Moden für Jünglinge und junge Männer, unvollständige Partien, aber aus guten Stoffen und gute Muster.

485 Anzüge, die $20 waren — Kammgarne, Cheviots, Cassimeres, in allen reg. Größen.

395 Anzüge, die $22.50 waren, leichte und mittelschwere; viele derselben viertelgefüttert; ebenfalls Mohair Jacketts und Hosen.....

15.95 Second Floor

Partie 2—1,021 Anzüge, waren früher $25 bis $30

697 Anzüge, wert $25, in konservativen Modellen und Moden für junge Männer, einschließlich Waist-Seam, einfach- und doppelknöpfige.

324 Anzüge, wert $30 — Flanelle, Serges, Kammgarne und Cassimeres; viertel Seide gefütterte und vollständig Alpaca gefütterte; schlichte Farben, Streifen und Mischungen; in allen Größen; Auswahl von allen diesen Anzügen, Freitag, zu.....

19.95 Second Floor

Partie 3—961 Anzüge, waren früher $35 bis $40

Alle unsere feinsten Mohair- und andere leichten Sommer-Anzüge in dieser Partie. 551 sind $35 Anzüge, umfassend Flanelle in blau, braun und grün. Viele sind in den neuen Herbst-Moden. Alle Größen.

410 sind $40 Anzüge, Herbst-Anzüge, wie auch Frühjahr- und Sommeranzüge; ebenfalls eine spezielle Partie für den groß gebauten Mann, Größen 46 aufwärts, zu .....

26.95 Second Floor

Partie 4—Auswahl von unseren feinsten Anzügen

241 waren $47.50; 441 waren $50; 294 waren $55; 69 waren $60; 42 waren $65; 7 waren $70 — 1091 im Ganzen.

Hier sind die Kirschbaum und anderen feinen Fabrikate, in Kammgarnen, unapprecierten Kammgarnen, hübschen Flanellen; viertel Seide gefütt.; tatsächlich alles, was Ihr Euch nur wünschen könnt; Ihr habt die Auswahl irgend eines Anzugs in unserem Lager, speziell für Freitag zu....

36.95 Second Floor

Zwei große Partien von Outing-Anzügen

Partie 5—341 Anzüge, waren früher $10.75 und $12.95

$190 von diesen, waren $12.95. Zwei-Stücke Touristen-Anzüge, Cool Cloth und Palm Beaches; viele von dem berühmten Kenyon Fabrikat. Alle regulären Größen. Helle und mittlere Schattierungen.

151 waren in unseren $10.75 Verkäufen; vorzüglich dauerhafte Sommeranzüge, in fast allen Größen und Moden. Ihr habt die Auswahl von diesen Anzügen zu.....

8.95

Partie 6—1,419 Anzüge, waren früher $14.75 und $17.50

599 waren ungewöhnliche Werte zu $14.75, und 820 waren $17.50. Palm Beach-Anzüge in hellen und dunklen Farben, Mohairs in netten Mustern; viele in Größen für korpulente Männer, und andere gute Touristen-Anzüge. Viele sind Kirschbaum Fabrikat. Ihr habt die Auswahl irgendwelcher dieser feinen Heißwetter- und Touristen-Anzüge in dies. Verkauf,

12.95

Mehr als 8,000 Paar Beinkleider

Partie 1. Ein Tisch voll gestreifte Worsted Cassimere Hosen in allen Größen bis 46, helle u. dunkle Muster. Der Wholesaleypreis dieser Hosen ist heute $3.50. Unser Verkaufspreis ist..... **2.69**

Partie 2. Hosen für Sommer und für das ganze Jahr, in allen Größen, für Jünglinge und Männer. — Wir könnten sie heute von den Fabrikanten nicht mehr unter $4.50 erhalten. Verkaufspreis. **3.69**

Partie 3. Feinste Mohair u. Palm Beach Hosen, fast alle Größen; gebroch. Part. blaue reinwoll. Serge, gestreifte Worsteds, Cassimeres, Cheviots; jede Größe in einer oder der anderen guten Fasson.. **4.69**

Partie 4. Hosen für jetzt und jeden Tag im Jahre, einschl. Worsteds, Cassimeres u. Cheviots, in allen Größen. Sowie schwarze Thibethosen, $7.50 Werte; andere rangieren bis zu $7.00, zu..... **5.69**

Partie 5. Hosen v. blauem, braunem u. grünem Flanell, blauen reinwoll. Serges u. gestreift. Worteds, u. Hosen aus Suitings. — Alle Größen in d. Partie; Werte bis zu $8.00; Auswahl morgen..... **6.69**

Partie 6. Auswahl von allen Hosen in uns. Laden, keine reserviert; feinste $10 und $12 blaue Serges; feinste $8 bis $12 gestreifte Worteds; alle gebrochen. Partien von Suitings. Auswahl zu.. **7.69**

Durch unsere langjährigen direkten Verbindungen mit der **Dresdener Bank, Berlin,** und dem **Wiener Bankverein, Wien,** vermitteln wir

Geldsendungen nach Deutschland und Oesterreich

zu niedrigsten Preisen und auf schnellstem und sicherstem Wege, entweder durch Check, Kabel oder brieflliche Anweisung. Man spreche vor oder schreibe — deutsch oder englisch.

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschäft

105 S. LaSalle Str. Chicago Ecke Monroe Str.

L. Kaufmann & Co.

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten,

28 S. Wells Str.

(Staatszeitung)

Filiale: 92. Str. und Exchange Ave.

Offen täglich bis 8 Uhr abends.

Heutige Geldsendungspreise:

	Für 100
Deutschland	$7.75
Deutsch-Oesterreich	3.70
Czechoslovakei	5.85
Jugoslawien	3.75
Siebenbürgen	9.50
Rumänien	8.00
Poland	15.00
Lithauanien	14.50
Elsass-Lothringen	

Größere Beträge zum Kurs.

Europäische Staatsbonds

Europäische Banknoten

Schiffskarten aller Linien

Passangelegenheiten kostenlos

Consularische Documente, Erbschaften, Kollektionen.

Geldsendungen

jetzt frei nach allen Teilen in

Deutschland und Oesterreich

Rußland, Ungarn, Schweiz, Luxemburg.

Kronen-Cheks

auf erste Banken aller Kronen-Länder.

Liberty Bonds höchste Preise bezahlt.

Mark-, Rubel- und Kronen-Banknoten zu Tageskursen gekauft und verkauft.

Schiffskarten aller Linien.

Besorgung kommt billig, unter Garantie, wie schon immer seit 25 Jahren.

J. S. LOWITZ

203 S. Dearborn Str., Ecke Adam

Offen 9—5; Sonntags 10—12.

jl12faSun:do*

Nahrungsmittel

nach Deutschland u. Oesterreich

per Fracht oder Postpaket

werden zu billigsten Raten nach drüben geschickt. Absender können sich ihre eigenen Packe zusammenstellen oder unsere bereits fertig gepackten Assortments wählen.

Transatlantic Packet Co.

154 W. Randolph Str., Zimmer 30 und 31.

Telephon Franklin 4034.

14jl3*

Spediteure für

Deutschland, Oesterreich, Böhmen

Nahrungsmittel, Kleider und Fracht jeder Art.

Wir besorgen jeden Versand bis zum Bestimmungsort und achten auf prompte Uebermittlung durch das wohlbekannte Speditions-Haus

BRASCH & ROTHENSTEIN, Hamburg

Schreiben Sie uns mit Raten und Näheres:

GLOBE SHIPPING CO.

32 Broadway, New York City.

21jl11mE

Notschrei

aus der alten Heimat:

„Schickt Fettstoffe"

Lockspeck ist der sicherste und schnellste Weg. Wir übernehmen Verpackung, Versand und erledigen alle Formalitäten. Wir haben Schmalz, Butter, Speck, Schinken, sowie Groceries in allerbester Qualität zu reellen Preisen auf Lager. Unsere erprobte Exportpackung garantiert absolute Haltbarkeit.

Griem & Meyer-Eigen

160 N. LaSalle Str. — Basement — Phone. (vorläufig) Lincoln 7913.

dido

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting und Sewerage

3838 North Hoyne Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 2277.

M*7

Geldsendungen

— nach —

allen Ländern

zu niedrigsten Tagespreisen

per Post und Kabel unter unserer Garantie.

State Commercial and Savings Bank

1935 – 37 Milwaukee Ave nahe Western Ave.

Officestunden: Täglich von 9—5; Montags und Samstags bis 8:30; Sonntags 10—12 mittags.

Wer schnell hilft, hilft doppelt!

Geht nach einem alten, zuverlässigen Geschäft, wenn Ihr

Lebensmittel zu Freunden und Verwandten nach Deutschland

schicken wollt. Sorgfältige sachgemäße Verpackung von Post- oder Expreßpacketen. U. S. Government Meat Inspection Zertifikate von uns geliefert.

Chas. Hammesfahr Co.

165 N. LaSalle Str. Chicago, Ill.

zwischen Randolph und Lake Str.

20jl11mE

Postpakete mit Lebensmitteln

— nach —

Deutschland

Eßwaren, die geeignet sind zum Versand über's Meer in größter und reichhaltigster Auswahl. Billigste Preise und garantiert beste Verpackung.

College Inn Specialty Shop

im Hotel Sherman,

CLARK und RANDOLPH STRASSE

Telephon Franklin 2120.

dido:salon

Liberty Bonds Sparmarken Geldsendungen Schiffskarten nach Europa.

Transatlantic Transportation Co.

1646 Larrabee Str., nahe North Ave.

Telephon Diversey 2567.

Offen: Täglich 9—8. Sonntags 10—1.

9alm*2

Geldsendungen

Geldwechslung

Schiffskarten

Liberty Bonds

Mark Banknoten

Kronen Banknoten

Paßangelegenheiten

Auskunft bereitwilligst erteilt.

Revesz & Szoeke

Bank- und Schiffskartengeschäft.

1445 Fullerton Ave.

Offen täglich bis 9 Uhr abends, Sonntags bis 5 Uhr nachm.

15jl*2

Geldsendungen

nach allen Teilen der Welt zu niedrigsten Tagespreisen, per Post und Kabel

Liberty Bonds

kauft und verkauft

K. W. KEMPF,

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.

Offen 9—6, Sonntags 9—12.

16jl*2

Geldsendungen

billiger als irgendwo! Kommt und überzeugt Euch!

nach ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Kärnten, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slovakei, Slavonien, Kroatien, Polen, Siebenbürgen.

Wir kaufen und verkaufen:

LIBERTY BONDS

J. V. ZINNER & CO.

619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287

5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 65[illegible]

THE GREAT LAKES TRUST COMPANY

bezahlt Zinsen vom 1. Juli ab auf Spar-Einlagen, die während der Woche ihrer Eröffnung, 22. Juli bis 26. Juli, gemacht werden.

dofr

Bauerlaubnisscheine

Halsted Str., S., 2326, 3flck., Backstein Lagerhaus, Omaha Packing Co., $12,000.

Parkside Ave., N., 53-63, 3flck., Backstein Apartmentgebäude, George H. Haas, $250,000.

Garfield Blvd., E., 300-314, Backstein Apartmentgebäude, Marshall, $95,000.

23. Str., W., 1848, 2flck., Backstein Flatgebäude, Frank Nott, $5000.

104. Pl., W., 1700, 2flck., Tile und Stucko, Bohrhaus, J. C. Chillon, $6500.

So weit wie zuvor.

Teutonische Hilfsgesellschaft hat bisher wenig Erfolg gehabt.

Die gestern abend von der Teutonischen Hilfsgesellschaft in der Lincoln Turnhalle abgehaltene Versammlung war sehr schlecht besucht; es waren nur 125 bis 150 Personen zugegen. Die Gesellschaft hat sich bekanntlich die Aufgabe gestellt, den Notleidenden in Deutschland und Oesterreich zu helfen, und beabsichtigt eine möglichst große Geldsumme dafür aufzubringen, hat bis jetzt aber wenig Erfolg damit gehabt, wennschon eine beträchtliche Anzahl der Anwesenden ihr Scherflein zu dem aufbringenden Fonds beitrug. Es waren dieses aber doch nur einige hundert Dollars, während Hunderttausende, wenn nicht Millionen nötig sind. Es wurde viel, sehr viel geredet, die Verhandlungen gingen immer mehr in die Breite, wobei man fast ganz von dem gesteckten Ziel abkam. Von verschiedenen Seiten wurde der Absendung von Postpaketen das Wort geredet, während andere erklärten, daß nur Frachtsendungen in Betracht kommen könnten. Man verlas Preislisten, sprach über Frachtraten, ohne daß man über das nötige Geld, mit den Sendungen zu beginnen, verfügte. Alles, was schließlich geschah, war, daß man den Beschluß faßte, Vertrauensmänner zu erwählen und sie mit Listen zu den Deutschen der Stadt zu schicken, um sie zur Zeichnung von Geldern zu veranlassen.

Rinder in der Molkereiindustrie in steter Zunahme.

(German Bureau, Foreign Language Governmental Information Service.)

Aus einer Veröffentlichung des Landwirtschafts-Departements, die Entwickelung der Rinderzucht in den verschiedenen Ländern betreffend, erhellt, daß in neuerer Zeit die Welt, abgesehen von den Ländern, die durch den Krieg schwer gelitten haben, über einen größeren Rinderstand verfügt, als je zuvor. Allerdings hat in der gleichen Zeit auch die Bevölkerung zugenommen. Doch die übliche Annahme, daß die Vereinigten Staaten den größten Rinderbestand besitzen, wird durch den statistischen Nachweis richtig gestellt, daß sie allerdings unter den 29, mindestens je zwei Millionen Rinder besitzenden Ländern einen hervorragenden Platz einnehmen, doch Indien das Land mit dem größten Besitz an Rindern ist und der dortige Bestand, laut neuesten Erhebungen, den hierzulande noch um 100,000,000 Rinder übertrifft.

Behufs Hebung seiner Rinderzucht importiert Amerika bereits seit 33 Jahren Zuchttiere, und es sind allein 8,750 Guernsey-Rinder eingeführt worden. An zweiter Stelle dieser Einfuhr rangieren Jersey-, an dritter Holstein-, an vierter Durham-Rinder, einschließend die sogenannten Shorthorns, und an fünfter Stelle figurieren Ayrshire-Rinder.

Wie weiter aus dem Zirkular des Bundes-Departements ersichtlich ist, vollzieht sich die Entwicklung der Rinderzucht auf Grund der Erfahrung in den verschiedenen Ländern regelmäßig in der Weise, daß zuerst Zuchttiere gezüchtet werden, sodann Rinder zur Fleischlieferung für kommerzielle Zwecke, und schließlich treten die Molkereizwecke mehr und mehr in den Vordergrund.

Am erfolgreichsten vollzieht sich natürlich die Rinderzucht in den Ländern, welche am reichsten über Weideland und Futtermittel verfügen. In Ländern, welche zum großen Teile auf Einfuhr von Futtermitteln angewiesen sind, ist der Rinderbestand gewöhnlich ein verhältnismäßig geringer, abgesehen von Milchkühen, die mehr und mehr den sonstigen Rinderbestand verdrängen. Der Bestand an Milchkühen zeigt denn auch weit geringere Schwankungen, als der an sonstigen Rindern. Diese Erfahrung erstreckt sich auf alle Teile der Welt und bezieht sich auf lange Zeiträume, abgesehen natürlich von Zeiten, in denen die Rinderzucht durch Krieg, Seuchen, Dürre und sonstige widrige Verhältnisse beeinträchtigt wurde.

Die in Europa gemachte Erfahrung geht dahin, daß, wenn ein Land den unter den gegebenen Verhältnissen größtmöglichen Rinderbestand erreicht hat, vermehrte Milcherzeugung durch Hebung der Erzeugung per Kuh zu erlangen gesucht wird. Unter Berücksichtigung der veränderten Weltverhältnisse ist den amerikanischen Landwirten zu empfehlen: erstens Verbesserung der Zahl und Qualität ihrer Rinder, ferner stetige Bemühungen behufs Verminderung der Produktionskosten und schließlich Aufrechterhaltung der Rinderzucht neben allgemeiner landwirtschaftlicher Betätigung, um sich von gekauften Futtermitteln weniger abhängig zu machen.

— Unterschied. — „Besonders fleißig scheinen die beiden Herren nicht zu sein, die Sie auf dem Kontor haben?" — „Na, mit dem Müller geht's noch, der unterhält sich nur gern bei der Arbeit... Hingegen der Schulze, der arbeitet nur zuweilen bei der Unterhaltung!"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arnstein, Emanuel, 59 J.
Bachmann, Pauline, 44 J.
Eichenland, Samuel, 1410 O. 58. Straße.
Heft, Emil, 2600 Haddon Ave.
Hirsch, Anna, 64 J., 2811 Melrose Str.
Koch, Philipp, 4742 Lowe Ave.
Kroemke, George, 5702 Princeton Ave.
Oehrle, Hermann, 65 J., 873 N. Marshfield Ave.
Oppenlaeg, William.
Ortsch, Ernestine, 86 J.
Ritter, Harold, 2139 Belmont Ave.
Rinkhoff, Elisabeth.
Rittgel, Friedrich, Desplaines.
Rudawitz, Charles, 20 J., 1829 Howe Str.
Terke, Henriette, 83 J.
Vollage, August, 73 J., 4207 N. Lincoln Str.
Schaufler, Johanne, 2001 W. 21. Place.

— Aus dem Aufsatz des kleinen Moritz. — Thema: Welchen Beruf werde ich ergreifen, wenn ich groß bin? „— — — und dann will ich gründen ein großes Geschäft in Herrenkleidern, wobei ich hoffe, auch den Herrn Oberlehrer zu meiner werten Kundschaft zählen zu dürfen."

„Leset die Sonntagpost".